

A scenic view of a mountain valley. In the foreground, a river flows through a rocky landscape, with large, dark, jagged rocks on either side. The water is a vibrant blue, contrasting with the grey and brown tones of the rocks. In the background, a large mountain range rises, with snow-capped peaks and rocky slopes. The sky is a clear, deep blue.

Tujetsch
Disentis/Mustér
Medel/Lucmagn
Sumvitg
Trun

Ausgabe 2022



„Lai dalla stria“ - Hexensee. Der neue Wanderweg! Ein Geheimtipp wie man ihn nur noch selten findet.

Der Hexensee oder "Lai dalla stria", wie er in romanischer Sprache heisst, ist ein ganz aussergewöhnlicher Bergsee. Die hellen rundgeschliffenen Felsen und das tiefe Blau des Wassers, ergeben einen einmaligen Kontrast. Wandern Sie durch die Val Milà und zurück oder entscheiden Sie sich vom Hexensee aus für eine weiss-blau Route über die Alp Caschlé.

Weitere Informationen unter: www.disentis-sedrun.ch/de/lai-dalla-stria-hexensee

Inhaltsverzeichnis

Gemeinde Trun
Die Kulturgemeinde
«par excellence»



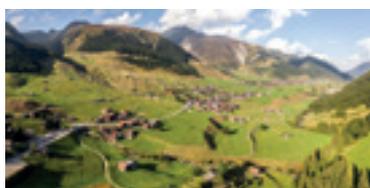
Seite 7

Gemeinde Sumvitg
Einst Tenigerbad –
jetzt Lag Salischinas



Seite 19

Gemeinde Tujetsch
Wanderweg in Erinnerung
an die NEAT-Baustelle



Seite 31

Gemeinde Disentis/Mustér
Die Vermarktung der Angebote
ist eine grosse Herausforderung



Seite 47

Gemeinde Medel/Lucmagn
Die Medelser
sind ein eigenes Volk



Seite 63

Lia Rumantscha
Romansch – lecziun I



Seite 73

Biken
Auf dem Bike durchs Labyrinth –
es bewegt sich was
rund um den Gotthard



Seite 81

Klettern
Für Gross und Klein und für Anfänger
wie für Profis: Die Kletterwelt
Surselva ist extrem vielseitig



Seite 91



GYMNASIUM & INTERNAT KLOSTER DISENTIS



Für weitere
Informationen

*Die Spaghetti
waren so lecker!*

*Danke, dass du mir
bei Mathe hilfst.*

*Ab auf den
Fussballplatz*

Wie deine zweite Familie
mia scola

Gymnasium & Internat Kloster Disentis

| info@gkd.ch

| 081 929 68 68

| gkd.ch



HOTEL KLOSTER DISENTIS



Zu unseren
Angeboten

loslassen

durchatmen

auftanken

zu Hause sein

Nach kreativen Seminaren
die Seele baumeln lassen

Hotel Kloster Disentis

| info@kloster-hotel.ch

| 081 929 69 04

| kloster-hotel.ch

Cordial beinvegni



Waren Sie auch schon mal im Puntegliasgebiet oberhalb von Trun unterwegs oder folgten dem Klang des Tujetscher Romanischen? Nein? Dann wird es aber höchste Zeit! Punteglias ist eines der wunderbaren alpinen Gebiete, die es in der oberen Surselva zu erkunden gibt und das einzigartige Tujetscher Romanisch verschlägt Kulturinteressierten sprichwörtlich die Sprache. Und eins kann ich Ihnen versichern: Diese zwei Attraktionen sind lange nicht die einzigen Besonderheiten und Sensationen, die es in Trun, Sumvitg, Disentis, Medel und Tujetsch zu entdecken gibt.

Da wären zum Beispiel oberhalb Sumvitg die bekannte Kapelle S. Benedetg des Architekten Peter Zumthor oder die Klosterkirche in Disentis, die seit einiger Zeit in neuem Glanz erstrahlt. Auch die Burg ruine Putnengia in Dieni in der Val Tujetsch ist ein Besuch allemal wert. Ein echtes Naturspektakel und absolut sehenswert ist die Greinaebene, die aus drei verschiedenen Tälern zugänglich ist. Nicht zu vergessen sind der junge Rhein und die Bergseen: Der Lag da Claus und der Lag da Fontanivas verlocken zu einem kühnen Sprung ins Nass und entlang des Rheins, einem der wichtigsten Flüsse Europas, führt ein pittoresker Wander- und Veloweg. Verschiedene Museen erzählen die lebendige Geschichte der oberen Surselva rund um Kunst und Kultur. Und natürlich kommen in der Region der Cadi die Kleinsten ganz gross raus: Spielplätze lassen Kinderherzen höherschlagen – und Eltern wohlverdient zur Ruhe kommen. Aber nicht nur Familien, Wanderer und Architektur- und Kultur-

interessierte kommen in der oberen Surselva voll auf ihre Kosten. Bike- und Trailrunning-Fans stehen unzählige Kilometer an abwechslungsreichen Routen – vom Oberalp- und dem Lukmanierpass bis in die Val Sumvitg – zur Verfügung. Und wer den Gaumenschmaus dem Trampel-

spass vorzieht oder seinem aktiven Tag einen kulinarischen Höhepunkt geben will, der hat viele gute Gründe: Gasthäuser – im wahrsten Sinne des Wortes – gibt es nämlich zahlreiche!

Mit diesem Magazin möchten wir unseren Feriengästen, aber auch den Einheimischen die Vielfalt der oberen Surselva näher bringen: Sportmöglichkeiten und Erholung in einer intakten Natur, gemütliches Beisammensein bei einem Bündner-Plättli und einem Glas Wein oder Entdeckungstouren entlang des jungen Rheins. Kulturell sind die fünf Gemeinden im westlichen Zipfel des Kantons Graubünden von der Romanischen Sprache – des Sursilvan – geprägt. Darum: Cordial beinvegni – herzlich willkommen.

Quest magazin, edius dall'Uniun da commerci e professiun Mustér cun sustegn dallas vischnauncas da Tujetsch, Mustér, Medel, Sumvitg e Trun, sedrezza en emprema lingia a nos hosps da lieunga tudestga. Ad els lein nus dar in schatg da nies potenzial da cultura, sport e turissem. Perquei: Regalei quei magazin a Vos amitgs, era giu la bassa, e fagei gust ad els da vegnir tier nus.

Hans Huonder

Impressum

Herausgeber: Uniun da commerci e professiun Mustér
Auflage: 7000 Exemplare
Verantwortlich: Hans Huonder
Korrektorat: Tabea Ammann (Redaktioneller Teil der Gemeinden)
Titelbild: Lotar Tomaschett
Fotografie: Fotos ohne Vermerk des Autors: Hans Huonder, Sedrun Disentis Tourismus, Gemeinden Trun, Sumvitg, Disentis/Mustér, Medel und Tujetsch
Gestaltung: lunamedia.ch, Trun

The image is a promotional poster for Anavon ski. The background is a bright, sunny day on a snowy mountain slope. In the foreground, two blue skis are positioned diagonally. The top ski is in sharp focus, showing the 'ANAVON' brand name in red, stylized letters. The bottom ski is slightly out of focus. The overall color palette is dominated by the blue of the skis, the white of the snow, and the clear blue sky. The Anavon logo, consisting of a red stylized 'A' above the brand name 'ANAVON' in black, is located in the top right corner. Below the logo, the tagline 'swiss tailor-made ski' is written in a smaller, black, sans-serif font. A large, semi-transparent red 'ANAVON' is overlaid on the left side of the image. In the bottom right corner, the company's name and contact information are listed in red text.

ANAVON
swiss tailor-made ski

ANAVON

ANAVON SKI AG
VIA DALLA STAMPA 8
CH-7180 DISENTIS/MUSTÉR
WWW.ANAVON-SKI.COM

Lasst uns stolz auf unsere Dörfer sein

Sin vus spetga in interessant magazin cun bias contribuziuns ord la regiun. Per l'emprima ga ein tuttas tschun vischnauncas da Trun entochen Tujetsch participadas e representadas el magazin.



Ursprünglich wurde dieses Magazin ins Leben gerufen, um den Mitgliedern des Gewerbevereins UCP Disentis eine Plattform zu bieten, ihre Unternehmungen und Angebote in einem Artikel vorzustellen, – sozusagen als Gewerbelexikon. Die 2. und 3. Ausgabe wurde durch die Gemeinde Disentis finanziell unterstützt und zusätzlich mit interessanten Beiträgen – ausserhalb des Gewerbelebens – angereichert. Falls Sie darin blättern möchten, finden Sie die beiden letzten Ausgaben auf www.ucp-disentis.ch/home. Die 4. Ausgabe des Magazins, welche Sie in den Händen halten, präsentiert sich als regelrechter Wegweiser einmal quer durch das abwechslungsreiche Angebot unseres regionalen Gewerbes. Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt unserem Redaktor Hans Huonder für seinen grossen Einsatz!

Die Gemeinden Tujetsch, Medel, Sumvitg und Trun sind heuer zum ersten Mal und mit Begeisterung im Magazin vertreten. Das freut uns sehr! Im Titel der 4. Ausgabe wird diesem Umstand Rechnung getragen. In einer ländlichen Region wie in der Cadi, mit einem kleinen Einzugsgebiet, sind die

Läden und Detailhändler noch viel mehr als anderswo darauf angewiesen, dass ihr Angebot genutzt wird. Nur so bleibt die Vielfalt und Attraktivität eines Dorfes erhalten. Ein Dorf muss leben und Gäste

und Bewohner müssen mit Freude von ihrem Dorf erzählen. Es gibt vermutlich auch Leser, die jetzt der Meinung sind, auch in einer ländlichen Region hätte das digitale Zeitalter neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Das mag wohl stimmen, – hilft aber nicht dabei, die Attraktivität des Dorflebens zu erhalten oder gar zu steigern. Jeder Einkauf im Onlineshop kann dazu führen, dass wieder ein Dorfladen geschlossen werden muss. Verliert ein Dorf Attraktionen, verliert es auch an Attraktivität und es wird für die Unternehmen zunehmend schwieriger, geeignetes Personal zu finden, mit der Konsequenz, dass vielleicht ein weiteres Geschäft die Tore aus Personalmangel schliessen muss. Wollen wir das? Ich glaube nicht! Lasst uns deshalb gemeinsam unsere Dorfvielfalt erhalten. Nutzen wir das vorhandene Angebot, auch wenn die Auswahl in den grösseren Läden breiter und teilweise günstiger sein mag.

Lasst uns stolz auf unsere Dörfer und auf unser Dorfleben sein.

Edgar Durschei,
Präsident der Uniun da commerci e professiun Mustér

RAIFFEISEN

MEMBER
PLUS



Gratis Minigolf in Disentis/Mustér



Konzerte & Events mit bis zu 50%



Regionale Gastrogutscheine



Gratis in 500 Schweizer Museen



Erlebnis Schweiz mit bis zu 50%

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr und bezahlen weniger.

Gratis in über 500 Museen, Konzerte, Events und Ski-Tickets mit bis zu 50% Rabatt, sowie attraktive lokale Angebote.

Mehr erfahren unter:
raiffeisen.ch/memberplus



Vischnaunca Trun



Cefras e fatgs

Cantun	Grischun	
District	Surselva	
Habitonts	ca. 1180	
Lungatg ufficial	Romontsch sursilvan	
Grondezia	51 km ²	
Terren habitau	0,7 km ²	
Diever agricol	15 km ²	
Uaul	15 km ²	
Nunproductiv	20,3 km ²	
Punct bass	811 m (Rein a Fantuors)	
Punct ault	3419 m (Péz Durschin)	
Uclauns	Trun, Schlans, Zignau, Campliun, Darvella, Gravas, Pustget, Lumneins, Caltgadira, Tiraun, Flutginas, Cumadé, Bardigliun, Cartatscha	
Vischins	encunter ost	Vischnaunca Breil/Brigels
	encunter vest	Vischnaunca Sumvitg
	encunter nord	Vischnaunca Linthal GL
	encunter sid	Vischnaunca Sursaisa Mundaun
Politica	executiva	Suprastonza communal (5 commembers)
	legislativa	Cussegl da vischnaunca (15 commembers)
Pei da taglia	105% dalla taglia cantunala	
Diember da scolars	2019/20	75
	2020/21	69
	2021/22	67
Populaziun tenor naziunalitad	Svizra	88,2%
	Portugal	4,9%
	Italia	2,9%
	Tiaratudestga	0,8%
	Rumenia	0,6%
	Ulteriuras naziuns	2,6%
Cumpart jasters en vischnaunca	2018	10%
	2019	10%
	2020	11%
	2021	11,8%

Die Kulturgemeinde «par excellence»

Im Gespräch

mit dem Gemeindepräsidenten von Trun, Dumeni Tomaschett



Dumeni Tomaschett, in einer repräsentativen Umfrage haben die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Trun und Sumvitg letztes Jahr klar «nein» zu einem Fusionsprojekt gesagt. Sind Fusionspläne für die Gemeinde Trun momentan vom Tisch?

Nach einer Anfrage vom Gemeindevorstand Sumvitg im Dezember 2018 haben die Gemeindevorstände eine Fusion der Gemeinden Trun und Sumvitg geprüft. Bereits am Anfang der Verhandlungen hat sich gezeigt, dass die beiden Vorstände in einigen Punkten auf keinen gemeinsamen Nenner kommen. Die Bevölkerung hat dies wohl gespürt und sich auch deshalb in der Umfrage negativ geäussert.

Die Gemeinde Trun möchte sich nun auf eigene wichtige Projekte fokussieren und wird voraussichtlich in den nächsten Jahren keine neuen Fusionsverhandlungen eingehen.

In zwei Jahren feiert Trun ein grosses Jubiläum: 600 Jahre Ligia Grischa – Grauer Bund. Was bedeutet dieses Jubiläum für die Gemeinde?

Die Gründung des Grauen Bundes im Jahr 1424 in Trun unter dem Ahorn war ein historisches Ereignis von grosser Bedeutung für den ganzen Kanton Graubünden. Für unsere Gemeinde ist es eine grosse Ehre, ein gebührendes Fest für das 600-Jahr-Jubiläum zu organisieren. Natürlich sind die Feierlichkeiten auch mit viel Arbeit und hohen Ausgaben verbunden. Aber wir feuen uns auf 2024.

Die Gemeinde Trun ist bekannt für Ihre Kultur und Ihre Künstler. Ist Trun die Kultur- und Kunstgemeinde «par excellence» der Surselva?

Natürlich sind wir die Kulturgemeinde «par excellence». Mit den vielen ausgezeichneten Künstlern, Musikschaffenden und Schriftstellern haben wir ein enorm breites und interessantes Kulturangebot in unserer Gemeinde. Lesen Sie die nächsten Seiten und lassen Sie sich davon überzeugen.

Touristisch zeichnet sich die Gemeinde auch durch ihre Wandermöglichkeiten sowie den Campingplatz aus. Sind in den nächsten Jahren weitere Freizeitmöglichkeiten geplant?

Wir möchten uns in den kommenden Jahren darauf konzentrieren, die bestehenden Freizeitmöglichkeiten zu erhalten und zu optimieren. Der Camping soll um Stellplätze für Wohnmobile und Plätze für Dauercamper erweitert werden. Die Langlaufloipe zwischen Trun und Disentis wird laufend optimiert. Unter anderem leisten auch die Dorfvereine gute Arbeit, um Freizeitangebote wie z. B. das Natur-eisfeld zu erhalten.

Eines der Aushängeschilder des Sommertourismus ist die Puntegliashütte. Was bedeutet die Val Punteglias für Trun?

Die Val Punteglias ist naturbelassen und wunderschön. Seit dem Verbot der Bealpfung ist das Tal zu einem Naturreservat geworden. Für Menschen, die abseits vom Trubel die Natur und die Ruhe geniessen möchten, ist

eine Wanderung durch das Puntegliasgebiet – vielleicht mit Besuch der Puntegliashütte – sehr empfehlenswert.

Ein grosses Projekt der nächsten Jahre ist die Renaturierung des Vorder- rheins auf dem Gemeindegebiet von Trun. Können sie uns etwas darüber sagen?

Das Projekt zur Renaturierung des Vorderrheins schreitet gut voran. Im vergangenen Jahr haben etliche Grundwasserproben stattgefunden. Dann gab es eine Grundlagenerhebung zu Vegetation, Flora und Fauna. Diese Untersuchung definiert Zielarten und Ziellebensräume, die durch die Renaturierung gefördert werden können. Durch die Renaturalisierung erhoffen wir uns einen nachhaltigen Hochwasserschutz. Die Revitalisierung steigert darüber hinaus die Landschaftsqualität, fördert die Biodiversität und schafft ein attraktives Naherholungsgebiet. Die hohen Investitionen in unserer Gemeinde fördern die regionale Bauwirtschaft. Es ist ein sehr interessantes Projekt, von dem Mensch und Tier nur profitieren können. Das Revitalisierungsprojekt liegt dem Gemeindevorstand und der Bevölkerung am Herzen.

Interview: Hans Huonder

Trun – wo Geschichte und Kultur erlebbar sind

Möchten Sie einen imposanten Wappensaal besuchen, in dem die Delegierten des Grauen Bundes sich zu Sitzungen trafen? Oder möchten Sie auf den Spuren des bekannten Malers und Künstlers Alois Carigiet wandeln? Vielleicht auch die grösste begehbare Skulptur der Schweiz besichtigen?

Kunst mit frischer Bergluft kombinieren? Oder suchen Sie Erholung abseits der grossen Touristenströme?

All das ist möglich in Trun; ein Besuch im ehemaligen Fabrikort lohnt sich!

Trun kann auf eine lange Geschichte zurückblicken und gilt in der Surselva als Zentrum für Kunst und Kunsthandwerk. «Schi ditg che stattan cuolms e vals – solange Berge und Täler stehen», hiess es 1424 unter dem Ahornbaum bei der Kapelle Sontg'Onna in Trun, als ebendort die Bündnisse zwischen einzelnen Adligen und deren Untertanen als Oberer oder Grauer Bund auf ewige Zeiten verlängert wurden. Ein historisches Ereignis von gesamtbündnerischer Tragweite. Ein Besuch des wohl bekanntesten Ahorns und der benachbarten Kapelle St. Anna ist daher bereits aus rein geschichtlichen Gründen empfehlenswert, lohnt sich aber doppelt, wurde doch der ehemalige Garten des Ahorn 1924 zu einem Ehrenhof für Persönlichkeiten umgestaltet, die sich für die romanische Sprache und Kultur verdient gemacht haben. Übrigens, 2024 jährt sich der Eidesspruch zum 600. Mal

und wird daher mit einer Feier unter dem Titel «Sut igl Ischi 2024», die sich über das ganze Jubiläumsjahr erstrecken und drei grössere Anlässe als Höhepunkte bieten wird, gebührend gefeiert.

Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa

Die Cuort Ligia Grischa, ehemals Sitz der Bundesversammlung des Grauen Bundes, gilt als eines der schönsten und historisch auffälligsten Gebäude der Surselva. Es wurde im Jahre 1679 im Auftrag des Klosters Disentis errichtet und beherbergt heute ein Museum. Der Wappensaal bildet das Herzstück des Hauses: Geschmückt mit den Wappen der Landrichter seit Beginn des Grauen Bundes 1424 und seit 1790 mit den Wappen aller Magistraten aus dem ehemaligen Gebiet des Grauen Bundes, ist der Saal aktuell unter anderem für zivile Hochzeiten sehr gefragt. Neben den beeindruckenden

In der «Cuort Ligia Grischa» befindet sich auch das Museum Sursilvan.





Die bekannte Skulptur OGNA von Matias Spescha.

den Räumlichkeiten und zahlreichen ausgestellten historischen Artefakten spielt heute vor allem die Kunst eine bedeutende Rolle im Haus. Zur Dauer- ausstellung gehören Originalwerke der bekanntesten Künstler aus Trun wie Alois Carigiet, Matias Spescha oder auch Gieri Schmed. Übrigens lädt der anliegende Garten nicht nur zum Verweilen ein, sondern bietet auch das passende Ambiente für grössere Anlässe in einzigartiger Atmosphäre.

Kunst im Dorf

In Trun ist Kunst jedoch nicht nur im Museum zu bestaunen. Das ganze Dorf bietet Einblicke in das Schaffen der heimischen Künstler. Carigiets Werke sind an verschiedenen Fassaden zu bestaunen, vom Fabriksubjekt des Trunser Lamms am Haus Franz Decurtins, über die landesweit bekannte Flurina an der Käserei, bis zu den einheimischen Dreikönigen auf der Schulhausfassade, um nur einige zu nennen. Auch Werke von Matias Spescha sind ausserhalb des Museums anzutreffen, allen voran seine begehbare Skulptur OGNA. Übrigens führen geschulte Führer Sie gerne auf den Spuren der Kunst durch das Dorf.

Skulptur Ogna

Mit ihren beeindruckenden Dimensionen von 48 m in der Länge, 30 m in der Breite und 5,5 m in der Höhe prägt die ganzjährlich zugängliche OGNA als

Kunst ist in Trun allgegenwärtig. Im Bild: ein Teil des Kunstpfades.



markantes Zeichen der Kunst die Landschaft. Mit ihren harmonischen Proportionen und in vollem Einklang mit der umliegenden Bergwelt ist sie ein einzigartiges Kunstwerk. Im Innern der grössten begehbaren Skulptur der Schweiz kann man weitere Wandmalereien und Eisenplastiken Speschas bewundern und die ausserordentliche Ausstrahlungs- und Anziehungskraft der OGNA auf sich wirken lassen. Übrigens lässt sich die OGNA auch prima mit Kindern besuchen, die anschliessend auf dem angrenzenden, frisch renovierten Kinderspielplatz auf ihre Kosten kommen.

Senda d'art

Carigiet und Spescha sind ohne Frage die bekanntesten Künstler aus Trun. Aber bei Weitem nicht die

Einzigen. Auf dem Kunstpfad entlang des Rheins können weitere Bekanntschaften geschlossen werden. Entlang der 1,5 km langen Strecke befinden sich rund 70 Exponate, Skulpturen, Plastiken und Figuren aus Holz, Eisen, Bronze, Aluminium und Stein. Kunstschaffende aus Trun wie Fis Guldimann, Luis & Gioni Defuns oder Gion Cavigelli sind hier vertreten, aber auch Kunstschaffende aus der ganzen Region und darüber hinaus bereichern den Pfad mit ihren Werken. Übrigens ist der Pfad auch im Winter begehbar, dann sogar mit sanfter Beleuchtung.

Wallfahrtskirche Maria Licht

Wem es mehr nach sakraler Kunst gelüftet, kommt in der Kirche Maria Licht auf seine Kosten. Die

Die Puntegliashütte in atemberaubender Landschaft.



1683 geweihte Barockkirche Maria Licht befindet sich auf einer Terrasse nordwestlich von Trun, in Caltgadira. Bereits im 17. Jahrhundert galt die reich bebilderte Kirche als Pilgerort. Heute ist sie ein viel besuchtes Ausflugsziel – unter anderem um eine der grössten Sammlungen von Votivtafeln der Schweiz zu bewundern, die sich im Besitz der Kirche befindet. Übrigens hat sich Alois Carigiet auch hier verewigt, wenn auch aus ungewohntem Grunde.

Tourismus

Natürlich kann man in Trun aber auch abseits der Kultur vieles erleben. Ausgezeichnete Wanderwege warten ebenso wie verschiedene Bikerouten auf

Sie. Die SAC Puntegliashütte – die übrigens auch über einen Klettersteig verfügt – belohnt mit wunderschöner Aussicht. Auf Tennis- oder Fussballplatz kann trainiert oder gespielt werden. Und für längere Aufenthalte bieten die Casa Tödi oder der Campingplatz individuelle Übernachtungsmöglichkeiten. Übrigens, auch im Winter hat Trun einiges an Aktivitäten zu bieten: Die Langlaufloipe mit einer der längsten Nachtloipen der Schweiz, der frisch renovierte Skilift La Péra mit familiärem Ambiente oder das Natureisfeld in wunderschöner Naturkulisse sorgen auch in der kalten Jahreszeit für Abwechslung.

Erica Cavegn-Pfister

Die Wallfahrtskirche Maria Licht im Regenbogen.



AUS EINER HAND
Beratung, Verkauf
Installation,
Service

KOPIERGERÄTE
für jeden
Bedarf & jede
Bürogrösse

**SEIT
26 JAHREN**
PC | Notebook
Server | NAS
Drucker
& Zubehör

AKTUELL
Video-
Überwachungsanlagen
bereits ab
CHF 199.–

MIETMATERIAL
Notebooks,
Beamer, Leinwände,
Soundanlagen,
Bühnenpodeste,
Grossbildschirme
& mehr
www.flexcar.ch

IT SCHUTZ
gegen Datenverlust,
Virenbefall,
Cyberangriffe,
Datendiebstahl

**MESSEN
& STEUERN**
Raumüberwachung;
Wasser, Temperatur,
Einbruch...
mit &
ohne Alarm

**DATEN-
SICHERUNG**
ab CHF 5.– | Monat

**IT SERVICE
IM ABO**
individuelle Pakete
für Firmen & Private

DATENRETTUNG
sicher teurer...



Pictur

m schmed SA

Pictur m schmed SA
Via Fraissens 6
7166 Trun

Malerarbeiten | Sandstrahlarbeiten | Tapezierarbeiten | Spritzarbeiten | Dekorationen | Vergoldungen | Beschriftungen | Textildruck



Fassadengestaltung



Vergoldungen



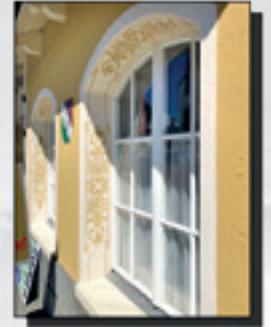
Küchenfronten umspritzen



Sandstrahlarbeiten

Vor 20 Jahren übernahm ich das Malergeschäft meines Vaters Gieri Schmed, welches ich zehn Jahre als Einzelfirma mit Sitz in Trun fortführte. Mit grosser Freude am Umgang mit der Kundschaft und am Ausführen verschiedenster Arbeiten haben wir das Malergeschäft den heutigen Bedürfnissen angepasst. Neben dem Hauptsitz in Trun eröffneten wir eine weitere Filiale in Disentis und in Rueras und beschäftigen 7 ausgebildete Mitarbeiter und einen Lehrling.

Es ist uns stets wichtig, die Kundschaft mit unserer Arbeit glücklich zu machen. Qualität und Perfektion steht bei uns an oberster Stelle.



Dekorationen



Kunst am Bau



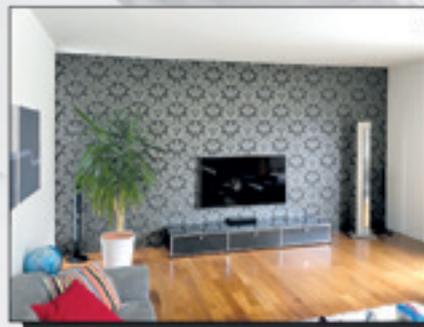
Beschriftungen



Farbberatung



Sandstrahlarbeiten und lasieren



Tapezierarbeiten



Textildruck



7166 Trun



7180 Disentis/Mustér



7189 Rueras



*Geben Sie der Wolle eine Seele -
stricken Sie was Schönes!*

Onza per Onza

Ihr Wollgeschäft mit Strickmanufaktur und Mercerie
an der Via Alpsu 14 in 7180 Disentis/Mustér

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr | Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr

Parkplätze vorhanden

www.onzaperonza.ch | onza@onzaperonza.ch | +41 79 209 29 29 | CHE-280.878.588



GEBRÜDER  AG

MAISSEN

Scrinaria Lennaria Renovaziun e Planisaziun

Via Ferrera 5 7166 Trun Telefon 081 943 13 37 www.gebruedermaissen.ch

DAPI 30 JAHRE ANNS



Scrinaria Flepp

Via Pignola 6
7180 Disentis/Mustér
081 947 50 66
scrinaria-flepp.ch

Tut ord perschwasium – Alles aus Überzeugung

Unser Leitsatz widerspiegelt sich in allem, was wir machen – von der Beratung bis hin zur Übergabe an den Kunden. Wir sind jung und motiviert.

Wir planen, produzieren und montieren für Sie mit Überzeugung – vom angefertigten Möbel bis hin zum Ausbau des ganzen Hauses.

TEAM 7

PARTNER

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Homepage scrinaria-flepp.ch



AR
ALPINE RIDER

VIA SURSILVANA 18 | 7100 DISENTIS/MUSTÉR

SPORTSHOP | TEXTILDRUCK | KLEBER



**INDIVIDUELLE TERMINE
GEMÄSS VEREINBARUNG**

INSTAGRAM



EMAIL



**VENDITA
AUTOS NOVS ED OCCASIUNS
MASCHINAS AGRICOLAS
MASCHINAS PINTGAS**

**REPARATURAS
SERVICE
AGID TIER INA PANNA
PNEUS**

lecidamotors.ch
079 203 85 09

... en mintga cass



ANKOMMEN

IM FAMILIENBETRIEB

DAS HOTEL WURDE MODERNISIERT UND PRÄSENTIERT SICH IN EINEM MODERNEN, EINLADENDEN LOOK.



AUFTANKEN

IN ANGENEHMEM AMBIENTE

INMITTEN EINER WUNDERSCHÖNEN LANDSCHAFT... OB IM SOMMER ODER IM WINTER.



GENIESSEN

DER EXCELLENTEN KÜCHE

WIR BIETEN EINE MIT VIEL LIEBE ZUBEREITETE BÜRGERLICHE KÜCHE – FÜR GROSSE UND KLEINE GOURMETS.



SEIN

IN HERZLICHER ATMOSPHÄRE

ES IST UNS EINE FREUDE IHNEN EINEN ANGENEHMEN, GENUSSVOLLEN UND UNVERGESSLICHEN AUFENTHALT ZU BEREITEN.



Vischnaunca Sumvitg



Cefras e fatgs

Cantun	Grischun	
District	Surselva	
Habitonts	ca. 1080	
Lungatg ufficial	Romontsch sursilvan	
Grondezia	102,58 km ²	
Terren habitau	0,61 km ²	
Diever agricol	37,10 km ²	
Uaul	29,50 km ²	
Nunproductiv	34,67 km ²	
Punct bass	900 m	
Punct ault	3614 m (Péz Russein, Tödi)	
Uclauns	Sumvitg, Rabius, Cumpadials, Surrein Chischliun, Clavadi, Siltginas, Sogn Benedetg, Campieschas, Runs, Pardomat-Dado, Falens, Laus e Val	
Vischins	encuter ost	Vischnaunca da Trun
	encunter vest	Vischnaunca da Mustér
	encunter nord	Cantun Glaruna
	encunter sid	Vischnaunca Lumnezia
Politica	executiva	Suprastonza communal (5 commembers)
	legislativa	Radunonza communal
Pei da taglia	105% dalla taglia cantunala	
Diember da scolars	2019/2020	69
	2020/2021	71
	2021/2022	69
Populaziun tenor naziunalitad	Svizra	94,5%
	Portugal	2,5%
	Tiaratudestga	1,1%
	Italia	0,9%
	Ulteriuras naziuns	1,0%
Cumpart jasters en vischnaunca	2017	4,4%
	2018	4,3%
	2019	4,9%
	2020	5,1%

Zahlreiche Wander- und Bikemöglichkeiten

Im Gespräch

mit dem Gemeindepräsidenten von Sumvitg, Armin Candinas



Armin Candinas, die Einwohnerinnen und Einwohner von Sumvitg und Trun wollen keine Fusion ihrer Gemeinden. Sind Fusionspläne für Sumvitg in naher Zukunft kein Thema mehr?

Die durchgeführte Umfrage hat aufgezeigt, dass ein grosser Teil der Bevölkerung die Vorteile einer Fusion nicht sieht. Vermutlich ist der Zeitpunkt für eine Fusion noch verfrüht, was jedoch nicht heisst, dass ein Fusionsprojekt nicht in ein paar Jahren wieder ein Thema werden könnte.

Die Greinaebene liegt zum Teil auf Gemeindegebiet von Sumvitg. Was bedeutet diese einzigartige Landschaft für die Gemeinde?

Die Gemeinde Sumvitg ist ein wichtiger Ausgangspunkt für den Besuch der faszinierenden Greinaebene. Daher ist diese für die Gemeinde von grosser landschaftlicher Bedeutung. In Zukunft muss es uns gelingen, diese mit touristischen Angeboten stärker in Wert zu setzen. Alle Touristen, welche durch die Greinaebene wandern, durchqueren entweder auf dem Hin- oder auf dem Rückweg unsere Gemeinde und sind damit potenzielle Gäste für einen längeren Aufenthalt.

Das touristische Angebot von Sumvitg bezieht sich in erster Linie auf Wander- und Bikemöglichkeiten. Wie fördert die Gemeinde dieses Angebot?

Durch die Gemeinde Sumvitg führt sowohl die Senda sursilvana, wie auch der Veloweg. Darüber hinaus sind auch die Wanderwege zu den Bergseen Lag Serein

und Lag da Laus sehr beliebt. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren viel Geld in den Ausbau der Wander- und Velorouten investiert und ist stets bestrebt, diese bestens zu unterhalten.

Ein Aushängeschild ist die Kirche von S. Benedetg. Kann man das Werk vom Architekten Peter Zumthor als eine Art touristischen Leuchtturm bezeichnen?

Die Kirche S. Benedetg wird von zahlreichen Gästen besucht und bewundert. Vor allem wird die Kirche von internationalen Architekturstudenten aufgesucht. So gesehen kann man diese Kirche sicher als ein Aushängeschild oder einen Leuchtturm bezeichnen. Heute wird leider zu wenig Wertschöpfung mit diesem Bauwerk und seinen Besuchern generiert. Da sehe ich noch grosses Potenzial.

Zwischen Rabius und Surrein ist eine neue Freizeitinfrastruktur (Lag Salischinas) geplant. Was erwartet die Gemeinde von diesem grossen Projekt?

Mit der Realisierung des Projekts Lag Salischinas mit einem Badesee und einer Campinganlage erwartet die Gemeinde einen grossen touristischen Aufschwung. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Nachfrage nach naturnahen Campinganlagen sehr stark gestiegen

ist. Daher sehe ich in der Realisierung dieses Projekts mitten in einer touristischen Gegend eine grosse Chance. Davon würde notabene nicht nur unsere Gemeinde profitieren. Es entsteht eine Freizeitanlage für die ganze Tourismusregion.

Wie viele andere Gemeinden in den Bergregionen kämpft auch Sumvitg mit der negativen Demografie. Was unternimmt die Gemeinde um dieser Problematik Herr zu werden?

Die Überalterung ist leider eine Realität. In den letzten Jahren durften wir jedoch feststellen, dass etliche junge Familien in unserer Gemeinde Wohnsitz genommen haben. Das ist erfreulich.

Die Gemeinde unternimmt grosse Anstrengungen, um der Abwanderung entgegenzuwirken. So hat die Gemeinde bereits im alten Schulhaus Sumvitg drei Wohnungen für Jugendliche realisiert. Zurzeit arbeitet die Gemeinde an der Planung zweier weiterer Wohnungen. Diese Wohnungen sollen für Familien konzipiert werden. Die Gemeinde unterstützt jegliche Bautätigkeit in der Gemeinde. So berätet, unterstützt und vertritt die Gemeinde Bauwillige aktiv, wenn nötig auch gegenüber den Stellenstellen. Derzeit stellen wir in unserer Gemeinde eine rege Bautätigkeit fest. Darüber hinaus soll unsere Gemeinde mit dem Projekt Lag Salischinas als Wohn- und Arbeitsort attraktiver werden.

Interview: Hans Huonder

Die einzigartige Greina Hochebene

Die Greina Hochebene in den Bergen Graubündens und des Tessins ist eine der schönsten und grössten Hochebenen der Schweiz. Die Ebene ist ungefähr sechs Kilometer lang und einen Kilometer breit und befindet sich aufgrund 2200 m ü. M. Sie ist eine schweizweit einzigartige und faszinierende Erschaffung der Natur.

Bekannt wurde die Greina Hochebene mit ihrer unberührten Natur vor allem aufgrund der dort geplanten Staumauer und des Wasserkraftwerkes. Die erste Konzession wurde dafür im Jahr 1916 vergeben. Das letzte Projekt war mit Baubeginn im Jahr 1991 geplant. Im Jahr 1986 wurde das Projekt zurückgezogen. 1996 wurde die Greina, wie die Hochebene im Volksmund genannt wird, als Schutzzone ins Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen.

Die Greina ist ein sehr beliebter Ort zum Wandern. Es gibt verschiedene Zugänge und Wanderrouten. Jede einzelne Route bietet ein anderes Erlebnis und für jeden Schwierigkeitsgrad gibt es die passende. Es ist möglich, aus drei verschiedenen Tälern auf die Greina zu gelangen. Die Hochebene ist von der Val Lumnezia in Vrin über den Pass Diesrut, von Olivone im Tessin und von der Val Sumvitg über einen eher steilen Anstieg erreichbar. Diese Wanderungen können auch perfekt mit einer Übernachtung in der Terrihütte kombiniert werden.

Die Terrihütte befindet sich am hinteren Ende der Val Sumvitg am Eingang zur Greina. Sie wurde im Jahre 1925 errichtet und in den Jahren 1972 und 1992 erweitert und umgebaut. 2007 wurde sie vom Vriner Architekten Gion A. Caminada umgebaut. Die Terrihütte wird vom Ehepaar Doris und Toni Trummer-Tomaschett von Mitte Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftet. Das Wirtepaar bietet eine gastliche Atmosphäre und köstliche Speisen. Die Terrihütte verfügt über 110 Schlafplätze, verteilt auf zwölf Zimmer. 2018 wurde die Route von Vrin zur Terrihütte neugestaltet. Der Bau einer 60 Meter langen Hängebrücke und eines neuen 250 Meter langen Pfads machen den Aufstieg von der Greina zur Terrihütte einfacher, sicherer und kürzer.

Gian Marco Tuor



*Bild oben: Die Greina Hochebene ist von drei Tälern aus erreichbar.
Bild unten: Die Terrihütte.*



Skizze des Projekts Salischinas.

Gemeinde Sumvitg

Projekt Salischinas – 30 Jahre von der Idee bis zur Eröffnung?

In der Gemeinde Sumvitg soll mit dem Projekt Salischinas der Sommertourismus gefördert werden.

Das Projekt sieht unter anderem einen Natursee und eine Camping-/Glampinganlage vor.

Die Projektidee Salischinas zeichnet sich durch folgenden Leitgedanken aus: Durch ein aktives und bewusstes Naturerlebnis wird den Gästen die Schönheit der Surselva nähergebracht.

Im Jahr 1995 wurde die Idee der Realisierung eines natürlichen Sees in Salischinas in der Gemeinde Sumvitg zum ersten Mal diskutiert. Die erste Skizze des Sees inklusive Campingplatz wurde im Jahr 1997 erstellt. Rückblickend darf heute gesagt werden, dass die Zeit damals noch nicht reif war für dieses Jahrhundertprojekt der Gemeinde Sumvitg. Das Projekt geriet im Laufe der Jahre und um die Jahrtausendwende jedoch nie in Vergessenheit – bis 2013 wurde es immer wieder thematisiert. In all der Zeit engagierte sich Curdin Maissen aus Rabius an vorderster Front für das Projekt Salischinas. 2013 und 2014 griffen weitere Freunde des Projektes die Idee wieder auf. Unter anderem nahmen die Salischinas-Initianten in diesem Zusammenhang an einem Workshop zum Thema «Entwicklung der

Surselva im Zusammenhang mit dem Klimawandel» teil. Im Rahmen dieses Workshops wurde Rino Caduff auf das Projekt Salischinas aufmerksam. Rino Caduff, Curdin Maissen und weitere Freunde des Projekts entschieden sich gemeinsam, eine Interessensgemeinschaft ins Leben zu rufen. Bis im Jahr 2017 fanden zahlreiche Besprechungen mit Interessengruppen und Behörden statt. Im Jahr 2017 gründete die Interessensgemeinschaft den Verein Lag Salischinas. Durch den Verein mit seinen rund 830 Mitgliedern gewann das Projekt an Legitimität. In den letzten fünf Jahren wurden die Grundlagenuntersuchungen durchgeführt. Diese beinhalteten unter anderem Abklärungen bezüglich der technischen Machbarkeit, Flora und Fauna, der Raumplanung, der Rentabilität, der Kompensation für die



Bestehender See in Salischnas mit Blick auf Sumvitg.

Landwirtschaft und der Verschiebung der Hochspannungsleitungen. Darüber hinaus wurde das Projekt an die rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst, Kostenschätzungen durchgeführt und Finanzierungsmöglichkeiten ermittelt. Diese Abklärungen wurden von mehreren spezialisierten Ingenieurbüros durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte durch einen Beitrag der Gemeinde, einen Beitrag des Kantons und durch Mittel des Vereins. Im Jahr 2021 stellte der Vorstand des Vereins fest, dass das Projekt in die Gemeindeorganisation integriert werden sollte, damit die anstehenden Arbeiten erfolgreich und professionell erfolgen könnten. Auf Anfrage des Vereinsvorstands wählte der Gemeindevorstand im Herbst 2021 eine Projektkommission, welche das Projekt weiterentwickeln soll. Unter anderem wird in einem nächsten Schritt die Zonenplanänderung erarbeitet. Dieser wichtige Meilenstein und die weiteren Arbeiten, welche anstehen, lanciert die Projektkommission zusammen mit zwei Projektleitern. Gemäss aktueller Planung ist die Fertigstellung des Sees im Jahr 2026 vorgesehen.

Eine Chance für die Wirtschaft

In Salischnas soll nebst einem See für die touristische Nutzung ein Bereich entstehen, welcher der ökologischen Aufwertung dient. Direkte Wertschöpfung wird hauptsächlich durch die Beherbergung in der Camping- und Glampinganlage entstehen. Das Ziel des Projekts Salischnas ist es, ein ganzheitliches Angebot bestehend aus Outdoor-Aktivitäten, Beherbergung und Gastronomie mit Schwerpunkt Sommer/Herbst zu entwickeln und dabei regionale Produkte sowie bestehende Angebote zu integrieren. Nebst den Hauptattraktionen im Sommer, sollen im Winter durch Sport-

arten wie Langlauf oder Skitouring ebenfalls Gäste angesprochen werden. Auch die Resorts aus der Region profitieren direkt von den Zusatzangeboten und deren Attraktivität für den Gast. Ausserdem sollen neue Arbeitsplätze im naturnahen Tourismus geschaffen und dadurch zusätzliche Wertschöpfung für die Region erzielt werden.

Obwohl die Gemeinde mittlerweile Projektträger ist, hat der Verein nicht an Bedeutung verloren. Der Verein verleiht dem Projekt grosse Legitimität und zeigt den Behörden und den Entscheidungsträgern das öffentliche Interesse an dem Projekt. Anmelden als Mitglied können sich alle natürlichen und juristischen Personen auf der Webseite www.lag-salischnas.ch.

Im Jahr 1995 wurde der Vorläufer von Google entwickelt. Google ist heute omnipräsent und hat die Welt und die Gesellschaft seitdem nachhaltig verändert. Die Idee Salischnas ist somit so alt wie Google. Im Gegensatz zu Google ist Salischnas bis anhin eine Vision geblieben. Die Anzeichen, dass mit Salischnas ebenfalls ein Produkt entsteht, welches die Wirtschaft befruchten wird, stehen gut. Auf den ersten Blick sind keine Parallelen zwischen Google und Salischnas feststellbar. Auf den zweiten Blick sind die Parallelen jedoch erkennbar. Google war entscheidend für die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und neuen Verkaufskanälen und war somit eine Chance für die Wirtschaft. Wie Google kann auch Salischnas eine Chance für die Wirtschaft werden – für die regionale Wirtschaft. Der Weg dahin war und ist noch lang. Doch was lange währt, wird endlich gut.

Fabian Collenberg

Die Geschichte des Tenigerbades

Erstmals wurde das Tenigerbad im Jahr 1580 urkundlich erwähnt.

Im Schriftstück wurde vereinbart, dass Kasper Cunrad Vielli das Tenigerbad von der Gemeinde Sumvitg erwerbe, unter der Voraussetzung, dass das Bad geheizt werde, sobald acht Personen zusammenkämen.



So präsentiert sich die Hotelanlage heute.

Zwischen 1580 und 1670 sind keine Informationen zum Tenigerbad bekannt. In dieser Zeit herrschten Epidemien, Pestwellen und grosse Hungersnöte. Gut möglich, dass der Betrieb während dieser Zeit komplett eingestellt wurde.

1674 wurde das Tenigerbad vom Landrichter Clau Maissen gekauft. Clau Maissen liess ein stattliches Badehaus bauen und neben der Quelle die kleine, charmante Kapelle Nossadunna dalla Neiv (Mutergottes zum Schnee) errichten, die bis heute gut erhalten ist. Im frühen 19. Jahrhundert wurde das Bad vor allem als «Bauernbad» genutzt, was bedeutete, dass die mehrheitlich einheimischen Kurgäste selber für Unterkunft und Verpflegung sorgen mussten.

Im Jahr 1881 errichtete Alexander Cagienard den ersten steinernen Bäderbau mit einem Speisesaal und Salon im Erdgeschoss und 16 Gästezimmern im Obergeschoss. Zudem wurde in dieser Zeit der erste Kurarzt, Dr. Florin Decurtins, eingestellt. Dies war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem professionalisierten Kur- und Bäderbetrieb. Behandelt wurden vor allem Gäste/Patienten mit folgenden Beschwerden: Katarrhe der Luftwege, chronisch-rheumatische und gichtische Beschwerden, chronische Hautausschläge und Blasenkatarrhe. Wegen der reinen, staubfreien Gebirgsluft in der Val Sumvitg wurde das Tenigerbad als Luftkurort beworben.

Ungefähr im Jahr 1886 wurde das Tenigerbad und seine Quelle von Stanislaus Caplazi gekauft. In den darauffolgenden Jahren wurde das Bad modernisiert. Es wurden einige Neu- und Anbauten errichtet und grosse Investitionen im technischen Bereich getätigt. Die meisten Gäste kamen aus der Schweiz, einige aus Deutschland und Italien. Ebenfalls hatte die lokale Bevölkerung die Möglichkeit, die Quelle für Trinkkuren und Bäder zu günstigen Tarifen zu nutzen. Caplazi behielt sich jedoch das Recht vor, bei den einheimischen Gesuchstellern aus der Surselva die Uhrzeit festzulegen, während welcher sie baden und trinken durften. Zudem war er berechtigt, Personen infolge Krankheit oder aufgrund des äusseren Erscheinungsbildes ganz abzuweisen. Stanislaus Caplazi war sehr darauf bedacht, dem Image des Tenigerbades nicht zu schaden und die auswärtigen Gäste nicht zu beeinträchtigen.

Zwei neue Gebäude

Im Jahr 1907 wurde die Waldhaus AG Somvixertal gegründet, welche oberhalb des alten Hotels auf einer erhöhten Terrasse zwei Hotelgebäude, die sogenannten Waldhäuser, errichtete. Damaliger Hoteldirektor war Robert Tuor, früherer Direktor des Hotels Disentiserhof in Disentis. Das Hauptgebäude war über 80 Meter lang und verfügte über vier Stockwerke. Auf jedem Stockwerk befand sich ein Mineralbad. Im Erdgeschoss gab es ein Restaurant, einen grossen Speisesaal und mehrere

Salons. Zur weiteren Ausstattung des Hotels gehörten eine Dunkelkammer, ein Coiffeursalon, eine eigene Bäckerei, eine Wäscherei, eine Apotheke, ein Billardzimmer und eine eigene Poststelle mit Telefon und Telegraf. Alle Zimmer waren elektrisch erschlossen, – beheizt und beleuchtet. Für die Gäste mit weniger grossen Ansprüchen wurde eine Dependance erstellt. Zur Aussenanlage gehörte ein Hotelpark mit Sitzbänken, Spazierwegen und Ruheplätzen. Neben dem Gästeteil existierte ein räumlich abgetrennter Teil für das Personal. Die Angestellten waren mehrheitlich Saisonarbeiter, die meisten davon Einheimische, einige auch aus anderen Regionen der Schweiz oder aus dem Ausland. Die zwei neuen Waldhäuser standen nun in direkter Konkurrenz zum Tenigerbad von Stanislaus Caplazi. Im Gegensatz zum Tenigerbad von Caplazi wurden die neuen Waldhäuser jedoch auch als Feriendestination beworben und richteten sich nicht nur an Kranke. Der bekannte Name Tenigerbad durften die zwei Waldhäuser aber nicht nutzen, folglich waren sie wenig bekannt und rentierten finanziell nicht. Aufgrund dessen übernahm die Gesellschaft im Jahr 1911 das alte Tenigerbad von Stanislaus Caplazi und wurde neu zur Waldhäuser und Tenigerbad AG. Wiederum wurde Stanislaus Caplazi als neuer Hoteldirektor eingestellt. Anschliessend florierte das Geschäft.

Schlechte Zeiten

Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914 brach der Tourismus in der Schweiz jedoch stark zusammen. Um das Fehlen der Gäste zu kompensieren, wurden in den Hotelgebäuden ungefähr in den Jahren 1916 und 1917 verletzte deutsche Soldaten interniert. Ab 1923 führte Stanislaus Caplazi gemeinsam mit seinem Sohn Florin die AG weiter. Wegen schlechtem Geschäftsgang wurden neu vor allem Familien mit Kindern angesprochen. Die neue Anspruchsgruppe wurde jedoch nicht von allen Gästen geschätzt. Am 15. Juni 1933 starb Stanislaus Caplazi, Florin blieb Hoteldirektor bis 1937. Kurz vor dem Tod von Stanislaus Caplazi musste die Aktiengesellschaft Waldhäuser und Tenigerbad AG saniert werden. Im Jahr 1933 war das Tenigerbad während der Hauptsaison voll ausgelastet, danach machte sich langsam eine Krise bemerkbar. Die Logiernächte nahmen ab.

Ferienkolonie für Kinder

In den Folgejahren lag die durchschnittliche Belegung bei 40% im Waldhaus und bei rund 50% im alten Badegebäude. Die Werbungskosten wurden erhöht und einige technische Modernisierungen vorgenommen, obwohl die erzielten Gewinne eher gering ausfielen. Nach Florin Caplazis Abgang als Direktor wechselten Direktion und Kurärzte



Die Kapelle Nossadunna dalla Neiv (Muttergottes zum Schnee).

in rascher Folge und die Gäste blieben aus. Während des zweiten Weltkrieges und der unsicheren weltpolitischen Lage musste das Hotel 1940 ganz geschlossen bleiben. Im Jahr 1941 wurde nur das Haupthaus wiedereröffnet. 1951 wurde das Tenigerbad gänzlich geschlossen.

Zwischen 1953 und 1958 waren die Waldhäuser im Besitz der Graubündner Kantonalbank und dienten als Ferienkolonien für Kinder aus unterschiedlichen Ländern.

1962 wurde die Tenigerbad AG gegründet, welche mit dem Hauptaktionär (ab 1966) Ernst-Ludwig Schulz aus Frankfurt am Main einen Hotelneubau plante. Die Dépendance wurde abgerissen und durch einen Neubau mit einem Freibad, einem offenen Terrassenbad und einem Kurhallenbad ersetzt. Nebst den therapeutischen Bädern wurden ein Restaurant, eine Bar und ein Tea-Room, ein Billardraum, eine Kegelbahn und eine Bibliothek gebaut. Am 4. Mai 1974 wurde das neue Tenigerbad eröffnet. Mit über 4000 Logiernächten war die erste Saison ein voller Erfolg. Nach nur drei Jahren blieben die Gäste aus, das Hotel musste im Frühjahr 1977 geschlossen werden und 1978 wurde das Konkursverfahren eingeleitet. Durch den hängigen Konkurs und den Bergsturz, der die Strasse in der Val Sumvitg im August 1980 verschüttete und somit blockierte, blieb das Hotel geschlossen und wurde bis heute nicht wiedereröffnet.

Irina Decurtins



**Unsere Private Banker
entscheiden nur kurzfristig,
wenn es langfristig Sinn
macht.**

**Für die beste
Zukunft aller Zeiten.**

gkb.ch/privatebanking



**Graubündner
Kantonalbank**



Cordial beinvegni

Geniessen Sie nebst den traditionellen Bündner Spezialitäten wie Capuns und Bizochels auch unsere gutbürgerliche Küche – zubereitet, wenn immer möglich, mit Produkten aus unserer Region.

Je nach Saison servieren wir Spargel-, Sommer- und Wildgerichte – und auf Vorbestellung ein wunderbares Käsefondue sowie ein Fondue Bourguignonne oder Fondue Chinoise.

Selen Sie unser Gast zum Kaffee, zum gemütlichem Abend mit Freunden oder mit der Familie. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Claudia und Giusep
Columberg-Leder
mit Team

Montag Ruhetag,
ausser an Feiertagen

Dienstag bis Sonntag
jeweils ab 8:00 offen

La Furca
Hotel Restaurant

Via dalla Staziun 1
7180 Disentis/Mustér

081 947 52 27
www.lafurca.ch

La Furca

Reparaturen
Vermietung
Verkauf **AUTO**
Quad Ausbildung
Waschanlage
E-LADESTATION
Wohnmobile
BERATUNG
Reifen

via pignola 5
7188 disentis/mustér
081 949 24 24
info@autohuonder.ch

autohuonder.ch
mobilreisen24.ch
quadsurselva.com

AUTO HUONDER
disentis/mustér

SOLIDA

TREUHAND AG

Ihr Treuhandspezialist in

Finanz- und Lohnbuchhaltungen, Wirtschaftsprüfungen, Finanz- und Steuerberatungen, Erbteilungen, Unternehmensberatungen, Immobilienverwaltungen, Bewertungen und Verkauf von Immobilien

Wieviel ist Ihre Immobilie wert?

Wir bewerten Ihre Immobilie,
beraten Sie in allen Fragen und
wickeln auch den Verkauf ab.

info@solidatreuhand.ch www.solidatreuhand.ch

Niederlassung Sedrun:
Via Alpsu 70
7188 Sedrun
Tel.: +41 (0)81 920 33 77

Niederlassung Disentis:
Via Alpsu 2
7180 Disentis / Mustér
Tel.: +41 (0)81 920 33 88

Niederlassung Andermatt:
Gottthardstrasse 95
6490 Andermatt
Tel.: +41 (0)41 888 00 26

Niederlassung Oberwald:
Dorfstrasse 14
3999 Oberwald
Tel.: +41 (0)41 888 00 26

Vies partenari regional per tecnica d'edifecis

Elektro | Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär
Kältetechnik | Technical Services
Security & Automation | ICT Services
Facility & Property Management

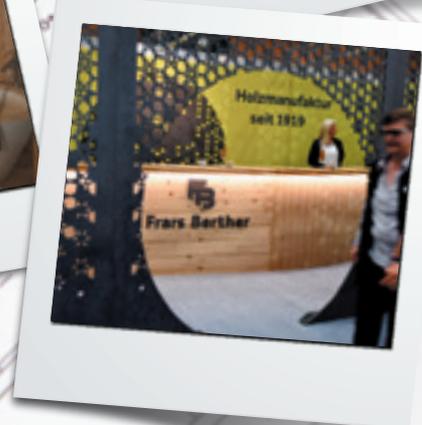
**Bouygues E&S InTec
Schweiz AG**
Via da Scola 1
CH-7180 Disentis/Mustér
Tel. +41 81 920 30 00
bouygues-es.ch



Shared **innovation**

Seit 100 Jahren

Innovatives und Visionäres aus Holz.



Holz ist unser Element. Seit über **100 Jahren**. Damit kennen wir uns aus und daraus realisieren wir Visionen und Ideen in höchster Perfektion und mit Sinn für Ästhetik.

In den weiträumigen Werkräumen unserer Manufaktur in Rueras bei Sedrun, können wir mit unserem **modernen Maschinenpark** beinahe jede Herausforderung annehmen. Sei dies quantitativer oder qualitativer Art.

Ob klein oder gross, schlicht oder aufwändig, einfach oder komplex, klein oder umfangreich – wir können es tun. Diese **Can-do Mentalität** ist denn auch der rote Faden, der sich seit Generationen durch die Firmengeschichte von Frars Berther zieht und dank der wir unsere Fähigkeiten und unser Know-how stets weiterentwickeln konnten.

Neben den Tätigkeitsbereichen Schreinerei, Zimmerei und Küchenbau, beraten und verkaufen wir auch **neue Apparaturen** und wechseln veraltete oder kaputte Apparaturen speditiv und kostengünstig aus.

Steht bei Ihnen etwas an? Egal ob Umbau, Neubau oder Werkstück – rufen Sie uns einfach an. **Wir freuen uns auf Sie!**

Frars Berther SA Zimmerei, Schreinerei, Küchen
Via Alpsu 202 | 7189 Rueras | T 081 949 16 12
info@frarsberther.ch | www.frarsberther.ch



Frars Berther
Holzmanufaktur seit 1919



Vischnaunca Tujetsch



Cefras e fatgs

Cantun	Grischun	
District	Surselva	
Habitonts	ca. 1260	
Lungatg ufficial	Romontsch sursilvan	
Grondezia	133,9 km ²	
Terren habitau	0,8 km ² (0,6%)	
Diever agricol	66,9 km ² (50%)	
Uaul	11,3 km ² (8,4%)	
Nunproductiv	54,9 km ² (41%)	
Punct bass	1230 m (Rein sut Nislas)	
Punct ault	3328 m (Péz Tgietschen)	
Uclauns	Tschamut, Selva, Dieni, Rueras, Zarcuns, Camischolas, Sedrun, Gionda, Bugnei, Surrein e Cavorgia	
Vischins	encunter ost	Vischnauncas da Mustér e Medel/Lucmagn
	encunter vest	Cantun Uri
	encunter nord	Cantun Uri
	encunter sid	Cantun Tessin
Politica	executiva	Suprastonza communal (5 commembers)
	legislativa	Cussegl da vischnaunca (11 commembers)
Pei da taglia	95%	dalla taglia cantunala
Diember da scolars	2019/20	96
	2020/21	93
	2021/22	96
Populaziun tenor naziunalitad	Svizra	85,2%
	Portugal	6,3%
	Tiaratudestga	2,7%
	Italia	1,4 %
	Ungaria	0,9%
	Austria	0,5 %
	Rumenia	0,5 %
	Ulteriuras naziuns	2,5 %
Cumpart jasters en vischnaunca	2016	14,8%
	2017	14,5%
	2018	15,4%
	2019	14,9%
	2020	14,5%

«Offen für gute Lösungen»

Im Gespräch

mit dem Gemeindepräsidenten von Tujetsch, Martin Cavegn



Martin Cavegn, die Bergbahnen Disentis haben eine neue Bergbahn von Sedrun nach Cuolm da Vi errichtet. Was bedeutet dieses Angebot für die Gemeinde Tujetsch?

Die Skigebietsverbindung Sedrun-Disentis ist für die Gemeinde Tujetsch eine grosse Bereicherung. Dieses neue Angebot wird von Einheimischen und Gästen sehr geschätzt. Nebst den grossartigen Winterangeboten bietet das Gebiet auch im Sommer vielfältige Ausflugsmöglichkeiten. Vom Cuolm da Vi aus kann man über die bestehenden Wanderwege zunächst Lai Alv und danach Caischavedra erreichen.

Momentan stehen bei Ihnen verschiedene Projekte zur Diskussion. Was braucht Tujetsch in erster Linie, um sich touristisch weiter zu entwickeln?

Wir kämpfen wie alle Bergregionen mit der Abwanderung. Eines unserer wichtigsten Anliegen besteht darin, diese zu bremsen. Um die Infrastruktur – insbesondere die touristischen Anlagen – aufrecht erhalten zu können, sind wir bestrebt, die bestehenden Arbeitsplätze zu sichern und wo es möglich ist, neue zu schaffen. Dieses Vorhaben bedingt jedoch, dass eine touristische Entwicklung innerhalb der Gemeinde stattfindet. Die Gemeinde Tujetsch verfügt nicht über zu wenige Betten, sondern wie an vielen anderen Orten sind die vorhandenen Betten zu wenig belegt. Mit einer besseren Auslastung der Betten könnten wir bereits einen wesentlichen Beitrag zur touristischen Entwicklung leisten. Die

Zweitwohnungsbesitzer/innen sind wichtige Gäste. Sie tragen zur Erhaltung der touristischen Infrastruktur bei. Um die touristische Entwicklung jedoch voranzutreiben, ist die Gemeinde Tujetsch dringend auf weitere zahlreiche warme Betten angewiesen. Gelingt es uns nicht, die Belegung und die Bettenanzahl zu erhöhen, wird es auf langfristige Sicht schwierig werden, die heutige Infrastruktur aufrecht zu erhalten.

In engem Zusammenhang mit dem Projekt eines neuen Resorts in Dieni steht auch der Ortsbus. Wie weit sind diese Vorbereitungen fortgeschritten?

Infolge der Realisierung des Ferienresorts in Dieni wird ein Grossteil der dort vorhandenen Parkplätze überbaut und somit verschwinden. Wir sind angesichts dieser Tatsache verpflichtet, einen Ortsbus auf die Beine zu stellen, um den Transfer der Gäste innerhalb der Gemeinde Tujetsch zu gewährleisten. Nach Fertigstellung des Resorts ist vorgesehen, dass alle Gäste von Bugnei bis Rueras mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, entweder mit dem Ortsbus oder mit dem Zug zum Skigebiet Andermatt-Sedrun gelangen. Gegenwärtig setzen wir uns mit der Planung der festgelegten Haltestellen für den Ortsbus auseinander. Ebenso wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie

geklärt, ob es möglich ist, den notwendigen Wendeplatz für den Ortsbus in der Val Bugnei zu errichten. Grundsätzlich spricht nichts dagegen, ein solches Vorhaben

dort zu realisieren. Nebst dem Wendeplatz sind weitere Parkplätze und eine Garage für die Unterbringung des Ortsbusses geplant. Die Planungsarbeiten laufen parallel zur Detailplanung des Resorts.

Was bringt die Skigebietsverbindung mit Andermatt der Tujetscher Wirtschaft?

Die Skigebietsverbindung stellt aus Sicht der Gäste eine grosse Angebotserweiterung dar. Durch die Tarifverbindung zwischen der Andermatt-Sedrun Sport AG und den Bergbahnen Disentis AG konnte dieses Angebot nochmals erheblich verbessert werden. Die Tujetscher Wirtschaft, insbesondere der Bausektor, konnte infolge der Aufträge beim Bau der Skigebietsverbindung stark profitieren. Wie sich die Verbindung langfristig auf die Tujetscher Wirtschaft auswirken wird, ist zum heutigen Zeitpunkt schwierig zu prognostizieren. Wir gehen davon aus, dass die Bergbahnen zahlreiche gute Arbeitsplätze erhalten und auch neue schaffen werden. Ebenso hoffen wir, dass die Bergbahnen das einheimische Gewerbe künftig verstärkt berücksichtigen sowie den Sommerbetrieb und das Sommerangebot ausbauen werden.

Ein grosses Projekt betrifft die Sanierung und Erweiterung des Bogn Sedrun. Wie wichtig ist dieses Angebot

für die Gemeinde und die Region im Allgemeinen?

Beim Bogn Sedrun handelt es sich – im Fachjargon – um eine systemrelevante touristische Infrastruktur. Das Bogn Sedrun wird nicht nur von den Gästen und Einheimischen in der oberen Surselva besucht, sondern auch viele Gäste aus dem Ursern- und Bleniotal nutzen dieses Angebot regelmässig. Es wird besonders bei schlechtem Wetter als alternatives Programmiererlebnis sehr geschätzt. Nicht zu vergessen ist auch der Wellnessbereich, der sehr beliebt ist. Die Attraktivität des Bogn Sedrun wird künftig durch die Sanierung und die Erweiterung in Form einer Rutschbahn gesteigert. Dies jedoch nur, wenn die tujetscher Bevölkerung diesem Projekt zustimmen wird. Schlussendlich gilt es auch zu erwähnen, dass die Realisierung des Resorts in Dieni zum Teil davon abhängig ist, ob das Projekt für die Sanierung und Angebots-erweiterung des Bogn Sedrun in die Tat umgesetzt wird.

Ein wichtiger Bestandteil des Angebots sind gute ÖV-Verbindungen.

Was für Ziele haben die Gemeinde und die Region in dieser Hinsicht?

Wir mussten bei den Verhandlungen im Hinblick auf die Streichung des Autorverlads über den Oberalppass feststellen, dass die Position der oberen Surselva im Kanton Graubünden und in Bundesbern von geringer Bedeutung ist. Hierbei haben wir vor allem zur Kenntnis genommen, dass die Frequenzen bei der Angebots-gestaltung für den öffentlichen Verkehr und für die Festlegung des Fahrplans sehr entscheidend sind. Wenn wir kein gutes Angebot an Früh- und Spätverbindungen offerieren können, gelingt es uns auch nicht, die lokalen Arbeitsplätze mit Pendlern zu besetzen. Weniger Pendlerinnen und Pendler bedeuten wiederum tiefere Frequenzen. Eines ist klar: Die Region Surselva und im Speziellen die obere Surselva muss dafür sorgen, dass besonders am Morgen frühere, am Abend spätere und allgemein bessere Verbindungen angeboten werden. Langfristig gilt es eine optimale Verkehrstrategie festzulegen. Zusammen mit allen involvierten Stellen sollten wir

versuchen, eine bessere Verkehrs-anbindung möglicherweise mittels eines Tunnels nach Norden oder Westen zu realisieren.

Sie stehen am Anfang Ihrer Tätigkeit als Gemeindepräsident von Tujetsch. Nennen Sie uns einige Ihrer politischen Ziele, Ideen und wichtigsten Projekte?

Meine politischen Ziele sind einfach: Gemeinsam mit der Tujetscher Bevölkerung möchte ich Arbeitsplätze erhalten und neue gestalten sowie die Wohnqualität für Jung und Alt steigern. Ein weiteres Anliegen besteht darin, unsere schöne Heimat zu erhalten und dafür zu sorgen, dass sich alle bei uns wohlfühlen. Nicht zu vergessen sind unsere geschätzten Gäste, die wir in unser Handeln immer miteinbeziehen, damit auch sie sich bei uns zu Hause fühlen. Diese Ziele erreichen wir vor allem im offenen und transparenten Dialog mit allen Beteiligten, durch eine gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden und innerhalb der gesamten Region.

Interview: Hans Huonder



Lai da Tuma – die Quelle des Rheins.

Marktplatz vor der Residenza Dulezi



Der Platz vor der Residenza Dulezi in Sedrun eignet sich perfekt, um Märkte und Anlässe durchzuführen und hat sich im letzten Jahr als Marktplatz von Sedrun etabliert. Die durchgeführten Märkte sties- sen auf grossen Anklang bei der Bevölkerung und den Gästen.

Die Idee für das Markttreiben stammte von Daniel Schmid, Vorsteher des Kulturdepartements, und Martin Cavegn, Gemeindepräsident. Um einen zusätzlichen Anreiz für Aussteller und Gäste zu schaffen, liess der Gemeindevorstand Markthütten aus Holz anfertigen, die bei Märkten oder sonstigen Veranstaltungen genutzt werden können.



Seit Ende 2020 stehen die Markthütten regelmässig im Einsatz. Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer können die Holzhütten kostenlos in Anspruch nehmen. Die Märkte werden sowohl von Einheimischen als auch von Gästen gut besucht und das bunte Markttreiben haucht der Dorfmitte von Sedrun Leben ein. Zukünftig soll der Platz vor der Residenza Dulezi vermehrt für Anlässe aller Art genutzt und zu einem wichtigen Treffpunkt in Sedrun werden.

Im 2022 sind folgende Märkte vor der Residenza Dulezi vorgesehen.

- 18.06.2022: Dorfmarkt
- 02.07.2022: Dorfmarkt
- 23.07.2022: Dorfmarkt
- 30.07.2022: Dorfmarkt
- 06.08.2022: Dorfmarkt
- 03.12.2022: Samichlausmarkt
- 31.12.2022: Silvestermarkt



Bild oben: Der Dorfmarkt mitten in Sedrun.

Bild Mitte: Der Dorfmarkt ist auch ein Treffpunkt.

Bild unten: Auch in diesem Sommer werden einheimische Produkte und Arbeiten ausgestellt.

Besonderheiten

Wiege des Rheins

Wir sind die Wiege des Vorderrheins. Für uns Tujetscher gilt das ganze Talbecken als Wiege, obschon der Ursprung des 1233 km langen europäischen Flusses im Tomasee (Lai da Tuma) ist. Im Tal wird der Rhein aus acht Seitentälern und von zahlreichen Bächen gespeist. Eine Erzählung aus der Welt der Sagen berichtet von der Entstehung des Sees: Es gab einmal auf der Alp Curnera oberhalb Tschamut einen Oberhirten. Dieser sah jeweils morgens bei schönem Wetter eine schwarze Wolke, die sich auf den Alpstafel senkte. Sie bedeckte diesen vollständig, sodass man die Kühe nicht mehr sah. Die Hirten liessen den Kaplan von Selva kommen, um die Wolke, die Kühe, die Hirten und die Alphütte zu segnen. Aber die Wolke verschwand nicht. Eines Morgens stieg der Oberhirte auf das Dach der Alphütte und erwartete die Wolke. Als er sie kommen sah, breitete er die Arme aus, umarmte die Wolke und liess sie nicht mehr los. Die Wolke hob den Oberhirten empor auf den Berg Badus. Dort hatte es auf einer kleinen Ebene einen seichten Tümpel. Der Oberhirte zog die Wolke hinab in den Tümpel, wo sie sich in Wasser verwandelte. Von da an gab es auf Tuma einen grösseren See – den Lai da Tuma – und folglich auch mehr Wasser im Rhein.

Die Tujetscher Mundart

Im Jahre 2021 erschien die Tujetscher Grammatik in englischer Version mit dem Titel «A grammar of Tuatschin, a Sursilvan Romansh dialect» von Philippe Maurer. Die sprachwissenschaftliche Universität Zürich hatte die Tujetscher Mundart während vier Jahren untersucht und dokumentiert. Zweifelsohne eine grosse Ehre für die Talbewohner. Der Tujetscher und die Tujetscherin sind stolz auf ihren Dialekt, gilt er doch als die grosse kulturelle Tujetscher Eigentümlichkeit. Mit dem «ju» für «jeu» liegt die Tujetscher Herkunft sprichwörtlich auf der Zunge. Vor nicht allzu langer Zeit pflegten die Tujetscher ausserhalb des Tals sprachlich ins Surselvische zu wechseln. Heutzutage ist das glücklicherweise die Ausnahme. «Die jungen Tujetscher können bald nicht mehr Surselvisch sprechen», meinte mal jemand. Eine weitere Besonderheit ist, dass sich die Mundart sogar innerhalb des Tales unterscheidet. Die Talbewohner innerhalb des Waldes – von Selva und Tschamut – haben einen, von denjenigen ausserhalb, leicht abweichenden Dialekt mit mehr surselvischen Ausdrücken. Der Bevölkerungsrückgang in Selva und Tschamut wird diese Besonderheit wohl zum Verschwinden bringen. Für Tujetscherinnen und Tujetscher ist ihr Dialekt etwas Bedeutsames und ein Charakteristikum ihrer Identität. Es ist nicht damit zu rech-

nen, dass er so schnell wie andere Dialekte auf der Welt aussterben wird.

Sakrallandschaft

Drei Kirchen, acht Kapellen und drei Kapellchen sind im Tujetscher Tal verteilt. Das Tal ist eine Sakrallandschaft. Die Bewohner waren und sind noch immer sehr katholisch. Das «Exportprodukt» und der Tujetscher Stolz waren seit jeher die zahlreichen Pfarrherren und Patres, aber auch die vielen Ordensfrauen aus dem Tal. Fünf Tujetscher Äbte hat das Kloster Disentis. Sedrun hat mit der Pfarrkirche zu Ehren des heiligen Vigeli, die Kirche mit der höchsten Innenhöhe, die in einem Bündner Dorf zu finden ist. Die drei Altäre von Gion Ritz haben eine gigantische Grösse und Qualität. Der Tabernakel ist ein künstlerisches Kleinod von einzigartigem Wert. Im 19. Jahrhundert machte man Prozessionen, die über die Grenzen des Tales hinausgingen, so z. B. die zweitägige Prozession auf den Gotthard. Anno 1817 hat diese aufgehört, die Tujetscher mussten unter Strafandrohung zur Teilnahme gezwungen werden. Auf dem Pass herrschte eher Ausgelassenheit und man sagte, dass sie zahlreicher von der Prozession zurückgekommen seien, als sie gegangen waren. Nach Disentis gingen die Tujetscher zu St. Martin und St. Johannes dem Täufer und nach Segnas zu St. Rochus.

Die Judenkappelle

Im Jahre 1836 war Gion Battista Andreoli von Disentis damit beschäftigt, vier grosse hölzerne Figu-



Blick auf Sedrun und Rueras.



ren zu schnitzen: Die Statuen von Jesus und Maria und die eines kleinen und eines grossen Juden. Die Bestellung dafür war aus Sedrun gekommen. Zu Beginn des Jahres 1837 wurden die fertigen Statuen nach Sedrun transportiert und im Pfarrhaus zwischengelagert. Seither wird diese Stube «Stiva dils Gedijs» («Stube der Juden») genannt. Der eigentliche und endgültige Standort der Statuen befand sich im Osten des Dorfes, in einem bescheidenen, mit einer Gittertüre verschlossenen Kapellchen. Am Karfreitag 1837 wurden die Statuen in einer Prozession überführt und im «Sontget dils Gedijs» (Judenkapellchen) aufgestellt. Die vier Figuren sind noch heute eindrücklich und verleihen dem Kapellchen, das später vergrössert wurde, eine ganz besondere Erscheinung und Atmosphäre.

Den Werkauftrag für die Statuen erteilten Statthalter Gion Antoni Curschellas (1814-1893) von Bugnei und Sep Antoni Caviezel übrigens auf privater Ebene, anlässlich einer Wallfahrt nach Einsiedeln.

Geschirr aus Bugnei

Die beiden Hafner von Bugnei, Sep Antoni Deragisch Senior und Junior waren die zweitbekanntesten Töpfer Graubündens. Während über 80 Jahren (1834–1920) produzierten sie in ihrer Werkstatt zu Hause in Bugnei, Geschirr aus dem Ton der Val Bugnei. Nebst Geschirr für den täglichen Gebrauch produzierten sie auch Kruzifixe, Weihwasserbecken, Tintenfasschen, Blumentöpfe und vieles mehr. Ihre Produkte verkauften sie vor allem in der Cadi durch Hausieren oder in den Läden in Disentis, Trun und Ilanz. Neue Läden und moderne Verkaufskataloge zwangen Sep Antoni Deragisch Junior nach und nach mit der Produktion von Töpferware aufzuhören, – denn auch der Kachelofen

vermochte im Konkurrenzkampf gegen den traditionellen Specksteinofen nicht zu bestehen. Heute zeigt das Museum La Truaisch eine schöne Geschirrauswahl der Töpferei Sep Antoni Deragisch.

Die ehemalige Burg

In Dieni lassen sich die Ruinen der ersten Burg am Vorderrhein sehen. Teile des Turms, wie auch Andeutungen von Räumlichkeiten zeugen von einem ehemals grossen Gebäude. Ein Dokument von anno 1300 spricht von einer Mauer um die Burg herum und von einem Graben im Westen, der aus dem nackten Felsen herausgebrochen worden sei. Die Burg wurde Ende des 13. Jahrhunderts errichtet. Sie diente den Herren von Putnengia als Verwaltungssitz für das Kloster Disentis als Besitzerin des Tujetscher Gebietes. Mit dem ersten bekannten Kreispräsidenten, anno 1368, verschwand diese Verwaltungsform langsam, aber sicher. Das Gemäuer diente danach noch einige Jahrzehnte lang als Wohnstätte für die Herrschaften. Eines Tages wurde es jedoch verlassen und die Natur übernahm den Rückbau. Im 19. Jahrhundert wurden die Tujetscher ermahnt, damit aufzuhören, die Geburtsstätte des Gründers des Grauen Bundes (1424), Pieder de Putnengia, zu zerstören. Im Jahr 1999 begann die Sanierung, teilweise auch der Wiederaufbau, der Burg von Putnengia. Es lohnt sich, der Burgruine einen Besuch abzustatten. Sie ist die erste Burg am Rhein, durch ihre Mauern weht der Geist des Pieder de Putnengia.

Museum La Truaisch

Das Heutragegestell (cadrega), der Jochnagel, das Dengelzeug, die Käseform, die Schaftlitze, die Flachshechel, die Kunkel: alles frühere Alltagsgegenstände und nur ein paar der Museumsausstel-

lungsstücke. Sie legen Zeugnis einer vergangenen Zeit ab und vermitteln ein wichtiges Bild der Tujetscher Kultur. Für die Vorfahren waren die Gegenstände tägliche Begleiter, heute sind sie noch Zeugen einer vergangenen Kultur; Spuren der Geschichte. Gegenstände aus vergangenen Zeiten zu sammeln und das kulturelle Bewusstsein zu fördern, sind bedeutsame Aufgaben des Museums. Es soll auch neue Impulse für die einheimische Kultur geben, – auch für die zeitgenössische Kultur. Das Museum soll ausserdem ein Ort der Bildung sein, wo jährlich wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden. Das Ziel: die Geschichte und Kultur des Tales vorzustellen. Die Ausstellungen und Veranstaltungen geben einen Einblick in eine vergangene Zeit und sind nicht eine absolute Wahrheit des Vergangenen. Jedes museale Beweisstück öffnet uns die Augen für das Leben unserer Vorfahren.

La Tuatschina

Das Amtsblatt La Tuatschina schätzen und lieben die Tujetscher und Tujetscherinnen sehr. 25 Ausgaben pro Jahr flattern in jeden Briefkasten des Tales und in zahlreiche auswärts. Dieses Jahr feiert La Tuatschina goldenes Jubiläum. Der fünfzigste Jahrgang berichtet Amtliches und weniger Amtliches, erzählt vom Leben der Vereine und bietet Lesestoff zu Geschichte und Kulturleben des Tales. La Tuatschina sensibilisiert die Tujetscher für die Vergangenheit, die Kultur und die Geschichte des Tales. Sie führt den Talbewohnern die Mannigfaltigkeit ihres wunderschönen Tales vor Augen. Nicht umsonst singt Pascal Gamboni: «Nus essan unics! – wir sind einzigartig!»

Kristalle

Die Tujetscher Landschaft ist eine wahrhaftige Schatztruhe. In den Bergen des Tujetscher Tals befinden sich kostbare Schätze: die Kristalle. Bereits 6000 Jahre v. Chr. wurden bei der Fuorcla Sut im Val Strem Kristalle gesucht, hauptsächlich Quarze. Quarz diente den Menschen der Mittelsteinzeit zur Herstellung von Geräten des täglichen Gebrauchs. Im Jahr 1617 wurde erstmals dokumentiert, dass im Tal Kristalle gesucht wurden. Fortunat Sprecher von Berneck notierte: «Im Thawetscher Thale grabe man vil Cristall aus der Erden.» Seit über 200 Jahren wird im Tal intensiv nach Kristallen gesucht. Jahrelang ging es ausschliesslich um Quarz, der in Norditalien verkauft wurde. Vor gut 100 Jahren wurde die Suche auf andere Mineralien ausgeweitet. Auswärtige Geologen machten die Einheimischen auf die Mineralienvielfalt im Tal aufmerksam. Ein Mineral sorgte schon im 19. Jahrhundert, genau genommen 1868, für eine kleine Sensation: Der Fund des ersten Milarits, der von den Wissenschaftlern sogar einen Tujetscher Namen bekam.

Noch grösseres Aufsehen hat dasselbe Mineral im Jahre 2000 erregt, anlässlich des Fundes einer der grössten Milarite der Welt. Nach Meinung von Kennern ist er weltweit der schönste bezüglich Farbe, Form und Gestaltung. Heutzutage suchen rund 35 einheimische Strahler die kostbaren Mineralien im Tal. Bevorzugt werden die Orte mit Mineralien von bedeutender Qualität, wie z. B. Cavradi und Val Giuv. Dort gibt es Hämatite und braune Quarze von hervorragender Qualität. Die rund neunzig im Val Tujetsch gefundenen Mineralien tragen Namen wie Anatas, Scheelit, Apatit, Calcit, Siderit, Adular, Pyrit, Titanit, Ankerit und Amiant.

Eigenarten der Bewohner

Pater Placi a Spescha sah die Tujetscher anno 1806 folgendermassen: «Was das menschliche Geschlecht betrifft, kann ich, ohne schmeicheln zu wollen, sagen, dass die Tujetscher zur Klasse der schönsten Bergmenschen gezählt werden können. Die Männer sind im Allgemeinen von mittlerer Grösse, mehrere messen jedoch immer noch sechs Fuss und mehr, sind von schöner Gestalt und kräftig. Die Frauen sind von anständigem und wohlproportioniertem Wuchs, ihre Gesichter sind lieblich und von einer Farbe wie Wein und Milch, ihre Haare lang und blond, ihr Gang flink und aufrecht, ihre Worte gewandt und lebhaft.»

Wie sind die Tujetscher und Tujetscherinnen? Diese Frage hat das Museum La Truaisch mehreren Personen gestellt und ihre Antworten in einer Sonderausstellung präsentiert.

Hier eine Auswahl der Antworten:

«Sie sprechen ihre Mundart mit Stolz, stehen für ihre Interessen ein und kämpfen für ihr Tal und ihr Auskommen.» «Sie haben ihren eigenen Kopf und wissen, was sie wollen. Sie packen an und halten stark zusammen.» «Offene und ehrliche Leute.» «Sie sind etwas anders.» «Ganz sonderbar und konservativ.» «Wenn es darum geht, etwas im Tal zu behalten, sind sie von grosser Einigkeit.» «Das charakteristischste ist die Sprache, etwas geheimnisvoll, starrsinnig und Dickschädel.» «Einzigartiger Typ, wie die Sprache, redet mit starker, überzeugender Stimme, in einem fast autoritären Ton, behauptet sich, liebenswürdig, aufgeschlossen und zuvorkommend.» «Sehr anpassungsfähig und offen, stolz auf sein Heimattal.»

Der in den 1940-er Jahren als etwas ganz Besonderes proklamierte Tujetscher Schädel entstand in einer Zeit, als man solche Eigenheiten gerne sah! «Unser Schädel ist nicht anders als der der anderen.»

Tarcisi Hendry

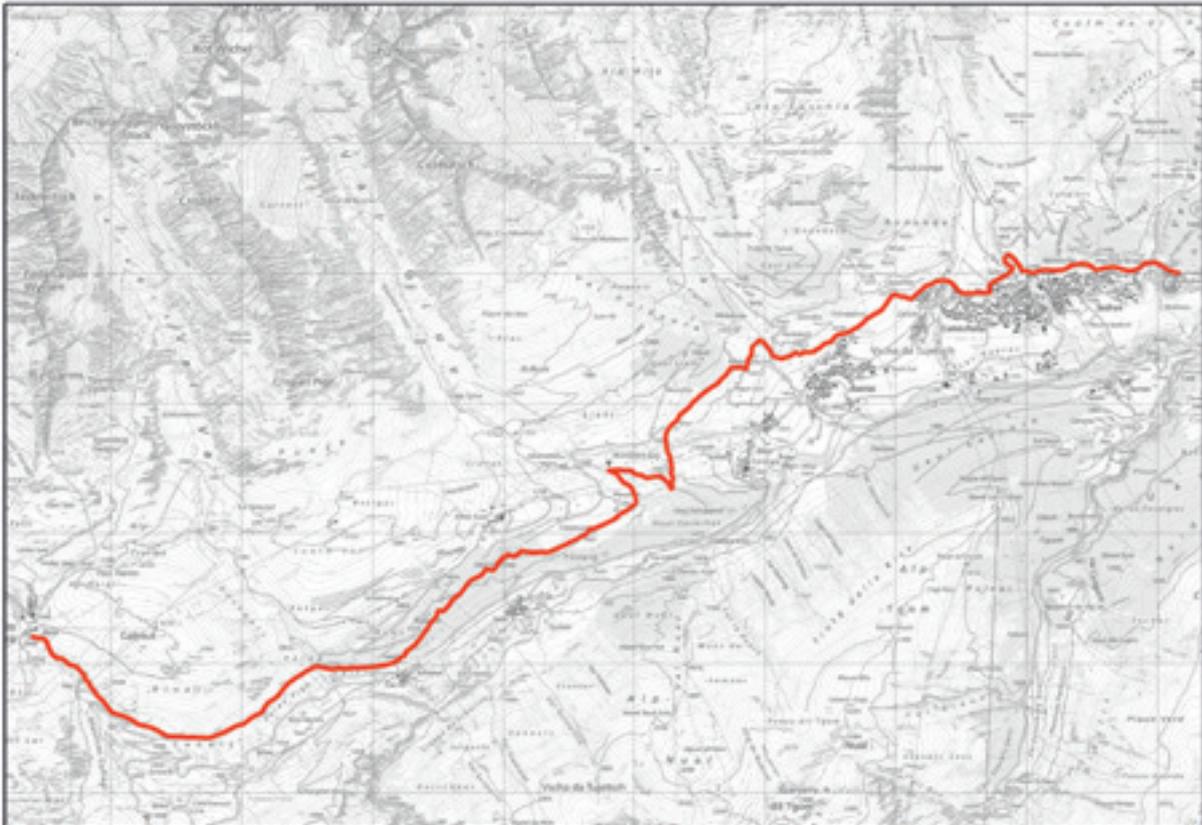
(Übersetzung ins Deutsche M. Munsch)

Neu ab 2023: Wanderweg Sedrun/Bugnei – Oberalppass

Die Gemeinde Tujetsch verfügt bereits über ein grosses Wanderwegenetz.

Nun soll dieses Angebot mit einem neuen Wanderweg von Bugnei bis Sedrun ausgebaut werden.

*Die Streckenführung des neuen Weges ist speziell auf Familien, Senioren und Personen,
die leichte Wanderungen bevorzugen, abgestimmt.*



Skizze mit dem Wanderweg vom Oberalppass bis Bugnei.

Letzten Herbst hat der Gemeinderat einen Kredit über 300'000.- für das Projekt bewilligt. Ein Bestandteil des Projektes ist eine Hängebrücke, die in Mulinatsch Sut über die Rufna in Richtung Giuv geplant ist. Laut Beschluss des Gemeindeparlaments soll diese Brücke jedoch nicht aus öffentlichen Geldern finanziert werden, sondern mithilfe finanzieller Unterstützung von Gönnern und Sponsoren.

Der Wanderweg mit einer Länge von rund 12 km erstreckt sich von der Fraktion Bugnei bis zum Oberalppass. Der Weg verläuft grösstenteils über bestehende Wanderwege, einige wenige Streckenabschnitte müssen neu erstellt werden. Die Besonderheit des Wanderweges liegt darin, dass er

entlang des Bahngleises und an mehreren Bahnhofstationen der Matterhorn-Gotthard-Bahn vorbei führt. So haben die Wanderer immer wieder die Möglichkeit den Zug zu nehmen.

An einigen neuralgischen Orten sind entlang der Route Informationstafeln vorgesehen. Dort können sich Wanderer über die Ortsgeschichte und sonstige Begebenheiten erkundigen. Dadurch soll die Wanderung zusätzlich zum Erkundungslebnis werden.

Die Arbeiten rund um den Wanderweg wurden lanciert. Bis im Herbst sollten diese grösstenteils abgeschlossen sein, sodass der Wanderweg nächstes Jahr eröffnet werden kann.

Erlebnisweg via d'aventura NEAT – geheimer Ausflugstipp

Von der Idee bis zur Realisierung

Tief unter der Gemeinde Tujetsch ist während zwei Jahrzehnten ein gigantisches Bauwerk entstanden: Der Gotthard-Basistunnel. Mit einer Länge von 57 km gehört das Herzstück der NEAT (neue Eisenbahn-Alpentransversale) zu den längsten Tunneln der Welt. Fast alles ist verschwunden. Wenig, wie beispielsweise der Badesee Lag da Claus, erinnert noch an die Tunnelmaterialdeponie, auf der er entstanden ist. Die Baustelle und die Installationen des NEAT-Zwischenangriffs Sedrun, die fast 20 Jahre lang das Dorfbild von Sedrun prägten, sind rückgebaut, renaturiert und umgenutzt worden.

Gelgia Deplaz, ehemalige Gemeinderätin und einst Mitglied der NEAT-Kommission, wollte, dass der Bau des NEAT-Tunnels am Installationsplatz in Sedrun nicht ganz in Vergessenheit gerät. Aus diesem Grund reichte Sie am 27. Oktober 2017 eine Motion mit dem Anliegen zur Realisierung eines Themenwegs über die NEAT im Gemeindeparlament ein. Aufgrund der eingereichten Motion wurde eine Arbeitskommission bestehend aus Priska Berther, Peter Koemeter, Placi Berther, Ervin Monn und Gelgia Deplaz auf die Beine gestellt. Die Kommission wurde beauftragt, ein Konzept für die Realisierung eines Themenwegs zum NEAT-Gotthardbasistunnel auszuarbeiten.

In vielen Sitzungen und zahlreichen Arbeitsstunden hat die Kommission ein ausführliches Konzept erarbeitet. In den Planungs- und Realisierungsphasen des Themenweges wurde sie von dem Unternehmen Steiner Sarnen begleitet und konnte auch auf die Hilfe von vielen freiwilligen Unterstützern zählen. Im Hinblick auf die Beschaffung der finanziellen Mittel für das Projekt entschied die Arbeitsgruppe, den Trägerverein NEATural zu gründen. Das Projekt wurde von zahlreichen Gönnern, Sponsoren, Stiftungen und Unternehmen unterstützt. Auch die Gemeinde Tujetsch trug einen Beitrag in Höhe von 150'000.- bei, davon 75'000.- in Form eines Darlehens.

Die Bauarbeiten wurden im Frühling 2021 lanciert, nachdem die Finanzierung des Projekts mehrheitlich sichergestellt war. Im Herbst 2021 konnte das Projekt mit einer Bausumme von insgesamt 780'000 Franken abgeschlossen werden. Am 23. Oktober 2021 fand die Eröffnung des NEAT-Erlebniswegs statt.

Erlebnisweg im Sommer und Winter

Auf zwei Rundgängen gewährt der NEAT-Erlebnisweg Einblicke in Bau und Betrieb dieses Jahrhundertbauwerks. Zwölf informative Posten





animieren zum Spielen und Ausprobieren. Der NEAT-Erlebnisweg eignet sich für Familien, Gruppen, Schulreisen und alle jung gebliebenen Entdeckerinnen und Entdecker. Ein Einstieg ist bei allen Posten möglich.

Weg West

Das Jahrhundert-Bauwerk: Posten 1 bis 6, Länge 2,9 Kilometer, Wanderzeit 50 Minuten, rollstuhlgängig und kinderwagentauglich.

Weg Ost

Die Auswirkungen: Posten A bis F, Länge 2,7 Kilometer, Wanderzeit 75 Minuten, A – D rollstuhlgängig und kinderwagentauglich.

Einkehrmöglichkeiten befinden sich mit dem Camping Rueras und dem Badesee-Restaurant in Claus Surrein am Weg. Ein Spielplatz und Grillstellen sind ebenfalls vorhanden.

Im Winter bleiben acht Posten zugänglich, die auf einem Spaziergang von Rueras bis Surrein erlebt werden können (siehe Winter- und Sommerkarte).

Einige Ausführungen zu den Posten

(Christian Krauer, Baustellenchef Abschnitt Sedrun)

Posten B:

«Neue Landschaften»

Speziell erwähnen möchten wir den vor uns liegenden lieblichen «Lag da Claus». Ohne die Losverlängerung für unsere ARGE nach Süden würden wir heute nicht hier stehen und keinen Badesee sehen.

Posten 3:

«Spitzentechnologie im Berg»

Mit dem Betrieb der damals modernsten Schachtförderanlage mit einer installierten Leistung von 4000 kW (entspricht über 20 Autos) wurden voll be-

ladene Schutterwagen mit einem Gewicht von rund 50 t in einer Minute 800 m hoch befördert. Nördlich und südlich von Sedrun bohrten sich je zwei Tunnelbohrmaschinen Richtung Tujetsch. Die täglichen Bohrleistungen betragen ein Vielfaches gegenüber eines konventionellen Sprengvortriebes.



Posten 4:

«Tunnel der Superlative»

Ja, es ist richtig, – zurzeit ist der Gotthard-Basistunnel der längste Tunnel der Welt. Aber wussten Sie, dass die «Überdeckung» bzw. die Höhendifferenz zwischen dem Piz Vatgira im Val Nalps und dem Gotthard-Basistunnel rund 2400 m beträgt? Auch ein Weltrekord. Oder wussten Sie, dass die Weströhre des Gotthard-Basistunnels rund 900 m direkt unter der Caplutta Sontg'Onna in Camischolas liegt? Auch das ist beeindruckend. Bezüglich «Nachhaltigkeit» und Schonung unserer Ressourcen können wir uns ebenfalls zeigen lassen. Rund ein Drittel des ausgebrochenen Felsen wurde im Kieswerk aufbereitet und im Tunnel als Betonkies für die Betonarbeiten wieder verwendet.

Posten 5:

«Wer hat den Tunnel gebaut?»

Es waren Menschen, wie Sie und ich, die ihrem Erwerb auf der ganzen Welt nachgingen um ihre Familien zu Hause ernähren zu können. Am Gotthard-Basistunnel arbeiteten rund 2400 Mitarbeitende. In Sedrun waren es in etwa 500. Auch Einheimische fanden Arbeit auf dieser Baustelle. Das Gros der Mitarbeitenden wohnte im eigens dafür erstellten Containerdorf. «Hotel Transco» oder «Barackistan» bot bis zu 400 Gästen in Einzelzimmern Platz.



Trägerverein NEATural

Damit der Erlebnisweg langfristig interessant und entdeckungswürdig bleibt, führt der Verein Uniuon NEATural die notwendigen Instandhaltungsarbeiten der verschiedenen Posten durch. Für den Unterhalt des Weges ist die Gemeinde Tujetsch zuständig. Der Verein NEATural ist auf Ihre Unterstützung angewiesen, um den Unterhalt der Posten sicherzustellen. Wollen Sie dem Verein als Mitglied beitreten und so einen Beitrag zugunsten des Themenwegs leisten?

Einzelmitglieder: 30.–
Paar- und Familienmitglieder: 50.–
Juristische Personen: 100.–
Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite: www.via-neat.ch

nossas prestaziuns unsere dienstleistungen

- contabilitad/buchhaltung
- revisiun/revision
- cussegliaziun d'interpresas/
unternehmungsberatung
- taglia/steuern
- dretg matrimonial e d'ierta/ehe- und erbrecht
- administraziun d'immobillas/
liegenschaftsverwaltung
- vendita d'immobillas/immobilien-verkauf

Sedrun

Cadruvi 2
CH-7188 Sedrun

Disentis/Mustér

Via Sursilvana 18
CH-7180 Disentis/Mustér

Tel. 081 920 47 47

Fax 081 920 47 48

info@conversa.gr

www.conversa.gr

La Tuatschina: Vossa piattaforma per
inserirats e per star sil current

stampats en offset e digital:
nus stampein cun dapli che
90% energia regenerabla



facebook.com/tuatschina



instagram.com/tuatschina



info@tuatschina.ch



LORETZ

Vies partenari
per construcziun
aulta e bassa
ella Cadi.

Loretz SA
Via Alpsu 5
7188 Sedrun
081 949 11 49
info@loretz-sa.ch
www.loretz-sa.ch



Lust auf Farbe?

Braucht Dein Zuhause, Deine Fassade oder Deine Wand eine Neugestaltung, dann ruf uns an. Malerhandwerk das von Herzen kommt.

Für Dich streichen, verputzen, lackieren, tapezieren und gestalten wir in Sedrun und Umgebung.



Ladina Caduff
079 949 24 09





Die energia alpina ist eine innovative, einheimische Unternehmung und bietet alle Dienstleistungen rund um den Strom an. Als kompetenter Ansprechpartner auch in Bezug auf erneuerbare Energien stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung. Der Hauptauftrag der energia alpina ist die Versorgung des Gemeindegebietes mit elektrischer Energie. Daneben betreibt die energia alpina vier eigene Wasserkraftwerke, ein Wärmenetz, Photovoltaikanlagen, ein Elektroinstallationsgeschäft mit Elektroplanung und ein Elektrofachgeschäft. Die energia alpina beschäftigt rund 20 Mitarbeiter, davon vier Lernende.



Elektroinstallationen



Elektroplanung



Elektrofachgeschäft



Gebäudeautomation



Photovoltaik

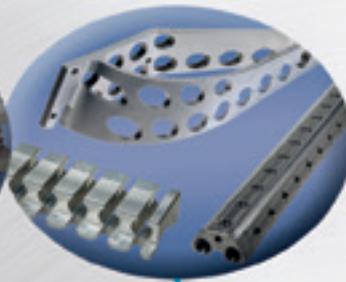


E-Mobility

distec ag



Baugruppen
Komponenten



Kubische
Bearbeitung



Rotative
Bearbeitung



Prototypen
Kleinserien

Vielseitig perfekt

Wir bilden aus

Polymechaniker/-in (4 Jahre)

Produktionsmechaniker/-in (3 Jahre)

Kaufmann/-frau (3 Jahre)



distec ag

METALLTECHNIK

7180 Disentis

Tel. +41 81 929 52 00

info@distec.ch

www.distec.ch



Folgen Sie unserer
Lehrlingsabteilung





Vischnaunca Disentis/Mustér



Cefras e fatgs

Cantun	Grischun	
District	Surselva	
Habitonts	ca.2200	
Lungatg ufficial	Romontsch sursilvan	
Grondezia	91 km ²	
Terren habitau	1,5 km ² (1,6%)	
Diever agricol	18,5 km ² (20,4%)	
Uaul	22,6 km ² (24,8%)	
Nunproductiv	48,4 km ² (53.2%)	
Punct bass	969 m (Madernal)	
Punct ault	3614 m (Péz Russein, Tödi)	
Uclauns/fracziuns	Mumpé Tujetsch, Segnas, Peisel, Buretsch, Cuoz, Acletta, Mumpé Medel, Funs, Clavianev, Latis, Gonda, Sogn Gions, Dulezi, Raveras, Vitg, Cons, Sontget, Faltscharidas, Chischliun, Disla, Pardomat, Madernal, Cavardiras e Caprau	
Vischins	encunter ost	Vischnaunca da Sumvitg
	encunter vest	Vischnaunca da Tujetsch
	encunter nord	Cantun Glaruna
	encunter sid	Vischnaunca da Medel/Lucmagn
Politica	executiva	Suprastonza communal (5 commembers)
	legislativa	Cussegl da vischnaunca (15 commembers)
Pei da taglia	110%	dalla taglia cantunala
Diember da scolars	2018/19	194
	2019/20	199
	2020/21	183
	2021/22	196
Populaziun tenor naziunalitad	Svizra	84,8%
	Portugal	7,3%
	Tiaratudestga	1,9%
	Italia	1,7%
	Ungaria	1,2%
	Rumenia	0,7%
	Ulteriuras naziuns	2,4%
Cumpart jasters en vischnaunca	2016	16,7%
	2017	16,8%
	2018	17,1%
	2019	15,6%
	2020	15,1%

«Die Vermarktung der Angebote ist eine grosse Herausforderung»

Im Gespräch

mit dem Gemeindepräsidenten von Disentis/Mustér, René Epp



René Epp, Disentis hat sich in den letzten Jahren touristisch sehr gut entwickelt. Wie nutzt die Gemeinde diesen positiven Schwung?

Die Gemeinde nimmt diesen Schwung mit, indem sie die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Verfügung stellt und in die nötige Infrastruktur investiert.

Die Investitionen der Bergbahnen Disentis und das neue Catrina Resort bringen zusätzliche Gäste nach Disentis. Was unternimmt die Gemeinde, um die Bedürfnisse aller Feriengäste zu befriedigen?

Die Gemeinde investiert in die Basisinfrastruktur. Das Sportzentrum Center Fontauna ist nur ein gutes Beispiel dafür: Viele finanzielle Mittel fliessen in den Ausbau verschiedener Sport- und Freizeitangebote, – das beinhaltet auch die Weiterentwicklung des Langsamverkehrs und die Ausweitung des öffentlichen Verkehrs.

In den nächsten Monaten wird das Center Fontauna vollumfänglich saniert und erweitert. Wie wichtig ist diese Infrastruktur für die Gemeinde und die Region?

Das Center Fontauna ist eine systemrelevante Infrastruktur und somit von regionaler Bedeutung. Das grosse und innovative Sport- und Freizeitangebot in Disentis wird von vielen Einheimischen und Gästen genutzt. Der hohe Stellenwert dieser Infrastruktur zeigt sich auch durch die Genehmigung der immensen Investitionskosten, welche die Gemeinde Disentis für dieses einmalige Angebot trägt.

Gute Infrastruktur zu haben ist das eine, sie gut zu vermarkten das andere. Was wird unternommen, um das grosse Angebot an den Mann, resp. an die Frau zu bringen?

Die Vermarktung der Angebote ist eine grosse Herausforderung, die uns nur mit vereinten Kräften gelingt. Die Marketinggesellschaft Andermatt-Sedrun-Disentis Marketing AG, die Bergbahnen Disentis, Andermatt Sedrun Sport und die Tourismusvereine SDT und Andermatt-Urserntal Tourismus spannen zusammen, um die Destination weiter auf Vordermann zu bringen und all unsere attraktiven Angebote nach Aussen zu tragen. Es ist aber auch wichtig, dass die Angebote vor Ort gut ersichtlich und leicht zugänglich sind. Meiner Meinung nach ist die Mund-zu-Mund-Propaganda immer noch die beste Werbung, um Gäste in unsere Region zu holen.

Zusammen mit Andermatt und Sedrun bildet Disentis nicht nur eine touristische Destination, Disentis ist mit dem Klostersgymnasium auch ein Bildungsort. Was bedeutet das für die Gemeinde und wie unterstützt sie die Bestrebungen des Klosters, es zu erhalten?

Das Bildungsangebot mit dem Klostersgymnasium in Disentis ist von grosser Bedeutung für die

gesamte Region. Zusammen mit dem Gymnasium, dem Kloster und den Gemeinden in der Cadi ist man bestrebt, langfristige Lösungen für ein innovatives und attraktives Bildungsangebot zu finden und den Bildungsstandort Cadi

für die Zukunft zu stärken. Die Wertschöpfung des Klostersgymnasiums für die gesamte Region kann man nicht hoch genug einstufen.

Im Moment arbeitet die Gemeinde an verschiedenen Projekten. Eines davon ist es, die Attraktivität des Dorfkerns zu steigern. Können Sie uns einige Details dieses Projektes wiedergeben?

Den Disentiser Dorfkern attraktiver zu gestalten ist eine der wichtigsten Zielsetzungen der aktuellen Legislatur. Das Gemeindeparlament hat eine Kommission für die Ausarbeitung voraussichtlicher Massnahmen gutgeheissen und eingesetzt. Zusammen mit der spezialisierten Unternehmung Metron AG wurden die Räume im Dorfzentrum analysiert und entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ziel ist es, schöne und attraktive Begegnungszonen zu schaffen und den Verkehr so einzudämmen, dass Disentis ein attraktives, lebendiges und viel besuchtes Dorfzentrum bekommt.

Momentan wird auch an einem Verkehrskonzept gearbeitet. Was für ein Ziel verfolgt die Gemeinde in diesem Zusammenhang?

Das Verkehrskonzept beinhaltet die Anpassung der behindertengerechten Bushaltestellen,

des gesamten Parkplatzregimes mit allfälligen Elektro-Ladestationen und des Zonenkonzeptes «Tempo 30». Dieses ganzheitliche Konzept braucht Zeit und wird bis zur Vervollständigung in den nächsten Monaten stetig weiterentwickelt.

Ebenfalls steht ein grosses Hotelprojekt an. Wie weit ist das Projekt des Hotel Acla da Fontauna fortgeschritten?

Nachdem Helvetia Nostra das Urteil vom Verwaltungsgericht

des Kantons Graubünden nicht vor Bundesgericht weitergezogen hat, stehen die Voraussetzungen für den Bau des Hotels Acla da Fontauna mit rund 200 Betten, 60 bewirtschafteten Zweitwohnungen und 30 Zweitwohnungen gut. Es sollte das Ziel sein, im 2023 das leer stehende «Acla da Fontauna» abzubrechen, bevor das rund 100 Millionen Franken teure Vorhaben dann realisiert wird.

Interview: Hans Huonder

Wohnmobil-Vermietung Disentis



mobilreisen24.ch
info@mobilreisen24.ch
081 949 24 24

Fallun e cascharia Disla

Das schöne Dorf Disla ist ein Weiler der Gemeinde Disentis und liegt auf 1040 Metern über Meer.

Der Weiler hat rund 60 Einwohner. Dank der neuen Verbindungsstrasse gab es neues Leben:

Häuser wurden renoviert, gebaut und junge Familien sind hinzugezogen.

Oberhalb des Dorfes entspringt der St. Luzi-Bach. Dieser fliesst durch die Wiesen Dislas Richtung Rhein. Auf diesem Weg bewegte das Wasser nicht weniger als sechs Wasserräder, nämlich diejenigen der Schlosserei, der kleinen und grossen Mühlen, der Walkmühle und der Färberei.

Seit dem Jahr 1990 sorgt der Verein «Fallun e cascharia» für die Erhaltung dieser Gebäude. Langsam, aber sicher auferstehen Mühlen und Wasserräder. Die Mitglieder engagieren sich, damit die alte Korn, Brot- und Leinenkultur wieder erlebbar wird.

Jeweils am ersten Samstag nach Auffahrt ist Schweizer Mühletag und all unsere Anlagen sind für jedermann zugänglich. Auch für das leibliche Wohl wird an diesem Tag gesorgt.

Kulturbesuch des Dorfes, der Stampfe und Mühlen

Zusammen mit einem Führer besuchen Sie das Handwerkerdorf Disla. Sie besuchen die alte Sägerei, die Sennerei, die Leinstampfe, sämtliche Mühlen und auch die Weberei.

Öffnungszeiten:

vom 1. Juli bis zum 30. September, jeweils mittwochs. Treffpunkt um 14.00 Uhr beim Parkplatz vor der Kapelle in Disla. Anmeldungen werden bis Dienstag Abend entgegengenommen.

Preise

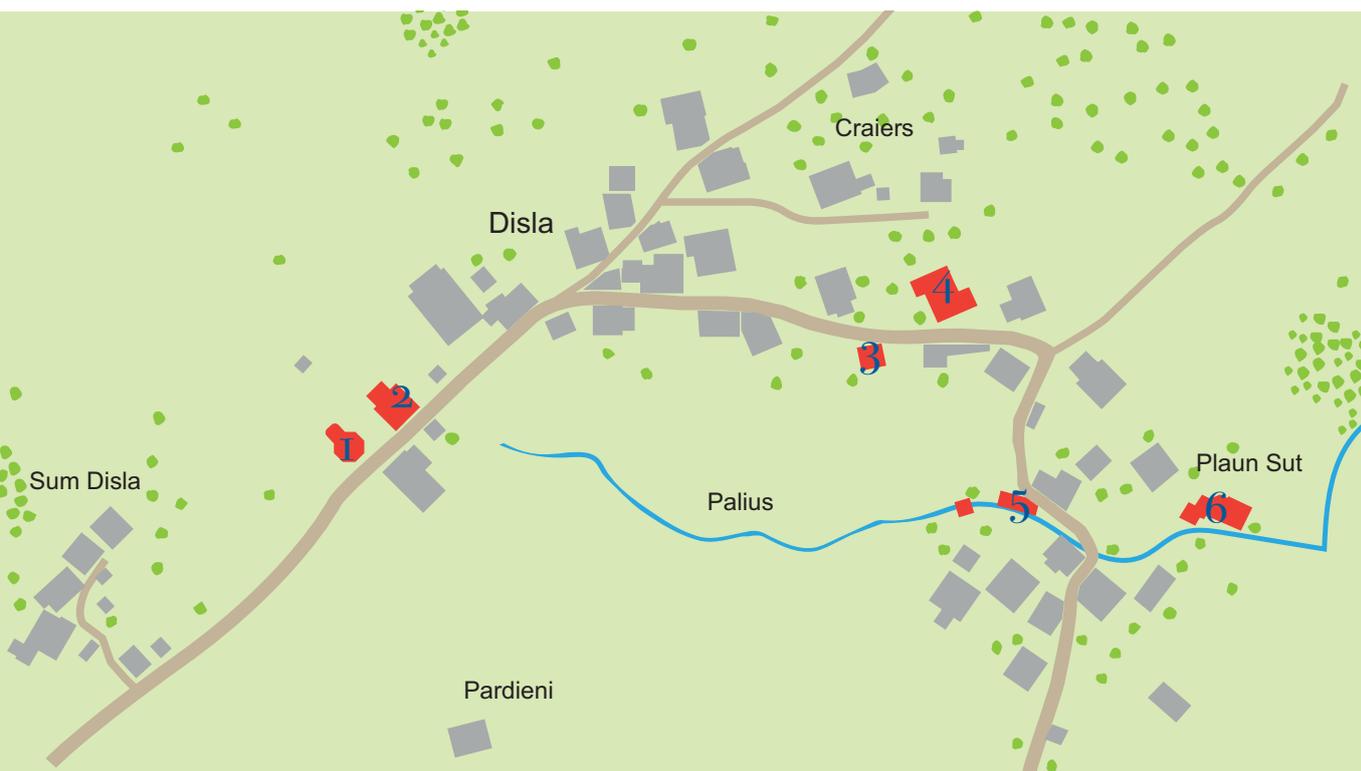
Erwachsene	10.—
Kinder	5.—

Gruppen ab ca. 10 Personen können unsere Anlagen ab Anfang Mai bis Ende Oktober besuchen. Preis nach Vereinbarung.

Anmeldungen bitte an:

Bruno Tschuor	076 520 63 11
Valentin Bisquolm	076 319 42 39

1 Die St. Luzius Kapelle wurde durch die Kapuzinermönche erbaut und im Jahre 1704 eingeweiht. Der spezielle, achteckige Grundriss ist ganz besonders und berühmt. 1992 wurde das Gotteshaus zum letzten Mal restauriert und man deckte das Dach wieder mit Schindeln, wie dies ursprünglich der Fall war.





2 Die **alte Schlosserei** gehörte ursprünglich dem Kloster Disentis. Anfangs des 19. Jahrhunderts wurde der Betrieb von den Benediktinermönchen gebaut. Eine Schlosserei neben der Hauptverbindungsstrasse machte Sinn, da Pferde und Wagen Hufe und Reifen brauchten und die Bauern Metallwerkzeuge. Heute dient das Haus als Dorfbeiz und ist für die gute Hausmannskost und Bündner Spezialitäten bekannt.

3 1864 wurde das neue Schulhaus in Disla eröffnet. Im Erdgeschoss errichtete man die **Dorfsennerei**. Während das Schulhaus bereits 1972 geschlossen wurde, blieb die Sennerei weiterhin in Betrieb. Noch heute kann man dem Käser zuschauen, wie er mit altem Geschirr aus frischer Milch Käse herstellt.

4 Das Haus Agosti, bis 1979 im Besitz der Familie Bisquolm, wurde 1778 gebaut und hat somit den Franzoseneinfall von 1799, wo Kloster und Dorf den Flammen zum Opfer fielen, überstanden. Die jetzigen Besitzer haben zwei **Webstühle** wieder zum Leben erweckt und zeigen den Besuchern wie früher Tuch gewebt wurde.

5 Die **alte Sägerei** wurde in den 1850er Jahren erbaut. Im oberen Gebäudeteil befinden sich die Sägerei und die Schreinerei. Der Kulturverein Disla hat das Gebäude aus privatem Besitz gekauft. Im unteren Teil des Gebäudes befindet sich die Walkmühle/Stampfe. Die Stampfkolben wurden für die Gewinnung von Leinöl gebraucht. Durch die Wasserkraft werden die Kolben in Bewegung gesetzt.

6 Im untersten Haus des Dorfes ist die **Kornmühle** untergebracht. Dort kann man noch heute Korn mahlen, um mit dem Mehl Brot zu backen.



Die Erweiterung des Center Fontauna steht kurz bevor

Am 6. Februar 1972 hatte die Gemeindeversammlung von Disentis entschieden, dem Benediktinerkloster Disentis das Areal Acla da Fontauna mit seiner Fläche von 33'362 m² für 1,718 Mio. Franken abzukaufen. Gleichzeitig wurde die Landwirtschaftszone in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont. Anschliessend wurde der Richtplan vom Architekten Hans Burgherr erarbeitet. Anfangs war noch ein Allwetterbad in der Planung vorgesehen. Aus Kostengründen wurde jedoch auf das Bad und einige weitere Wunschprojekte verzichtet.

Der erste Teil der Anlage, die Tennishalle, wurde Ende der Siebzigerjahre erstellt. Anschliessend wurde in den Achtzigerjahren die dreifache Sporthalle und in den Neunzigerjahren der Saal Fontauna, das Eisfeld und der Fussballplatz erbaut. Das Center Fontauna wurde fortan immer wieder um zusätzliche Anlagen erweitert und teilsaniert.

Der Wunsch nach einer Erneuerung und Erweiterung des Center Fontauna wurde in den letzten

Jahren immer wieder zum Thema in der Betriebskommission und es wurden etliche Abklärungen gemacht und Studien erstellt.

Im Frühling 2017 wurde das Architekturbüro Huonder Bisquolm mit einem Vorprojekt beauftragt, worin sämtliche Studien und Abklärungen berücksichtigt wurden. Das Architektenteam scheute keine Arbeit und arbeitete eine totale Inwertsetzung und Erweiterung des Center Fontauna aus. Die Kosten des Vorprojekts wurden auf 15,3 Millionen prognostiziert.

Dann waren die Baukommission und der Vorstand der Gemeinde gefordert. Es wurde die finanzielle Situation der Gemeinde analysiert. Ebenso wurden alle möglichen Ämter kontaktiert, um die finanzielle Unterstützung zu sichern. Nach der finanziellen Auslegeordnung entschied der Vorstand der Gemeinde Disentis, das Projekt in zwei Etappen umzusetzen. Die erste Etappe beinhaltete 2/3 des Projekts, die zweite Etappe wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Das Stimmvolk von Disentis hiess die erste Etappe des Projekts über 8,69 Millionen Franken am 27. September 2020 mit 65% der Stimmen gut. Die Investitionen werden sich mit der Unterstützung des Kantons Graubünden und des Programms San Gottardo bis Ende 2024 auf total 10,6 Millionen belaufen.

Anschliessend wurde die Submission für die Inwertsetzung des Projekts Center Fontauna ausgelöst. Im Frühling 2021 wurde das Baumanagement Cavelti Derungs SA Laax und der Architekt Tobias Andregg von Eggersriet mit der Umsetzung beauftragt.

Die Inwertsetzung und Erneuerung des Center Fontauna beinhaltet folgende zusätzliche Sport- und Fitnessmöglichkeiten: eine grosse Kletter- und Boulderhalle und Fitness-, Aerobic-, Yoga- und Spinning-Räume. Weiter wird die Cafeteria zum Eingang hin versetzt und vergrössert. In den Räumlichkeiten der heutigen Cafeteria ist ein Spielraum für Kinder vorgesehen.

Die Baukommission Center Fontauna will die Inwertsetzung und Erweiterung bis spätestens Ende 2024 realisieren. Interessierte können den Verlauf auf der Webseite <http://project.centerfontauna.ch> mitverfolgen.

Clemens Berther



Gemeindearchiv - mehr als nur Staub

*In den Kellern des Schulhauses, gut geschützt vor Feuer und Wasser,
befindet sich seit 1995 das Gemeindearchiv von Disentis.*

Auf über einem halben Kilometer Regalen liegen unter anderem 4180 Schachteln, gefüllt mit Büchern, Dokumenten, Plänen, Verträgen und Fotografien aus der Vergangenheit. Die älteste Schrift datiert von 1402 und ist ein Vertrag, der die Rechte der Alp Pazzola regelt. Dokumente von vor 1800 sind jedoch sehr selten. Das Archiv enthält vorwiegend die schriftliche Dokumentation und Korrespondenz der Gemeinde der letzten gut 200 Jahre, aber auch Erlasse der Vereine und Organisationen der Gemeinde. Viele Dokumente sind sehr interessant, – so auch die Protokollauszüge der Gemeinde. Nebst den sehr vielfältigen Inhalten verraten die Bücher sogar die Wetterverhältnisse am Tag der Sitzung: Die Versammlungen wurden in Sut Gliendas im Freien gehalten und so sind Spuren der Regentropfen noch heute auf den Papieren erkennlich.

Eine andere interessante Abteilung ist das Bauwesen. Wenn man die Dokumente durchblättert, sieht man, mit welchem Mut und Einsatz unsere Vorfahren vor 100 Jahren die Eisenbahnen (Rhätische Bahn, Lukmanier und später die Y-Variante) und die Elektrizitätswerke in den Tälern Richtung Norden geplant hatten. Die Pläne der Punt Russein, aber auch die Umfahrung Disentis sind vorzufinden, nicht zu vergessen die verschiedenen Hotelprojekte und Tourismuseinrichtungen, die nie realisiert wurden. Das Archiv berichtet aber auch von Lawinenunglücken, von Unwettern und besonders

von der Armut. Protokolle erzählen vom Elend und von persönlichen Tragödien, von der Denkweise, vom Handeln und von der Entscheidungsfindung der politischen und religiösen Behörden in früheren Zeiten. Des Weiteren befinden sich im Archiv das Vermächtnis Condrau und die Sammlung der Bücher, Plakate und Drucksachen der ehemaligen Stampa Romontscha in Disentis. Alle romanischen Zeitschriften und Tageszeitungen, alle romanischen Kalender, «Tschespets» und «Glogns» und vieles mehr werden gut aufbewahrt. Bereits das Durchblättern dieser Dokumente ist ein Genuss und oftmals besuchen auch Personen das Archiv, um nachzuforschen, – obwohl das Gemeindearchiv eigentlich nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Mit grosser Anstrengung und Sorgfalt haben unsere Vorfahren die weitläufige Dokumentation unserer Gemeinde archiviert. Heute werden Bücher, Fotografien, Bilder und insbesondere individuelle Schriftstücke oft und voreilig weggeworfen und vernichtet. Leider geraten diese so für immer in Vergessenheit. Gerne sammeln wir solche Dokumente, um sie für unsere Nachkommen aufzubewahren. Schön wäre es, wenn auch die Gemeinde Disentis ein Kulturarchiv besitzen würde. Mithin kann jeder etwas zum Erhalt unserer Geschichte beitragen.

Gion Tenner, Gemeindearchivar



Gion Tenner im Archiv im Untergeschoss des Schulhauses in Disentis.

Vom «Dry Aged Steak» bis hin zum «Bike Skills Park»

Die Bergbahnen Disentis haben während der letzten Jahre mit einem Investitionsvolumen von 130 Millionen Franken stark in die touristische Infrastruktur der Region Andermatt-Sedrun-Disentis investiert.

Das Aushängeschild ist das Catrina Resort mit 137 Ferienwohnungen. Nebst den Ferienwohnungen stehen den Gästen auch zwei exklusive Penthouse Apartments auf zwei Etagen mit Whirlpool, Sauna und drei Panoramabalkonen zur Verfügung. Das grosse Wohnzimmer hat eine offene Küche, eine Bar, einen Panoramabalkon und einen Kamin sowie drei Doppelzimmer. Zum Catrina Resort gehört auch ein gut ausgestatteter Wellnessbereich. Dieser umfasst ein überdachtes Aussenschwimmbad und einen Whirlpool, eine finnische Sauna und eine Biosauna sowie zwei türkische Bäder. Ausserdem gibt es einen Entspannungs- und einen Fitnessraum.

Nebst dem Neubau des Catrina Resorts haben die Bergbahnen Disentis auch das Hotel Catrina (ehemals Hotel Bauer) renoviert. Das Restaurant Stiva Grischa im Hotel Catrina ist der ideale Ort, um

Das Catrina Resort bietet gemütliche Ferienwohnungen und Apartments.



Das Chevrina Steakhouse auf der Piazza Catrina.

Bündner Spezialitäten zu geniessen. Ein weiteres kulinarisches Highlight gibt es im Chevrina Steakhouse auf der Piazza Catrina. Serviert werden Dry Aged Steaks, welche auf dem offenen Grill in der Mitte des Restaurants zubereitet werden. Im Steakhouse befindet sich auch der Weinkeller «La Cantinetta» mit einer Weinkarte mit über 100 Weinen. Direkt neben dem Steakhouse befindet sich die Pizzeria Stiva Ursus. Der Pizzaiolo – Weltmeister Claudio Vicanò – begeistert mit seinen Werken.

Erlebnisse für jung und alt

In Ergänzung zum Hotel Catrina und dem Catrina Resort haben die Bergbahnen Disentis ebenfalls in das neue Catrina Hostel mit 25 Zimmern investiert. Alle Zimmer haben vier Betten und direkten Zugang zu einer gemeinsamen Lounge und Spielzimmer. Darüber hinaus verfügt jedes Zimmer über WC und Dusche. Die ideale Lösung für Sportgruppen und Familien.

Die Bergbahnen Disentis haben auch in neue Erlebnisse investiert. So steht den Gästen im Sommer in unmittelbarer Nähe zum Catrina Resort ein Pumptrack sowie ein Bike Skills Park zur Verfügung. Zudem konnte im Spätsommer 2021 oberhalb von Caischavedra ein Flow Trail mit vier Kilometern Länge und einer Höhendifferenz von etwa 300 Metern eröffnet werden.

Nebst dem Flow Trail wurde im Herbst 2020 auch der neue Speichersee «Lai Catrina» oberhalb von Caischavedra fertiggestellt. Dank dem neuen Speichersee können die Bergbahnen Disentis fortan eine Grundbeschneigung zwischen Caischavedra und Dadens sicherstellen. Der Speichersee dient im Sommer zudem als Naherholungsgebiet mit Flachwasserzone und lädt zum Baden, Grillieren und Verweilen ein.

Verbindung mit Sedrun

Kernstück der Investitionen war nebst dem Bau des Catrina Resorts der Bau der neuen Pendelbahn von Sedrun auf den Cuolm da Vi. Die Pendelbahn ist ein Kernelement für die Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun-Disentis. Die Bauarbeiten für die Seilbahn begannen im Sommer 2018 und wurden im März 2019 in Rekordzeit abgeschlossen. Zusätzlich zur Seilbahn wurde auf dem Cuolm da



Auf dem Flow Trail oberhalb von Caischavedra

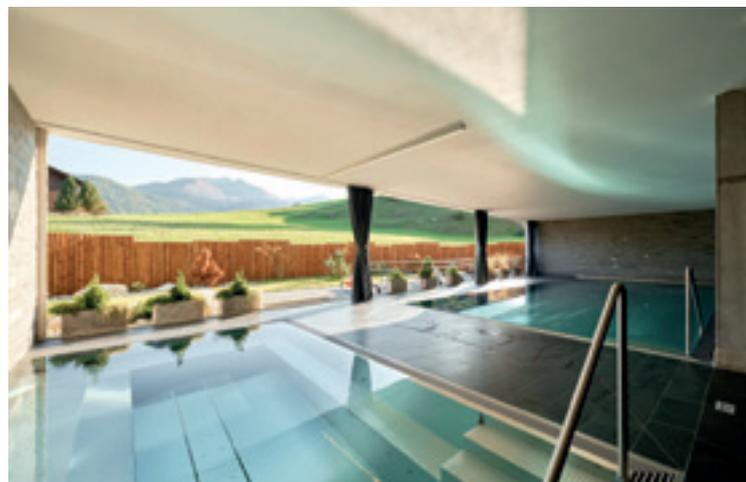
Vi ein Skilift gebaut, dank welchem eine neue Carving-Piste geschaffen werden konnte. Ebenfalls entstand auf dem Cuolm da Vi das neue Bergrestaurant La Baracca.

Steigende Gästezahlen wie auch die anstehende Umnutzung der Bauruine Acla da Fontauna, durch welche rund 150 Parkplätze an der Talstation Disentis entfallen werden, erfordern nun weitere Investitionen in ein neues Parkhaus an der Talstation in Disentis. Das Parkhaus wird verteilt auf drei Etagen, die Platz für 440 Autos bieten. Die Erstellungskosten für das Parkhaus belaufen sich auf rund acht Millionen Franken. Der Spatenstich für das Parkhaus erfolgte Mitte März 2022.

Ein weiteres Ziel der Bergbahnen Disentis ist es, auf dem Gipfel des Cuolm da Vi ein neues Restaurant zu schaffen. Zudem ist eine Totalsanierung des Bergrestaurants Caischavedra geplant. Weitere Investitionen sind für eine Sommerrodelbahn sowie für die zweite Etappe der künstlichen Beschneidung vorgesehen.

Bergbahnen Disentis

Spielplatz bei der Bergstation in Caischavedra.



Abkühlungsmöglichkeit im Catrina Resort.

«Ich habe diese Entscheidung noch nie bereut.»

Im Gespräch mit Gaia Bricalli

Zur Schule gehen, wo andere Ferien machen. Das Gymnasium & Internat Kloster Disentis bietet einen ganz besonderen Ort zu leben und zu lernen und ist viel mehr als nur eine Schule. Gerade die Internatsschülerinnen und -schüler finden hier eine neue Familie auf Zeit – und Freunde fürs Leben. Aber was bewegt Schülerinnen und Schüler, das Elternhaus bereits frühzeitig zu verlassen und in Disentis/Mustér ihre Matura zu machen?



Gaia Bricalli ist in Coldrerio bei Mendrisio aufgewachsen und gehört damit zur italienischsprachigen Schülerschaft. Die 17-Jährige lebt seit 2020 im Internat – und hat den Entschluss bisher nie bereut.

Wie bist Du zu Deiner Wahl für das Gymnasium & Internat Kloster Disentis gekommen?

Ich war mir sicher, dass ich auf ein Gymnasium wollte. Die einfachste Wahl wäre sicher gewesen, das Liceo in Mendrisio zu besuchen, fünf Minuten von Coldrerio entfernt, wo ich aufgewachsen bin. Aber zwei Jahre zuvor hatte ich in Apulien Federica kennengelernt, die jetzt die fünfte Klasse hier in Disentis besucht und mir von Disentis erzählt hat. Seitdem haben mich die Möglichkeiten und Erfahrungen, die ich dort machen könnte, nicht mehr losgelassen und ich habe alles gelesen, was über die Schule zu finden war. Und je länger ich gelesen habe, desto sicherer war ich: Das ist die perfekte Schule für mich. Da will ich hin. Also musste ich nicht lange überlegen, als die Entscheidung wirklich anstand. Das war eigentlich komisch, weil ich sonst immer sehr unentschlossen bin. Aber hier war ich mir sicher. Und um ehrlich

zu sein: Ich habe diese Entscheidung noch nie bereut.

Was hat das Umfeld gesagt, als Du in die Berge Graubündens gegangen bist?

Am Anfang waren meine Eltern etwas skeptisch, aber sie haben

mir vertraut und an mich geglaubt. Aber es kamen natürlich von aussen viele Fragen: Bist du sicher? Im Süden des Tessins, im Mendrisiotto, ist diese Schule praktisch unbekannt. In meinem Dorf verbreitete

sich das Gerücht, dass ich nach Graubünden gehen würde, sehr schnell. Einfach, weil das nicht normal ist. Und ich muss zugeben, dass ich natürlich Angst hatte, mich nicht verständlich machen zu können. Und auch vor der Meinung der Leute, wenn





ich es nicht schaffe. Also musste ich es schaffen, auch um es den Leuten, die dachten, ich würde etwas Dummes tun, zu beweisen.

Wie ist es für Dich als italienischsprachige Schülerin, in einem deutschsprachigen Internat zu leben – in einem romanischen Umfeld?

Seit ich hier angekommen bin, fühle ich mich zu Hause. Die Menschen haben immer versucht, mich zu verstehen und mir zu helfen. Sie haben die Schwierigkeiten, die ich hatte, einfach verstanden. Meine Klassenkameraden haben mich sofort integriert. Wenn ich im Unterricht am Anfang eine Erklärung eines Lehrers nicht verstanden habe zum Beispiel, dann hat sie ein Klassenkamerad in einfachen Worten für mich nochmals zusammengefasst, wenn der Lehrer aufgehört hat zu sprechen. Die Tatsache, dass die Muttersprache vieler meiner Mitschülerinnen und Mitschüler Rätoromanisch ist, hat mir natürlich auch sehr geholfen. Da Romanisch eine dem Italienischen ähnliche Sprache ist, ha-

ben sie mir oft Wörter, die ich nicht verstanden habe, auf Romanisch erklärt. Das hat mir sehr geholfen.

Welche Bedeutung hat/hatte für Dich der Freizeitwert von Disentis? Gehst Du Skifahren oder in die Berge? Ich bin schon immer gerne Ski gefahren. Das war sicher ein Pluspunkt bei der Wahl der Schule, aber definitiv nicht der Hauptgrund. Auch weil ich, wenn ich ehrlich bin, nicht gerne in den Bergen wandere. Das finde ich ein bisschen langweilig.

Das Gymnasium & Internat Kloster Disentis zeichnet sich durch seine familiäre Atmosphäre und den Zusammenhalt aus. Wie definiert sich das und wie empfindest Du das?

Was mir sehr gut gefällt und was ich im Tessin im öffentlichen Gymnasium nicht gefunden hätte: Dank der kleinen Anzahl von Schülerinnen und Schülern wird auf sie auch gehört. Man darf mitreden. Aber eine kleine Schule hat natürlich auch Nachteile. Zum Beispiel, dass man niemals «anonym» sein kann. Mehr oder weniger kennt jeder bei uns jeden.

Würdest Du das Gymnasium & Internat Kloster Disentis anderen Schülerinnen und Schüler empfehlen? Warum?

Ich kann das Gymnasium & Internat Kloster Disentis nur empfehlen. Aber es ist auch sicher nicht für jeden geeignet. Es wird viel Engagement und Hingabe gefordert und man muss auch bereit sein, die Schule an die erste Stelle der Prioritätenliste zu setzen. Für uns als Tessiner ist es aber auf jeden Fall am wichtigsten, motiviert zu sein und vor allem keine Angst zu haben. In der Tat wird Deutsch nur dann besser, wenn man sich darauf einlässt und versucht, es trotz tausend Fehlern und Peinlichkeiten zu sprechen. Nur so kann man sich verbessern und lernen. Natürlich hilft auch der DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) für die Nicht-Muttersprachler, aber meiner Meinung nach ist das nur eine Unterstützung. Richtig lernt man nur, wenn man mit anderen zusammen ist und spricht. Nur, wenn man aus sich herausgeht, lernt man.

Stefan Schwenke



«Persönlich, direkt und ganz ohne Warteschlange»

Seit 2003 schonen wir Ihre Nerven in ALLEN Informatik-Belangen. Sie benötigen Internet, TV und Telefonie? Ihr Computer läuft nicht mehr richtig? Ihre Website braucht eine Auffrischung? Sie wollen Ihre Benutzerkenntnisse erweitern? Sie haben eine Idee für eine Applikation, Ihnen fehlen aber die nötigen Programmierkenntnisse? Ihr Drathlosnetzwerk ist zu schwach für alle Räume? Zu all diesen Fragen haben wir Antworten, respektiv Lösungen.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in unserem Geschäft mitten in Disentis. Wir sind für Sie da: Persönlich, direkt und ganz ohne Warteschlange.

Nervenschoner Informatik GmbH – Ihr Partner in der Region.

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08:00 – 12:00 Uhr
14:00 – 17:00 Uhr

Kontakt

Nervenschoner Informatik GmbH
Via Lucmagn 9
7180 Disentis/Mustér
Telefon 081 947 64 30
www.nervenschoner.ch
contact@nervenschoner.ch

BeerBigliel SA

das regionale und unabhängige Elekronunternehmen

Als electricists - wir sind Dein kompetenter Ansprechpartner für alles, was Strom betrifft. Wir unterstützen Dich bei Deinen Projekten, von A bis Z.

Mit unserem Know-How bist Du auf der sicheren Seite.



Besuche unsere Website und erfahre
in welchen Bereichen wir Dich bei Deinen Projekten unterstützen können.



Elektro



Photovoltaik



Smart-Home



Projektierung



E-Mobility



beerbigliel.ch

Via Alpsu 49, Disentis/Mustér
081 947 47 47, electro@beerbigliel.ch



huonder bisquolm
architects

Via da scola 18
7180 Disentis/Mustér
T +41 81 936 30 90
www.huonder-bisquolm.ch

Ihre Leidenschaft die Berge. Unsere die Immobilien.



**Durschei
Fiduziaria SA**

Ihr Immobilien-Partner in der Region.



VEGLIA STIVA GRISCHUNA

«Gemütlich ...
genüsslich ...
gastfreundlich»

Seit 130 Jahren ist die «Veglia Stiva Grischuna» in Disentis ein beliebter Treffpunkt Einheimischer und Feriengästen. Hier wird nicht nur über die Jagd und Weltbewegendes geredet, sondern auch zahlreiche typische einheimische Spezialitäten genossen: Capuns, Bizochels mit Kräutern oder Maluns. Pulenta dalla Nonna, Rindsfilet Stroganoff à la Norbert gehören ebenfalls dazu wie Charbonnade mit den zartesten Stücken vom Rind, selber am Tisch auf einem Holzkohlegrill grilliert oder auch ein feines Cha-teaubriand, Mick's gebeitzter Lachs oder Rindstartar. Natürlich gibt's auch Leckeres für die kleinen Gäste.

Der große Specksteinofen inmitten des Restaurants lädt besonders an kalten Wintertagen zu einem längeren und wärmenden Aufenthalt ein.

An sonnigen Sommertagen findet man auf unserer überdachten Terrasse ein ruhiges und schattiges Plätzchen zum Verweilen.

In unserem separaten Stübli finden etwa 15 Personen einen gemütlichen Platz, welches sich ideal auch für kleinere Anlässe nutzen lässt.



Kontakt

Restaurant Stiva Grischuna
Flurina und Michael
Häsch-Maissen
Via Cavardiras 3
CH-7180 Disentis/Mustér
Telefon 081 947 52 36
info@stivagrischuna.ch
www.stivagrischuna.ch



Vischnaunca Medel/Lucmagn



Cefras e fatgs

Cantun	Grischun	
District	Surselva	
Habitonts	ca. 340	
Lungatg ufficial	Romontsch sursilvan	
Grondezia	135,42 km ²	
Terren productiv	58,52 km ²	
Terren nunproductiv	59,45 km ²	
Uaul	17,45 km ²	
Punct bass	1097 m (Rein da Medel)	
Punct ault	3211 m (Péz Medel)	
Uclauns/fracziuns	Curaglia, Soliva, Mutschnengia, Platta, Baselgia, Drual, Matergia, Pardé, Fuorns	
Vischins	encunter ost	Vischnaunca da Sumvitg e Vrin
	encunter vest	Vischnaunca da Tujetsch
	encunter nord	Vischnaunca da Mustér
	encunter sid	Cantun Tessin
Politica	executiva	Suprastonza communal (3 commembers)
	legislativa	Radunonza da vischnaunca dalla taglia cantunala
Pei da taglia	70%	
Diember da scholars	2018/19	17
	2019/20	18
	2020/21	12
	2021/22	11
Moviment dalla populaziun	2017	384
	2018	366
	2019	357
	2020	345
	2021	342
Cumpart jasters en vischnaunca	2018	5,2%
	2019	5,9%
	2020	6,1%
	2021	7%

«Die Medelser sind ein eigenes Volk»

Im Gespräch

mit dem Gemeindepräsidenten von Medel/Lucmagn, Claudio Simonet



Claudio Simonet, nach einem Unterbruch von einigen Jahren haben Sie letztes Jahr das Amt des Gemeindepräsidenten erneut übernommen. Was hat Sie dazu bewogen?

Ich hatte diese Arbeit schon in meiner ersten Periode als Gemeindepräsident sehr gerne gemacht. Die Führung einer Gemeinde ist eine herausfordernde Aufgabe, welche Wissen und Verantwortung abverlangt. Letztendlich bringt dieses Engagement viel Befriedigung und schafft viele Möglichkeiten, sich für das Wohlergehen einer Gemeinde einzusetzen.

Die Gemeinde Medel/Lucmagn ist aus Sicht der Einwohneranzahl eine der kleinsten in der Surselva und als eine der wenigsten im Kanton Graubünden hat sie sich noch nie konkret mit der Fusion mit einer anderen Gemeinde befasst. Was spricht für den Alleingang, aber was könnten langfristig doch Argumente für eine Fusion sein?

Die Medelser sind ein eigenes Volk. Der Medelser Dialekt grenzt uns klar von den Gemeinden der Surselva und des Tessins ab. Die Vermischung der Rätoromanen mit der Bevölkerung der Walser Siedlungen liegt fürwahr viele Jahrhunderte zurück und zeigt sich doch immer noch in sprachlichen Nuancen. Schon Dorfnamen wie Mutschengia oder Matergia erinnern uns an die Entstehungsgeschichte der Gemeinde. Die Zeit verlangt ihren Tribut. So sehen wir seit der Verlegung des Schulbetriebs in die Gemeinde Disentis, dass die Kinder mehr und mehr die Medelser Identität verlieren und sich den Gegebenheiten anpassen. Der Fortbestand als Gemeinde Medel/Lucmagn ist mehr davon abhängig, ob sich

Männer und Frauen für die Bekleidung der politischen Mandate zur Verfügung stellen, als dass die Gemeinde aus finanziellen Gründen fusionieren müsste.

In den nächsten Jahren plant die Gemeinde grosse Investitionen. Können Sie uns die Wichtigsten schildern?

Die grösste Investition über die folgenden Jahre ist die Strassen- und Leitungssanierung durch das Dorf Curaglia. Curaglia ist bekannt für seine zahlreichen und engen Gassen. Es wird eine echte Herausforderung sein, während der Arbeiten den Durchgangsverkehr und die Versorgung mit Wasser und Strom aufrechtzuerhalten. Viel Geld investiert die Gemeinde jährlich in den Unterhalt der Meliorationsstrassen. Dieser Unterhalt ist unablässig, belastet aber das Budget jedes Jahr mit einer Summe bis zu einer Viertelmillion. Auch die Lawinerverbauungen müssen jährlich unterhalten oder erweitert werden. Für die Sicherung des Dorfes Platta werden im laufenden Jahr oberhalb des betroffenen Gebietes neue Verbauungen errichtet. Die Instandsetzung der öffentlichen Gebäude wird fortgesetzt. Nach dem Umbau des Schulhauses in Wohnungen steht als Nächstes die Renovierung des Gemeindehauses an. Es ist bemerkenswert, dass die Bevölkerung allgemein in die Erhaltung von Gebäuden

viel Geld investiert. Schöne Häuser, schicke Hotels, frische Läden und gut erhaltene Alphütten prägen das Bild einer Gemeinde fundamental.

Touristisch gesehen bietet die Val Medel zahlreiche Wander- und Bikemöglichkeiten im Sommer und Herbst, sowie schöne Schneeschuhwanderungen und Skitourenmöglichkeiten im Winter. Gibt es Ideen, dieses Angebot zu verbessern oder sogar zu erweitern?

Das Medelsertal hat in den letzten Jahren intensiv an der Bereitstellung von guten Wanderrouten gearbeitet. Dazu wurden neue Sommer- und Winterkarten mit Wandervorschlägen und weitgehenden Informationen über die Landschaft erstellt. Noch nicht ausgeschöpft sind die Möglichkeiten für Biker. Obwohl dem Tal in dieser Hinsicht ein Potenzial zugesagt wird, stehen die Meinungen diesem Trend eher zurückhaltend gegenüber.

Das Gemeindegebiet grenzt an das schöne Bleniotal. Was verbindet die zwei Talschaften?

Der Lukmanierpass liess die Leute aus dem Medelser- und aus dem Bleniotal schon immer in gutem Kontakt zueinander. Waren es früher die Viehmärkte, die auf beiden Seiten rege besucht wurden, so sind es heute der schnelle Ausflug in die warme Sonne oder umgekehrt die Pilzsuche oder Schneetour, welche die guten Beziehungen weiter pflegen. Mit den Familien, welche vor vielen Jahren ins Tessin ausgewandert sind, bestehen immer noch verwandtschaftliche Beziehungen.

Interview: Hans Huonder

Die Val Medel – ein Tal mit einem eigenwilligen Dialekt

Als Gemeindevorstandsmitglied in der Val Medel wird man mit verschiedenen Aufgaben betraut. Einerseits gibt es technische Herausforderungen: Die Kläranlage soll saniert, modernisiert und digitalisiert werden. Die Überwachung des Betriebes erfolgt in Zukunft ganz einfach übers Handy und aus der Ferne. Dann etwa steht die Sanierung des Friedhofes an, der nicht mehr so viel Platz braucht und dessen Boden ersetzt werden muss. Des Weiteren soll eine neue Quelle erschlossen werden, um die Wasserversorgung im Tal auch in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels zu gewährleisten.

Nebst den technischen Herausforderungen wird man als Gemeindevorstandsmitglied damit betraut, die heimatliche Kultur und die romanische Sprache zu pflegen: Gerade in einem kleinen Tal, wo die Zahl der Einheimischen abnimmt und diejenige der Zweitheimischen und Gäste zunimmt, kommt dieser Aufgabe grosse Bedeutung zuteil.

Die Val Medel wurde früher vom Kloster Disentis verwaltet. 1456 wurde der Ort Platta zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Zu dieser Zeit wurde das Tal kirchenpolitisch selbstständig und von der Pfarrei s. Gions von Disentis getrennt. Bis zum Bau der Lukmanierstrasse (1870–77) war Platta

der geografische, politische und kirchenpolitische Hauptort des Tals.

Der Medelser Dialekt ist bekannt und weitem geschätzt. Er unterscheidet sich sehr vom Disentiser und Tavetscher Sursilvan. Einerseits ist die Abgeschlossenheit des Tales ein Grund für die sprachlichen Eigenheiten, und andererseits hat der Einfluss der Walser, die sich im 13. und 14. Jahrhundert in einzelnen Weilern (z. B. Mutschnengia) niederliessen, dazu beigetragen. Heute wird im ganzen Tal der schöne «Dialect Medelin» gesprochen. Mit diesem historischen Hintergrundwissen hört man die besondere Walser Sprachmelodie im heutigen Dialekt noch mitschwingen!

Die Medelser sind bestrebt, die eigene Kultur und Sprache weiterzupflegen, zu erhalten und weiterzuvermitteln. In den zwölf ansässigen Vereinen wird die romanische Kultur gepflegt und weitergetragen. Speziell zu erwähnen ist die «Gruppa da teater Medel/Lucmagn», welche den «Dialect Medelin» auch einem deutschsprachigen Publikum näherbringt. Die neugegründete «Sentupada Romontscha» möchte eine Brücke zwischen den Einheimischen, Zweitheimischen und Gästen schlagen.

Gabriel Venzin-Marty, genau Val Medel

Blick auf Curaglia, rechts oben der Muraun.



Val Medel Turissem – neue Tourismusstruktur der Val Medel

*Seit Anfang dieses Jahres übernimmt die Tourismuskommission «Val Medel Turissem»
die Tourismusedwicklung der Val Medel.*

Diese Strukturänderung wurde auf Wunsch des Gemeindevorstandes im Jahr 2021 veranlasst, da Aufgaben des inaktiven Tourismusvereins vom Gemeindevorstand übernommen wurden. Die Restrukturierung stützt nun die Tourismusedwicklung der Val Medel breiter ab. In der 8-köpfigen Tourismuskommission sind neben Leistungsträger*innen und Vertreter*innen tourismusabhängiger Branchen und dem Gemeindevorstand auch Interessierte vertreten.

Bausteine der neuen Tourismusstruktur sind neben der vom Gemeindevorstand gewählten Tourismuskommission auch eine Geschäftsstelle, welche die Entscheide und Ideen der Kommission ausführt, sowie die Gemeindekanzlei, die administrative Aufgaben übernimmt. Die Kommission erhält durch die vorgenommene Gesetzesänderung am kommunalen Tourismusgesetz die Befugnis, über die Einnahmen aus den Gäste- und Tourismustaxen zu entscheiden. Der Gemeindevorstand freut sich, dass sich engagierte Personen – auch die jüngere Generation ist gut vertreten – für die Mitarbeit in diesem Gremium gefunden haben.

Für Christoph Scalet, Präsident der Tourismuskommission, ist die Motivation sich im Tourismus

zu engagieren «das Mitgestalten an einem nachhaltigen und verträglichen Tourismus in der Val Medel – sowohl für die Landschaft wie auch für die Bevölkerung». Die vorhandenen Potenziale möchte er mit der Tourismuskommission mit Angeboten in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern erlebbar machen; immer mit dem Ziel, Wertschöpfung zu generieren!

Die Val Medel steht für einen natur- und kulturnahen Tourismus, der den Besucher*innen ein lokal verortetes Erlebnis bietet. Das umfangreiche Wanderwegenetz, die idyllischen Bergseen und Maiensäss-Siedlungen, die Themenwanderwege sowie auch die alpinen Gipfelziele bieten ein abwechslungsreiches Angebot sowohl für Gäste und Zweitheimische als auch für die Bevölkerung. Daniela Kienzler, Geschäftsstelle Val Medel Turissem, ist überzeugt: «Regionen wie die Val Medel, mit wenig technischer Tourismusinfrastruktur und der Strategie, die vorhandenen Natur- und Kulturwerte ins Zentrum zu stellen, sind durchaus attraktiv für Gäste».



v.l.n.r. Christoph Scalet (Präsident Tourismuskommission), Petra Schneider, Werner Venzin (gerau), Nadia Venzin, Hugo Müller und Armin Bundi. Es fehlen Silvia Jud und Ivo Pally. Fotos: Daniela Kienzler



Kompetente Versicherungs- und Vorsorge- beratung

AXA Agentura Disentis/Mustér
Rinaldo Giger
Telefon 081 947 40 80

Flavio Tuor, Versicherungsberater

Rino Caduff, Vorsorgeberater

Nicole Alig, Fachberaterin Gesundheitsvorsorge

Rund zwei Millionen Kundinnen und Kunden in der Schweiz vertrauen auf die Expertise der AXA in der Personen-, Sach-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Lebensversicherung sowie in der Gesundheits- und beruflichen Vorsorge. Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit, Vorsorge und Unternehmertum sowie einfachen, digitalen Prozessen steht die AXA ihren Kundinnen und Kunden als Partnerin zur Seite und ermutigt sie mit ihrem Markenversprechen «Know You Can», auch in herausfordernden Situationen an sich selbst zu glauben. Dafür setzen sich rund 4500 Mitarbeitende sowie die 3000 Kolleginnen und Kollegen im Vertrieb persönlich ein. Mit über 340 Geschäftsstellen verfügt die AXA über das schweizweit grösste Vertriebsnetz in der Versicherungsbranche. Die AXA Schweiz gehört zur AXA Gruppe und erzielte 2020 ein Geschäftsvolumen von CHF 5,7 Mia.

**Eine solche Agentur finden Sie auch in Disentis, an der Via Lucmagn 6.
Besuchen Sie uns einmal.**



Ina colligiaziun pil futur

Eine Verbindung für die Zukunft



Werde
jetzt Mitglied und
Teil einer grossen
Geschichte!

Alle Infos zum
Projekt unter:



la pendentia

Graubündens längste Hängebrücke

 Disentis/Mustér





Liebe Leserinnen und Leser

Vor 35 Jahren haben meine Eltern, Bernadette und Erwin Caminada, die Caminada Gonda SA gegründet. Von 1987 bis 1995 hatten wir Denner als Partner, gefolgt von 2 Jahren EPA. Als EPA von einem Mitbewerber übernommen wurde, mussten meine Eltern einen neuen Partner suchen. Mit der SPAR Handels AG fanden wir 1999 einen neuen Partner und diese Partnerschaft besteht bis heute. Heute führe ich, Fredy Caminada, mit meiner Ehefrau, Doris, unseren Betrieb in der zweiten Generation.

Unser Laden gehört zu uns und wir planen an der gemeinsamen Zukunft. Teile des Gebäudes, der Infrastruktur und Technik haben während 38 Jahren gute Dienste geleistet und werden nun grundlegend saniert.

Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund trennen wir bereits seit vielen Jahren die Abfälle konsequent und haben in Wärmerückgewinnung und Photovoltaik investiert.

Als Familienbetrieb begrüßen und schätzen wir jeden Kunden ob gross oder klein bei uns im Laden. Viele Kunden, die bereits bei meinen Eltern einkauften, gehören heute schon fast zur Familie und es sind viele schöne Freundschaften entstanden.

Seit 2018 erhalten Sie unser ganzes Sortiment unter einem Dach: Sie gelangen vom Laden in den Shop oder in unser Café, ohne das Gebäude verlassen zu müssen. Mit DPD und DHL bieten wir sogar einen Paketservice an.

Ich freue mich zusammen mit meiner Familie und unserem Team, Sie bald bei uns begrüßen und bedienen zu dürfen.

Ihr
Fredy Caminada



Blüte für Blüte, Düfte, Farben und Formen

Mit Liebe und Bedacht, Kompetenz und Freude, blumiges Handwerk zu schaffen, ist unser Bestreben. Auf diese Weise blühen wir auf!

Wir betrachten alles, was die Natur hervorbringt, als Kostbarkeit. Mit dieser Einstellung arbeiten und gestalten wir, ob wir eine Blüte in ein Gefäss stellen oder ob wir ein Strauss binden. Unser Ziel ist es, die Natur in Szene zu setzen und ihre Schönheiten hervorzuheben.



Flurs Solèr

Via Lucmagn 2
7180 Disentis/Mustér
Tel. 081 947 40 59
www.flurssoler.ch

Öffnungszeiten

Montag - Freitag
8:00-12:00 13:30-18:30
Samstag
8:00-12:00 13:30-16:30

da cor

FLURS SOLÈR



BUONTADS ORD LA SURSELVA

Tradition und Qualität stehen bei uns an erster Stelle. Wir bieten hochwertiges und naturbelassenes Frischfleisch, von Tieren aus nachhaltigen Bauernbetrieben in unserer Region an, die in unserer Metzgerei artgerecht geschlachtet werden. Im Herbst bieten wir zusätzlich Wildfleisch exklusiv aus einheimischer Jagd an.

Wir zeichnen uns durch erstklassige und mehrfach prämierte Bündner Spezialitäten aus, die aus erlesenem Fleisch, langjähriger Erfahrung und Liebe zum Beruf zu einem ganz besonderen Geschmackserlebnis vereint werden. Unsere Trockenwurstspezialitäten enthalten keine Laktose, kein Gluten, kein Glutamat und keine Allergene.

An unserem Hauptstandort in Disentis/Mustér befindet sich unser Ladenlokal sowie unsere Schlachtereie und unsere Trocknerei. In Laax befindet sich unsere Filiale mit einem Ladenlokal. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram oder abonnieren Sie unseren Newsletter und erfahren Sie mehr...

Nus selegrein sin Vossa viseta.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Mi und Fr 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.00 Uhr
Do geschlossen
Sa 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

KONTAKT

Mazlaria Venzin SA
Via Sursilvana 23, 7180 Disentis/Mustér
Tel. 081 947 52 39
info@mazlaria-venzin.ch
www.mazlaria-venzin.ch



coiffeur 5115

laura venzin, via alpsu 82, 7187 camischolas, 081 936 51 15

PAPETARIA LIBRARIA ANDREA



Dapi igl onn 1999 astgein nus survir a nossa preziada clientella cun uorden per il biro, artechels da scola, uorden da zambergiar, pigns regals sco era cun cudischs romontschs e tudestgs. Era per ina cussegliaziun cumpetenta stein nus adina bugen a disposiziun.

Ordeifer il temps d'avertura saveis far diever da nies shop digital (www.papetaria.ch).

Empustaziuns da cudischs avon las 17:00 san vegnir furnidas l'auter di.

Nus selegrein sin vossa viseta.

Il team dalla Papetaria Libreria Andrea

Seit 1999 dürfen wir unserer geschätzten Kundschaft unser vielfältiges Angebot, sowie eine kompetente Beratung anbieten. Vom alltäglichen Büromaterial über Schulartikel, Bastelmateriale, kleine Geschenkartikel sowie Bücher in deutscher und romanischer Sprache finden Sie bei uns alles.

Ausserhalb unserer Ladenöffnungszeiten können Sie Ihre Bestellungen bequem via Onlineshop erledigen (www.papetaria.ch). Bücherbestellungen bis 17:00 können am nächsten Tag in unserem Laden abgeholt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Team der Papetaria Libreria Andrea

Romontsch – lecziun I

In der Cadi ist Romanisch Alltagssprache, il lungatg dil mintgadi. Man spricht es zu Hause, auf dem Pausenplatz, im Dorfladen. Obwohl rechtlich gut verankert, verliert die Sprache weiter an Boden.

Sichtbarkeit und tägliche Verwendung sind der Schlüssel für ihr Weiterbestehen.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um mit dem Romanischen in Kontakt zu kommen.

Das Angebot reicht von Dorfführungen mit Romanisch-Crashkurs bis zu Sommerintensivkursen.

In Graubünden sind Romanisch, Deutsch und Italienisch die drei gleichwertigen Landes- und Amtssprachen. In der Cadi – *da Breil entochen sil Pass Alpsu* (Oberalppass) e *sil Pass Lucmagn* (Lukmanierpass) – ist Romanisch die offizielle Amts- und Schulsprache. Die Gemeinden sind aufgrund des Sprachengesetzes des Kantons Graubünden dazu verpflichtet, eine romanische Schule zu führen und alle Gemeindegeschäfte auf Romanisch zu kommunizieren. Um das Verständnis für zugezogene Personen zu erleichtern, können noch weitere Sprachen verwendet werden.

Cordial beinvegni

Die zunehmende Mobilität und der Tourismus haben die angestammte romanische Sprache in vielen Bereichen zurückgedrängt. Auch im Alltag greift das Deutsche immer stärker um sich. Das omnipräsente «Herzlich Willkommen» – anstelle von *Cordial beinvegni* – steht sinnbildlich für den Ausverkauf der sprachlichen und kulturellen Heimat. Dabei unterstreichen doch gerade romanische Bezeichnungen wie *caschiel d'alp* und *ovs frestgs* die regionale Herkunft dieser Produkte. Kulturell affine Feriengäste sowie Zweitheimische schätzen den Kontakt mit der romanischen Sprache und Kultur.

Von der Dorfführung bis zum Intensivkurs

An einigen Orten beginnt das Abenteuer zu «*Jeu discuorel romontsch!*» mit einem Spaziergang durch das Dorf. «*Per giassas e streglias*» heisst das Angebot, das die Lia Rumantscha in Zusammenarbeit mit lokalen Tourismusorganisationen unter anderem in Breil anbietet. Interessierte Gäste können sich an verborgene Orte entführen lassen, die von der romanischen Sprache und Kultur erzählen, und lernen dabei «laufend» Romanisch.

Und vielleicht gibt es nach der Führung *in'aua minala*, *in migiel vin alv* oder einen Kaffee: «*Jeu vess bugen in caffè.*» So gelingt der Einstieg ins Romanische beim «Café rumantsch» der Lia Rumantscha. Die informellen Gesprächscafés gibt es seit über 20 Jahren in unterdessen über einem Dutzend Ortschaften in der ganzen *Romontschia* wie auch online. Personen, welche die Sprache lernen, treffen sich mit versierten Sprecherinnen und Sprechern

und tauschen sich zu einem Tagesthema aus. In der Val Medel treffen sich heimische und zweitheimische Sprachinteressierte seit diesem Frühling auf privater Basis zur «Sentupada Romontscha». Interessierte können sich bei Gabriel Venzin (079 294 29 64) melden.

In, dus, treis – plaun ei buca teis

Wer Lust auf mehr als diese *lecziun 1* hat, kann einen wöchentlichen Abendkurs oder einen Online-Kurs der Lia Rumantscha besuchen. Über 800 Sprachbegeisterte pro Jahr nehmen an Romanischkursen in und ausserhalb von Graubünden teil. Besonders geeignet für Personen, die sich nur zeitweise in der Romontschia aufhalten, ist der zweiwöchige Sommerintensivkurs der Fundaziun Retoromana in Ilanz. Dieser findet heuer vom 17.–30. Juli statt und bietet auch ein abwechslungsreiches kulturelles Rahmenprogramm. Weitere Informationen und Anmeldung: www.frr.ch.

«*Capeschas ti romontsch?*» fragt auch die *vischnaunca da Tujetsch* vom 18.–22. Juli 2022 an ihrem Sommerromanischkurs mit fakultativem Rahmenprogramm. Anmeldungen nimmt Sedrun Disentis Tourismus entgegen.

Und dann klappt es eins, zwei, drei *cul romontsch si per la detta* mit dem Fingervers:

*In, dus, treis,
plaun ei buca teis,
freid ei buca cauld,
tard ei buca baul,
dir ei buca lom,
fein ei buca strom.**

* Aus: *Tgaubrochels – Hoppaheias, versets e canzunetas*, Lia Rumantscha, Cuera 2011



Lia Rumantscha

Ein paar Sätze für Ihre Wanderferien

#1

Mira leu, in capricorn!

Schau dort, ein Steinbock!

#2

Tgei bellezia cuntrada!

Was für eine wunderschöne Gegend!

#3

Las meglieras ideas vegnan cun viandar.

Die besten Ideen kommen beim Wandern.

#4

Lein far in paus!

Lasst uns eine Pause machen!

#5

Ir cun igl auto da posta tochen sin

il pass e returnar a pei tochen el vitg.

Mit dem Postauto bis auf den Pass fahren

und zu Fuss ins Dorf zurückkehren.

#6

Zera durmin nus sco muntanialas.

Heute Abend schlafen wir wie Murmeltiere.

#7

Ti drovas in sacados cun empau proviant,

buns calzers e la festa da viandar.

Du brauchst einen Rucksack mit etwas Proviant,
gute Schuhe und Wanderstöcke.

#8

Oz vul ei buca calar da plover.

Heute will es nicht aufhören zu regnen.

#9

El ei sperts sc'in camutsch.

Er ist flink wie eine Gämse.

#10

Da gentar dat ei caschiel, carn ed in toc paun.

Zum Mittagessen gibt es Käse, Fleisch und
ein Stück Brot.

Bien divertiment

Viel Vergnügen

Und so tönt die Sprache



*In der oberen Surselva
wird das Romontsch
Sursilvan gepflegt.*

Lia Rumantscha

Via Städtli 18

7130 Glion

081 920 80 60

info@rumantsch.ch

www.liarumantscha.ch

Die Lia Rumantscha ist die Dachorganisation der romanischen Sprachförderung. Im Auftrag des Bundes und des Kantons Graubünden vertritt sie die Interessen des Romanischen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Die Lia Rumantscha übersetzt, verlegt, ermöglicht und fördert Projekte zugunsten der romanischen Sprache und Kultur. Zudem informiert und berät sie Institutionen, Organisationen sowie Privatpersonen. Die regionale Zweigstelle der Lia Rumantscha befindet sich in Ilanz.



RECAL – CALIRA REGENERABLA

«Warum in die Ferne schweifen wenn das Gute liegt so nah.» Unter diesem Motto hat sich in den letzten Jahren einiges auf dem Gebiet der Wärmeerzeugung getan. Auch in der Surselva. 2010 haben wir den ersten Wärmeverbund in Disentis und fünf Jahre später in Breil/Brigels in Betrieb genommen. Beide Anlagen nutzen Holzschnitzel aus der Region um Heiz- und Produktionswärme zu erzeugen. Im Jahr 2021 wurden 25'000 m³ Holz-hackschnitzel in den Anlagen in Disentis und Brigels in Wärme umgewandelt.

WÄRMEVERBUND DISENTIS

Inbetriebnahme 2010. In der ersten Etappe wurden das Kloster Disentis, die Gemeindeobjekte, Senneria Surselva, Disentiserhof, Spar Disentis, sowie Privatliegenschaften angeschlossen. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Häuser angeschlossen. Die nominale Anschlussleistung beträgt heute 4.5 MW. Momentan werden 142 Objekte mit Fernwärme beliefert.

WÄRMEVERBUND BREIL/BRIGELS

Inbetriebnahme 2015. Die nominale Anschlussleistung beträgt 2.7 MW. Momentan sind 108 Objekte angeschlossen.

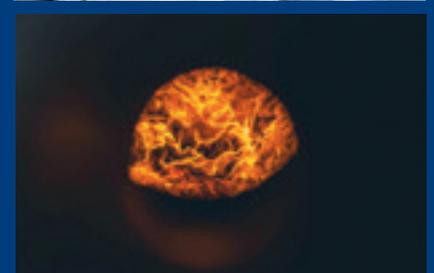
Die Wärmeverbünde in Disentis und Breil erzeugen Heiz- und Produktionswärme mit einheimischen Holz-hackschnitzel. Somit kann auf den Import und die Verbrennung von rund 2 Millionen Liter Heizöl pro Jahr verzichtet werden. Die gesamte Wärmeproduktion der beiden Anlagen beträgt 20 Millionen kWh pro Jahr.

FAZIT WÄRMEVERBUND

- ökologisch, einheimisches Holz, erneuerbare Energie, Co₂ neutral
- 95% der Wertschöpfung bleibt in der Region
- preiswert, günstig, zuverlässig, bequem, digital steuerbar
- keine Abhängigkeit von Öl- oder Gasimporten
- risikofrei – 100% redundant

GRÜNDE FÜR EINEN ANSCHLUSS

- leistungsabhängiger Fixpreis für Anschluss und Installation
- indizierte Anpassung des Arbeitspreises pro kWh
- digitale und transparente Verbrauchsmessung und Abrechnung
- sichere und verbindliche Wärmelieferung
- keine Wartungs- und Investitionskosten, keine Rückstellungen für Heizungsersatz



Recal SA
c/o Casatec SA
Via dalla Stampa 8
Postfach 116
7180 Disentis/Mustér

Telefon 081 920 35 35
E-Mail info@casatec.ch
www.casatec.ch

ERFOLG DURCH KUNDENZUFRIEDENHEIT



www.electrocadi.ch

electro cadi sa · Via Claustra 2 · CH-7180 Disentis/Mustér
Tel.-Nr. 081 929 69 80 info@electrocadi.ch

electro  cadi

Meine Philosophie



ESSENZA steht für nachhaltige, faire und ökologische Produkte, die mit einem natürlichen Design und Charakter beeindrucken. Die Herkunft und Herstellung der Produkte erzählen eine einzigartige Geschichte. Dich erwartet eine grosse Auswahl an Mode, Yogakleidung, Accessoires und umweltfreundliche Alternativen.



ESSENZA
ECO · FAIR · DURABEL



ESSENZA
Via Alpsu 2
7180 Disentis/Mustér
081 525 74 47
info@essenza-shop.ch

ONLINE SHOP
www.essenza-shop.ch

Konzept Laden



EINKAUFEN
MIT GUTEM
GEWISSEN

WÖCHENTLICHE
YOGASTUNDEN

ipz

ingenieure + planer ag

Via Lucmagn 7 | 7180 Disentis/Mustér | www.ipz.swiss



Baumwipfelpfad | 7031 Laax



BERTHER

BAU UND INDUSTRIE

Im Jahr 1978 gründete Heinrich Berther unsere Bauunternehmung, welche in den letzten 4 Jahrzehnten von einem Kleinbetrieb zu einem der bedeutendsten Arbeitgeber in der Surselva heranwuchs. 2016 übernahmen die jungen Nachfolger Agim Bajraktaraj und Claudio Pally die Unternehmung.

«Hinter der Berther Bau und Industrie AG stehen Menschen, die sich **FÜR DAS BAUEN BEGEISTERN** und die Kundenwünsche mit **HOHER KOMPETENZ, MOTIVATION** und **FREUDE** erfüllen. All unsere Tätigkeiten sind geprägt vom **VERANTWORTUNGS-BEWUSSTSEIN** gegenüber unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt.»

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich über die Kantone Graubünden, Wallis, Tessin und Uri. Mit dem Standort Disentis haben wir den optimalen Firmensitz.

Zu unseren Kernkompetenzen zählen Infrastrukturbauten im Bahn- und Strassenbereich sowie Hochgebirgs- und Spezialtiefbauten.



BAHNBAU



TIEFBAU /
SPEZIALTIEFBAU



GEBIRGSBAU



HOCHBAU



GESAMTLÖSUNGEN GU / TU /
INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN



KUNDENMAURER



SCHLOSSERARBEITEN



SCHNEERÄUMUNG



ROHSTOFFAUFBEREITUNG /
DEPONIE



VORFABRIKATION





pratica
da veterinariis cadi

**Vies veterinariis dalla regiun –
disponibel 365 dis ad onn.**

Via Sursilvana 101 · 7175 Sumvitg · tel. 081 949 20 60

Die Kernaufgabe der Firma beinhaltet
das Erbringen von Dienstleistungen im
**BEWACHUNGS- UND SICHERHEITS-
DIENST FÜR DEN BAHNBETRIEB.**

MB
Rail-Power

MB Rail-Power GmbH
Umfahrungsstrasse | Dienstgebäude 10 | 3900 Brig
info@rail-power.ch | 076 414 16 97



Die BaMa Group GmbH bezweckt
den **ERWERB UND DIE VERMIETUNG
VON BAUMASCHINEN** aller Art.

BaMa Group GmbH | c/o Berther Bau und Industrie AG
Via Sogn Placi 2 | 7180 Disentis/Mustér
info@bamagroup.ch | Andreas Deplazes 079 791 45 72

BAMA
GROUP

QUALITÄT IST UNSERE STÄRKE

Seit 1955 produzieren wir in Segnas auf möglichst natürliche Art und Weise naturluftgetrocknete Fleisch-Spezialitäten von höchster Qualität. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Genuss und Bekömmlichkeit: Unseren Spezialitäten lassen wir die Zeit zu reifen und verwenden zur Herstellung weder Geschmacksverstärker noch Laktose, Gluten oder jegliche Allergene. Ausserdem verwenden wir nur so wenig Konservierungsstoffe wie nötig, um ein erstklassiges Produkt zu erhalten.

In unserem Laden in Segnas oder im Online-Shop unter www.sialm.ch können Sie unsere zahlreichen Produkte durchstöbern. Wir bieten traditionelle Bündnerspezialitäten an wie Bündnerfleisch GGA, 10-12 Monate getrockneter Beinschinken, diverse Rohschinken- und Specksorten sowie 23 verschiedene Trockenwürste. Zudem entwickeln wir stets neue Spezialitäten wie unsere verschiedenen NATURAL Produkte ohne Zusatzstoffe oder unser Bio-Sortiment.

Möchten Sie mehr über unsere Fleischtrocknerei erfahren und immer auf dem Laufenden sein? Dann besuchen Sie unsere Homepage oder folgen Sie uns auf unseren Socialmedia-Kanälen (Facebook und Instagram).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ÖFFNUNGSZEITEN LADEN IN SEGNAS

Mo-Fr	08:00 - 12:00 Uhr 13:30 - 18:00 Uhr
Sa	08:00 - 12:00 Uhr 13:30 - 16:00 Uhr

Selbstbedienungs-Kühlschrank 24h geöffnet

KONTAKT

Sialm AG Fleischtrocknerei
Via Foppas 28
7186 Segnas
Tel. 081 947 54 34
info@sialm.ch
www.sialm.ch



Auf dem Bike durchs Labyrinth – es bewegt sich was rund um den Gotthard

Joanne Muoser und Remo Eberle sind ein starkes Team. Auch wenn sie sich bei ihrer Arbeit gar nicht so oft sehen – Muoser schafft vor allem im Goms und in Andermatt, Eberle wirbelt zwischen dem Oberalppass und Disentis – sie verstehen sich fast blind. Damit sind Muoser und Eberle ein Glücksfall für Disentis Sedrun und die «Bike-Offensive» der Region. Während Muoser mit Auftrag und Mandat der Region die Bike-Projekte für gleich vier Kantone koordiniert, setzt Eberle die Ideen hier vor Ort um.

Das erste greifbare Produkt von Eberles Arbeit war die 2021 veröffentlichte neue Bike-Karte der Destination, in die bereits zahlreiche neue Wege Eingang gefunden haben. Das Routennetz, das auch Eingang in das offizielle Gesamtangebot von «Schweiz Mobil» gefunden hat, wird dabei ergänzt durch weitere lokale Routen. «Es war ein kleiner Kampf», gibt Eberle zu. «Nicht alles, was wir wollten, hat wiederum auch der Kanton bewilligt. Und ‚Schweiz Mobil‘ hat gesagt, es hat schon genug Routen. So haben wir halt das Angebot lokal noch etwas erweitert.»

Eingebunden ist diese Bike-Offensive für Disentis Sedrun in das Gesamtprojekt Gotthard-Labyrinth, das die gesamte Gotthard-Region in Kooperation von vier Kantonen und Destinationen einfacher erfahrbar machen soll. Den Begriff Labyrinth darf man dabei nicht allzu wörtlich nehmen. Im Zentrum stehen vielmehr zwei grosse Runden, die je nach Richtung über vier oder fünf Pässe führen – und jeweils eingebunden sind in ein umfangreiches und gut gepflegtes lokales Bike-Netz.

Mehrwert für den Kunden schaffen

«Unser Ziel ist, dass die zwei Hauptrouten im Sommer 2023 fahrbar sind», sagt Joanne Muoser, die seit 2021 für die Entwicklung und Koordination der Produktangebote Bike verantwortlich ist. Je nach Startpunkt warten im Uhrzeigersinn Nufenen, Furka, Oberalp und Lukmanier auf die Biker – und in Gegenrichtung kommt noch der Passo del Sole dazu. «Die Strecken können in zwei, drei oder auch vier Tagen gefahren können – oder für ganz starke Fahrer vielleicht auch an einem Tag», erklärt Muoser. Durch die Integration des öffentlichen Verkehrs sind die Strecken «enduro-lastig» – der Fokus liegt also auf gut fahrbaren spannenden Strecken, die mehrheitlich abwärts führen, die grössten Anstiege können mit Bahn und Bus entschärft werden. «Dadurch sind es am Ende auch zwei Routen geworden», erklärt Muoser. «Im Prinzip ist es ja eine Runde, nur in zwei Richtungen. Im Detail unterschieden sie sich aber dann doch.»

Das Ziel der neuen Gotthard-Bike Routen ist, dass der Kunde künftig unkompliziert das gesamte Paket buchen kann. «Ob öffentlicher Verkehr, Infor-

mationen, Übernachtungen, Angebote für Pausen oder sogar einen Guide, am Ende soll es aus einer Hand kommen», sagt Muoser. «Der Kunde will ein Abenteuer erleben. Aber die meisten von uns haben alle im Alltag genug zu tun und zu organisieren. Die Organisation der Biketour nehmen wir ihm hier ab, damit er sich ganz auf die Fahrt freuen kann. Gerade Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede, die Routen doppelt spannend machen, vereinfachen die Planung ja nicht immer. Hier greifen wir ein und schaffen ihm einen fühlbaren Mehrwert.»

Mit dem Bike durch vier Kulturregionen und drei Sprachräume

Das bedeutet im Detail, dass Biker unkompliziert ein Paket ganz nach ihren Bedürfnissen und ihrem Budget finden. Wer es sportlicher will, kommt vielleicht mit einer Übernachtung aus. Für andere steht eher der Genuss im Mittelpunkt: «Der wünscht sich vielleicht ein besonderes Hotel und

Dem Himmel ganz nah: Mountainbiker finden in Disentis Sedrun traumhafte Bedingungen. Foto: Angelo Vincenz





Zwischen Pardé und Fuorns führt ein Steg Bikerinnen und Biker über den Rein da Medel. Foto: Stefan Schwenke

ein besonders feines regionales z'Nacht», sagt Muoser. Mit den Pass-Klassikern schlage man gleichzeitig eine Brücke zum Bereich Rennvelo. «Das Thema ist natürlich auch weiter spannend», sagt Muoser. «Im Gotthard-Labyrinth erfahren Gäste vier kulturell und landschaftlich völlig unterschiedliche Regionen – und noch dazu gleich drei Sprachräume.»

Auch organisatorisch ist das Gotthard-Labyrinth ein spannendes Projekt. Partner für die Umsetzung sind die Destinationen Sedrun Disentis Tourismus SA, Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH, Organizzazione Turistica Regionale Bellinzonese e Alto Ticino (OTRBAT) mit Bellinzona e Valli Turismo sowie die Obergoms Tourismus AG. Die Bewilligungen für die Wege wiederum laufen über die Kantone. Diese sind über das Projekt der Neuen Regionalpolitik (NRP), die seit 2008 für die Berggebiete aufgelegt wurde, auch die Träger.

Organisatorin, Übersetzerin und Diplomatin

Damit ist Muoser gleichzeitig Organisatorin, Übersetzerin und Diplomatin. «Es geht viel um Koordination und Kommunikation», beschreibt sie ihre Arbeit. «Im ersten Jahr mussten wir sicher erst herausfinden, was meinen Job der ‚Produktmanagerin Bike St. Gotthard‘ definiert. Diesen gab's ja vorher nicht. Und Ansprüche und Erwartungen der Destination waren und sind nicht immer deckungsgleich.» So habe sie lernen müssen, auch ihre eigenen Ideen abzugrenzen. «Mein Job ist es, mit Fingerspitzengefühl zu fördern, dass das Gesamtangebot stimmt. Das Niveau des Angebotes und die Akzeptanz dafür auf eine neue und eine Ebene zu bringen.»

Aktuell gibt Disentis Sedrun dank Eberle in vielen Bereichen das Tempo vor. Aber nach den neuen Wegen in der Rheinquelle-Region, die bereits 2021

entstanden sind, wird noch in diesem Sommer im Kanton Uri der Furka-Höhenweg mit einer lokalen Routen-Nummer Teil des Netzwerks und bei «SchweizMobil» integriert, wo nationale, regionale und lokale Routen zentral erfasst sind.

Graubünden ist, was die Entwicklung, Bewilligung und Umsetzung von Bike-Wegen betrifft, noch immer das «Vorzeigemodell schweizweit», sagt der Bike-Entwickler Eberle. «Andermatt und Uri sind da noch eine ganz andere Welt.» Aber auch wenn Graubünden bei Akzeptanz und Umsetzung von Bike-Wegen führend ist – es warten immer neue Herausforderungen. Dabei spielt Eberle nicht nur auf die vor allem in den Medien diskutierte Mehrfachnutzung von Wegen durch beispielsweise Wanderer und Biker an. «Wenn alle Seiten nur etwas Rücksicht nehmen, ist das meist kein Problem.» Viel mehr Sorgen macht ihm, dass viele Wege immer weniger unterhalten werden. «Das hängt vor allem mit dem Bau der Meliorationsstrassen zusammen. Weil man früher die Wanderwege brauchte, wurden diese auch unterhalten. Aber wenn man heute mit dem Auto direkt vor das Maisäss fahren kann, interessiert das alte Wegnetz niemanden mehr.»

Jagd, Bauern, Alpwirtschaft und Tourismus – es geht immer um eine Abwägung der Interessen

Und auch der Wolf hat seinen Einfluss auf bestehende und neue Angebote für Biker. «Jede Entscheidung ist immer eine Abwägung der Interessen von Jagd, Bauern, Alpwirtschaft und Tourismus», sagt Eberle. Ein wichtiges Thema dabei: die Herdenschutz Hunde. Es gebe einfach Hunde, die sehr gut unterscheiden zwischen Auto, Biker, Wanderer oder eben Wolf – und andere eben weniger. Ein kurzfristiges Ziel sei ein Plan, dem Biker klar und einfach entnehmen können, wo zu welchem Zeit-

punkt Herdenschutzhunde im Einsatz sind. «So kann man einige Routen oder Gebiete temporär umgehen und Konfliktpotential minimieren», hofft der Bike-Verantwortliche der Sedrun Disentis Tourismus SA. «Wir sind immer auf der Suche nach gemeinsamen Lösungen.»

Der 60-Jährige aus Liechtenstein ist zwar erst seit Januar diesen Jahres für Disentis Sedrun Tourismus tätig, kennt die Region aber schon länger. In den vergangenen zwei Jahren war er bereits für die Andermatt Sedrun Disentis Marketing AG als gemeinsames Unternehmen der Bergbahnen tätig. So gehören zu seinen Aufgaben unter anderem auch die Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungen wie der Premiere der «E-MTB-Schweizermeisterschaft» in Disentis, der «Nino Bike Days» unter dem Patronat von Olympiasieger Nino Schurter oder der «Bike Days» von Ex-Profi und Team-Manager Ralph Näff, dessen «Thömus RN Swiss Bike Team» wiederum von «Catrina Experience» mit Disentis Bergbahnen und dem Catrina-Resort unterstützt wird. Künftig soll auch das Angebot einer Mountainbike-Schule dazukommen. «Bisher hatten wir leider keine zertifizierten Lehrer, aber das hat sich jetzt geändert», sagt Eberle.

Fast eine Million Franken für Ausbau und Vernetzung des Bike-Angebotes

Eberles Einsatz in der Surselva hat im Frühling sogar Widerhall beim Schweizer Bike-Magazin «Ride» gefunden: «Wie ein Mech Disentis motivierte, 475'000 Franken ins Biken zu investieren», hiess es im März auf der Internetseite des Magazins. Macht inklusive der 420'000 Franken aus Tujetsch fast eine Million, die in Ausbau und Vernetzung des Bike-Angebotes gehen. «Wir konzentrieren uns zuerst auf bestehende Wege», sagt Eberle. Neu gebaut werde nur in Ausnahmefällen. Vom Lai da Curnera nach Sedrun soll so einer entstehen. Oder auf dem Bostg Richtung Disentis, wo im Rahmen einer ohnehin anstehenden Sanierung eine Wegänderung geplant ist. «Damit es nicht mehr so steil ist», erklärt Eberle. «Aber die Bewilligung wird noch dauern.» Bis ein neuer Weg entsteht und gar offiziell Eingang in die Routenplanung und Karten findet, geht es durch viele Instanzen. Allein die Beschilderung für die neuen Wege füllt in Eberles Büro zwei Aktenordner. «Jeder einzelne Pfosten muss beantragt werden und ist dokumentiert. GPS-Daten, die Richtung der Wegweiser, alles.» Alles Arbeit, die niemand sieht. Und wenn jemand meint, es fehle noch ein Schild? «Der muss sich an die Gemeinde wenden, dann schauen wir das gemeinsam an», sagt Eberle. Für Eberle, der für sein Projekt mit gut 90 Kilometern Bike-Routen plant, davon 20 Kilometer auf sogenannten «Single-Trails», ist es trotz der da-

mit verbundenen Bürokratie ein Traumjob. In der Heimat Liechtenstein ist er inzwischen eigentlich nur noch im Winter.

Flowtrail XXL – Fahrspass von Caischavedra bis Dienstis geplant

Die grössten Lücken im Bikeweg-Netz der Region gibt's derzeit in Richtung Andermatt. «Für das Gottard-Labyrinth fehlt hier noch die Strecke Lutersee-Oberalp», erklärt Eberle. Aber auch allgemein sei beim Anschluss Richtung Andermatt noch Potenzial. «Hier kämpfen wir mit Widerständen und suchen noch nach einer Lösung», gibt Eberle zu. Einen «Masterplan Bike» mit Flowtrails und allem habe es für Andermatt schon im Jahr 2012 gegeben. Das Ziel sei gewesen, in drei Jahren in die Top-Fünf der Schweizer Bike-Destinationen vorzurücken. «Aber dann meinte man wieder, das brauche man nicht.»

Die Region Disentis Sedrun dagegen kann schon kurzfristig auf den nächsten Flowtrail hoffen – und damit auf die logische Fortsetzung des Flowtrails im Skigebiet. «Wir möchten die Strecke von Caischavedra bis Acletta sinnvoll fahrbar machen», sagt Eberle. Es sei geplant, den Bau dabei mit den Bauarbeiten für die geplante Beschneidung der Talabfahrt zu kombinieren. Ein wenig Geduld braucht es aber noch. «Für 2022 wird das vermutlich noch nichts.» Parallel steht nach der Entwicklung der Bike-Wege nun die weitere Infrastruktur an. Dazu gehört unter anderem ein Angebot an auf Biker spezialisierten Hotels in Disentis Sedrun. Langweilig wird es Joanne Muoser und Remo Eberle so schnell nicht.

Stefan Schwenke

*Bike-Gipfel: Auf dem Bostg haben die Bikerinnen und Biker die Qual der Wahl – es stehen gleich mehrere Abfahrten zur Auswahl. Den Anstieg verkürzt die Seilbahn nach Caischavedra.
Foto: Angelo Vincenz*





DÖRIG BERGSENN

WENN ES UM KÄSE GEHT

Besuche uns in der
Sennaria Surselva und
wirf einen Blick hinter die Kulissen



Sennaria Surselva
Via Lucmagn 33
7180 Disentis/Mustér

Direktverkauf:
Montag bis Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Selbstbedienungs-Theke:
Täglich ab 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(auch Sonntags)

www.doerig-bergsenn.ch





TEAMS WORK.

Gemeinsam stark. Im Team. Als einer der führenden europäischen Technologiekonzerne für Baudienstleistungen ist STRABAG auch in der Schweiz fest verankert. Dank fachlicher Kompetenz, langjährigem Know-how und einer modernen Infrastruktur bewältigen wir auch anspruchsvolle Aufgaben im Ingenieurbau – sicher, wirtschaftlich und flexibel. Wir bieten Ihnen ein umfassendes Leistungsspektrum und massgeschneiderte Lösungen an.

www.strabag.ch



STRABAG
TEAMS WORK.

scrinari david berther segnas

La «Scrinaria David Berther GmbH» ei vegnida fundada la primavera 2013 e dapi lu cuntinuadamein modernisada. La stenta per seperfectziunar ei mintgadi avon maun. Fabricau vegn diltut il fatg en lenn, naven dad escha, mobillas, cuschinas tochen lavurs da lennari sco tetgs, baghetgs e lavurs internas.

Die «Scrinaria David Berther GmbH» wurde im Frühling 2013 gegründet und seither stetig modernisiert. Perfektionierung ist das tägliche Ziel. Hergestellt wird allerlei aus Holz. Von Türen, Möbel, Küchen bis hin zu Zimmermannsarbeiten wie Dächer, Gebäude und Innenausbau.

Scrinaria David Berther GmbH
Via Buretsch 1, 7186 Segnas
+41 79 301 28 88

www.scrinari.ch



www.freeride-disentis.ch



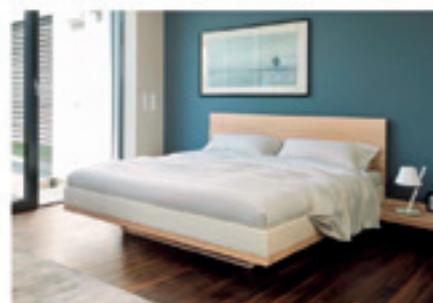
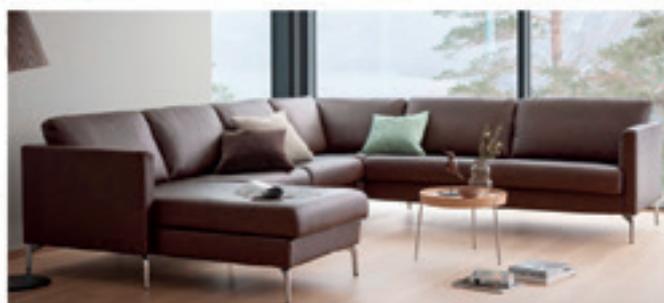
La gronda passiuin da David ei la lavur sco guid da muntogna. Sper la lavur da scrinari e lennari porscha David turas aultas, turas da reiver, cuors da lavinas, turas da skis e snowboard e viadis en tiaras jastras sco per exempel Nepal, Tansania e Norvegia.

David's grosse Leidenschaft ist die Arbeit als Bergführer. Neben den Schreiner- und Zimmermannsarbeiten bietet David Hochtouren, Klettertouren, Lawinenkurse, Ski- und Snowboardtouren sowie Reisen in fremde Länder wie zum Beispiel Nepal, Tansania und Norwegen an.



David Berther, guid da muntogna
Via Foppas 14, 7186 Segnas
+41 79 301 28 88

www.freeride-disentis.ch



Seit 1919 steht Möbel Fry als Begriff für hohe Qualität und gutes Design sowie für Fachkompetenz und zuverlässigen Service.

In unserem Einrichtungshaus mit über 2'000 m² Ausstellungsfläche, gehören innovatives Denken und Mut, neue Wege zu gehen seit jeher zur Geschäftsphilosophie. Der respektvolle und nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist einer unserer wichtigsten Leitwerte.

Unsere Kernkompetenzen sind die Beratung, Planung und Einrichtung von Studios, Wohnungen, Büros, Hotels, Residenzen, Pflegeheimen und anderen Räumen.

*Besuchen Sie uns auch in unserer Filiale in Ilanz oder stöbern Sie in unserem **Online-Shop** nach attraktiven Angeboten.*

Das Wichtigste ist für uns jedoch der persönliche Kontakt, für den wir uns gerne Zeit nehmen. In entspannter Atmosphäre und in Begleitung eines feinen Kaffees, widmen wir uns mit Freude Ihren Einrichtungswünschen und -ideen.

In diesem Sinne ist ein Besuch bei Möbel Fry ein freudiges Erlebnis. Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

Geraldine Fry & Team

möbel fry
disentis / ilanz

WENZIN GEBÄUDETECHNIK GMBH

Spenglerei, Dachdeckerei, Sanitärinstallationen und Heizungsanlagen



Via Plazzas 30
7173 Surrein

Tel. 081 943 19 72 / Fax 081 943 25 41

Natel 079 698 35 07 Albert Lehmann

Natel 079 676 48 03 Marcel Tschuor

E-Mail: wenzin.gmbh@bluewin.ch

www.wenzingmbh.ch

SOLARTEUR



Marcel Levy GmbH

Projektleiter Solarmontage EFA

Via Vallars 3

7186 Segnas

081 947 53 35

076 248 53 35

info@levy-solar.ch

www.levy-solar.ch



energia regenerable
solar | scaldament | sanitar
installaziuns e reparaturas

 Solar Energie Genossenschaft-GRaubünden

Via Vallars 3

7186 Segnas

081 947 53 35

076 248 53 35

info@solarenergie-gr.ch

www.solarenergie-gr.ch



Selbstbau von PV Solaranlagen

Lozza

METZGEREI | FLEISCHTROCKNEREI
VINOTECA



MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN UND ERLEBEN

FAMILIENBETRIEB IN 3. GENERATION - QUALITÄT & NACHHALTIGKEIT STEHEN BEI UNS IM VORDERGRUND.

Probieren Sie unsere hausgemachten Bündnerspezialitäten, wie zum Beispiel den Andutgel, die Kartoffelwurst, die Knoblauchwurst, die Hirschwurst, den Lebersalsiz und unsere Ligiongia Nera und geniessen Sie dazu einen erlesenen Wein aus unserer Vinoteca.



METZGEREI | FLEISCHTROCKNEREI | VINOTECA

Via Sursilvana 21 | Postfach 50 | 7180 Disentis/Mustér

Tel. 081 947 51 05 | info@metzgerei-lozza.ch | vinoteca@metzgerei-lozza.ch | www.metzgerei-lozza.ch

Goldmann - goldrichtig

Seit 30 Jahren betreiben Toni und Renata Goldmann mit Ihrem „goldigen“ Team die Bäckerei und das Cafe Goldmann im Herzen von Disentis. 12 Mitarbeiter arbeiten täglich mit viel Herzblut. Jede Nacht wird das gesamte Sortiment frisch produziert und ganz speziell den Kundenwünschen angepasst.

Saisonale Produkte, ob süss oder salzig, werden täglich angeboten. Die Palette an Broten und Süssgebäcken passt sich stets der Jahreszeit an. Auch Apéros, Geburtstags- und andere Feste werden immer sehr gerne mit feinen, speziell hergestellten Produkten beliefert.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüssen zu dürfen.
Ihre GOLDMÄNNLIS



Laden

Täglich eine grosse Palette an Broten und Süssgebäcken
Auch die gold-premierte Nusstorte ist hier geboren
Das Birnenbrot und das noch speziellere Bauernbirnenbrot erfreut sich täglich grosser Beliebtheit
Sandwiches und Snacks werden nonstop frisch produziert
Patisserie und Torten... gross oder klein



Cafe

Frühstück nach Wunsch zusammenstellen...
Spezieller Znüni Preis bis 10.00 Uhr
Sandwich nach Wunsch
Cafe und Kuchen vom Feinsten

Kinderspielecke für die Kleinen Gäste
Hunde sind herzlich willkommen



Terrasse

Apero geniessen mit wunderschöner Aussicht
Sonnenterrasse auch im Winter offen



www.goldmann-disentis.ch
Montag - Freitag 7.30 - 18.00 Uhr
Samstag 7.30 - 16.00 Uhr
Toni und Renata Goldmann
Via Cavardiras 4
CH-7180 Disentis-Mustér
+41 (0)81 947 52 26

«Die Surselva hat von Klettermöglichkeiten für und mit Kindern bis zur klassischen Gratklettern alles»

Himmelsleitern werden sie genannt, die schönsten und berühmtesten Grate der Alpen. Manche Alpinisten sind erst in ihrem Element, wenn sie vor allem eins unter den Sohlen der Kletterschuhe haben: viel, viel Luft. Das kann man auch in der oberen Surselva haben – der Südgrat auf den Piz Cavardiras gilt unter Kennern als Traumtour in Granit. Und der Berg als Diva. Um ihn klettern zu dürfen, ist schon beim Zustieg viel Ausdauer gefragt – Geschenke macht er keine.



Kletterparadies für Kinder: Die Sammlung einfacher Routen in der Nähe der Maighelshütte sind die ältesten Kletterangebote der Region und sind – stetig saniert – perfekt auch für Gruppen. Foto: Bruno Honegger

Aber es muss ja nicht gleich der 2959 Meter hohe Gipfel über dem Brunnifirn sein – zwischen Oberalp, Lukmanier und Rhein ist die Region voller kleiner Kletter-Abenteuer. Die meisten davon auch perfekt für Familien. Und wer kennt sich beim Klettern besser aus als die Bergführerinnen und Bergführer der Region?

Zu den Kletterpionieren von Tujetsch gehört mit Bruno Honegger der ehemalige Hüttenwart der Camona da Maighels, nicht weit von der Rheinquelle. Vor einer gefühlten Ewigkeit hat er gemeinsam mit Bergführerkollege Andy Müller am Weg zur Maighelshütte einen kleinen Klettergarten eingerichtet: «Also 25 Jahre ist das sicher her», sagt Honegger. «Inzwischen ist das Gebiet längst saniert.» Damals ging es unter anderem auch darum, die Hütte für

den Nachwuchs noch attraktiver zu machen. «Da hatten wir sicher drei oder vier Kletterlager jeden Sommer – so wie heute auch in Lai Alv im Skigebiet von Disentis.» Auch in diesem Sommer sind wieder mindestens zwei Kletterlager geplant. Der Besuch in den Klettergärten – bei Plidutscha gibt es einen weiteren – ist dabei aber nur ein Teil des Programms. «Da machen wir die Basics, aber es geht auch auf den Gletscher und auf Hochtour», erklärt Honegger. Und richtig geklettert wird dann am Badus. «Am Ostgrat haben wir eine Route eingerichtet. Eine kombinierte Tour, die eignet sich perfekt.»

Selber klettert und führt Honegger heute nur noch wenig, «die Knie...». Für Privattouren wird er jedoch noch immer gebucht. Aber die schönsten

Kletterrouten rund um «seine» Hütte kennt er natürlich nur zu genau. Am Gross Schijen, oberhalb des Lutersees, fantastisch zum Klettern sei es dort, ein ganz ähnlicher Fels wie am Piz Cavardiras in Disentis. «Aber von den Routen eher für Experten, eher Hardcore.»

Ein neues Kletter-Paradies ist derzeit zwischen Rabius und Surrein in Planung

David Berther, Bergführer und Bergretter von Segnas, entdeckt das Klettern in der Region inzwischen mit den Kindern wieder. «Die Sommersaison habe ich als Bergführer eigentlich gestrichen, da bin ich mit meiner Schreinerei genug ausgelastet, aber mit den Kindern gehe ich gerne wieder klettern. Zuerst einmal in die Halle, aber dann sicher auch draussen wieder.» Aber früher, gibt Berther zu, sei er schon mehr geklettert. «Natürlich in der Ausbildung, aber auch als JO-Chef beim SAC Piz Terri, das habe ich lange und gerne gemacht.» Und wenn's hoch hinaus geht, was wäre sein Kletter-Tipp in der Region? «Auf jeden Fall der Cavardiras-Südgrat, mega schön», sagt Berther.

Ein neues Kletter-Paradies für Kinder entsteht derzeit auch in Igniu zwischen Rabius, Sumvitg und Surrein. An einem Felsen werden Routen eingerichtet, die auch für Familien geeignet sind. «Das wird quasi eine Hybrid-Kletterwand», erklärt Ervin Jacomet. «Der Fels an sich ist eigentlich für Anfänger zu schwer zum Klettern, aber perfekt gelegen», so der Bergführer, der das Projekt für die Gemeinde Sumvitg übernommen hat. «Wir bohren und schrauben da Griffe für sechs schöne Routen, die dann ‚top-rope‘ geklettert werden können.»

Ein anderer Klettertipp des Bergführers und Paragliders liegt gar nicht weit entfernt mit Traumblick über die Surselva: Am Crap Ner, oberhalb Sumvitg klettert Jacomet oft und gern. «Das sind superschöne Einseillängen», sagt er. «Zehn bis 30 Meter Höhe, Schwierigkeit 3 bis 6b+ – familientauglich und einfach ein schöner Platz zum Sein.» Ob zum Privatvergnügen oder in der Vor- und Nachsaison mit Gästen, die einfach die Ruhe geniessen wollen, Jacomet war so oft dort oben, dass er mit Nadia und David Deplazes, die unter anderem auch die Alp Glivers bewirtschaften und Lamatrekking anbieten, dort ebenfalls Routen eingerichtet hat. «Noch gibt's dafür kein Topo», sagt Jacomet. «Aber wir sind dran.» Die Alp Crap Ner ist von Sogn Benedetg oder Clavadi in einem gut halbstündigen Fussmarsch zu erreichen.

«Und alle, die richtig was draufhaben, finden am Oberalppass ihre Routen, am Lutersee, am Gross Schijen», sagt der Bergführer. «Die Surselva ist

vielleicht als Klettergebiet nicht so bekannt und es hat nur wenig Routen weiter unten in Tal-Lage», sagt Jacomet. «Aber wir haben eben auch absolute Traumrouten – wie die am Piz Cavardiras. Der ist in den ganzen Alpen bekannt. Man muss nur einfach früh aufstehen, es ist eine lange Tour.»

Bequemer erreicht man die Kletterrouten an der Preit Gendusas, die Rita Christen und ihr Mann Martin Kreiliger eingerichtet haben. «An einem sonnigen und windstillen Wintertag kann man aus dem Skigebiet direkt mit den Ski zum Einstieg der Routen fahren, das ist natürlich ideal. Aber auch im Sommer ist der Zustieg akzeptabel. Von der Bergstation der Seilbahn auf Cuolm da Vi braucht man etwa eine Stunde zu Fuss», sagt Christen. Die Disentiserin, in der über 100-jährigen Geschichte des Schweizer Bergführerverbands seine erste Präsidentin, richtet mit ihrem Partner derzeit weitere Klettergärten bei der Bergstation des Skilifts im Bereich Dadens ein. «Bis jetzt haben wir rund 20 Seillängen in der Schwierigkeit von 5c bis 7a eingebohrt und wir haben vor, diesen Sommer zahlreiche weitere Ein- und Zweiseillängen-Routen einzurichten», verspricht Christen und ergänzt: «Die Absicherung ist allerdings anspruchsvoll, wir bohren nur dort, wo man keine mobilen Sicherungsgeräte legen kann.»

Gut gesichert hoch hinaus: Der Klettergarten in Siat ist für Kinder ideal. Foto: Paul Degonda





Nur für Experten: Der Südgrat auf den Piz Cavardiras gilt unter Kennern als Traumtour in Granit. Foto: Paul Degonda

Die Klettergärten bei Lai Alv, unweit der Bergstation des gleichnamigen Sessellifts und mit dem Bergrestaurant als Basis auch das Ziel der traditionellen Jugend-Kletterlager der Rettungskolonie Disentis, bieten auf 2500 Metern über dem Meer rund 30 Routen von 20 Metern Höhe mit Schwierigkeitsgraden zwischen 3c und 6b in strukturiertem Granit. Alle Routen sind mit Bohrhaken gesichert und auch für das Klettern mit Kindern geeignet. Die Routen im Gletscherschliff-Felsen hat die Rettungskolonie Disentis eingerichtet. Der Granit von Crap Baselgia und am Gendusas-Ost-Sporn bietet Mehrseillängen-Kletterei im Schwierigkeitsgrad 5c bis 7a. Diese Routen sind mit Bohrhaken gesichert, teilweise müssen aber selber Friends und Keile gelegt werden. Detaillierte Informationen zum Verlauf der Routen und zum erforderlichen Material findet man in der aktuellsten Ausgabe des Kletterführers Plaisir Ost.

**Die Schlucht des Rein da Medel:
Perfekt für einen einzigartigen Seilpark**

Ganz dem Kletterspass auch für Anfänger ist das Angebot in der Schlucht des Rein da Medel gewidmet. Kurz bevor sich der längste Quellfluss des Rheins beim Campingplatz von Fontanivas mit dem Vorderrhein vereinigt, hat er sich tief in den Fels gegraben. Perfekt für einen einzigartigen Seilpark, der am Schluchteingang direkt neben der Kantonsstrasse beginnt und von Bergführer Otti Flepp und seinem Team betreut und betrieben wird. Der «Curtin Medelin» bietet einen abenteuerlichen Parcours aus Klettern, Abseilen, Seilbahnfahrten, Hängebrücken und einem Klettersteig: Hochspannung zwischen den steil aufragenden Felsen der Schlucht. Der Seilpark ist geeig-

net für Familien mit Kindern ab einem Alter von acht Jahren und perfekt auch für grössere Gruppen. Der Besuch ist nur über Muntognas buchbar. Otti Flepp, Chef des Unternehmens, ist Experte für Arbeiten aller Art am Seil.

Ein ganz anderes Kletter-Erlebnis wartet einige Kilometer talabwärts. Die Camona da Punteglias CAS ist im Sommer wie Winter wichtige Station auf dem Weg zum Gipfel des Piz Russein oder Tödi, dem höchsten Berg von Disentis/Mustér und Sumvitg. Als perfektes Ziel für einen Tagesausflug oder schlicht als Abkürzung des regulären Hüttenwegs haben Brigitta und Ruedi Blöchlinger, die Hüttenwarte der Puntegliashütte, einen Klettersteig einrichten lassen, der seit Juli 2018 die «Direttissima» durch das steile Tal bildet. «Ein mega schöner Klettersteig, sehr gut eingerichtet. Ich habe ihn schon ein paar Mal gemacht, um den Aufstieg zur Hütte abzukürzen», so Ervin Jacomet. Der Klettersteig ist auch für Familien geeignet – sollte aber nur bei sicherem Wetter und mit entsprechender Sicherung begangen werden.

Perfekt zum Klettern mit Kindern ist auch der kleine Klettergarten von Siat, oberhalb von Rueun. «Das ist echt lässig dort», sagt Otti Flepp. Verschiedenste Schwierigkeitsgrade und Kletterspass bei jedem Wetter bietet ausserdem die Kletterhalle im Center Fontauna in Disentis/Mustér. Hier können sich Freunde der Vertikalen in einer bis zu 13,5 Meter hohen Wand austoben. Zum Team, das diese Routen schraubt und auch in die Planungen für das Erweiterungsprojekt des Sportzentrums involviert ist, gehört auch Rita Christen. «Ich klettere selber gerne und oft in der Halle», sagt die Bergführerin.

«Die Halle ist ideal für Gäste, die bei schlechtem Wetter etwas Spannendes unternehmen möchten und hier in einem Schnupperkurs elementare Kenntnisse der Sicherungstechnik erwerben können, um sich mit Sicherungstechniken vertraut zu machen und diese zu üben.»

Nach der Realisierung des Erweiterungsprojektes wird im Sportzentrum zudem eine attraktive Boulderhalle zur Verfügung stehen, wo man – ohne Seil in Absprunghöhe über weichen Matten – interessante Kletterbewegungen ausprobieren und üben kann.

«Die Surselva ist vielleicht nicht als die Kletter-Region bekannt, aber wir haben von idealen Klettermöglichkeiten für Kinder bis zur klassischen Gratkletterei alles», sagt Paul Degonda, der seit mehr als zwanzig Jahren an vielen Orten als Bergführer unterwegs ist. «Vielleicht wird unser Tal da auch etwas unterschätzt, aber das macht gar nichts. Gerade die Geheimtipps sind meist die schönsten. Und ob für Kinder oder für Ambitionierte – hier findet jeder seine Herausforderung. Versprochen.»

Stefan Schwenke

Der Klettergarten auf dem Weg zur Maighelshütte ist auch für Jugendlager und Ausbildungskurse sehr beliebt. Foto: Bruno Honegger



BUNDI

Landmaschinen
Schlosserei
Kunstschmiede



BUNDI

maschinas agricolas
serraria
fravia d'art



Nus essan dapi 102 onns cheu per nossa preziada clientella per tuttas damondas e cussegliaziuns che pertuccan nossa zun vasta purschida, e la quarta generaziun ei era schon el menaschi.

Die Corsin Bundi SA in Disentis/Mustér steht seit 102 Jahren im Dienste ihrer Kunden und die vierte Generation ist auch bereits im Betrieb tätig.

Gerne beraten wir Sie in Fragen zu Kauf, Reparatur und Miete verschiedener Gerätschaften zur vielfältigen Garten-, Feld- und Waldarbeit.

In unserer Schlosserei und Kunstschmiede für Metallbau fertigen wir Massarbeiten an und erfüllen individuelle Kundenwünsche. Wir stehen Ihnen gerne bei Ihren Sanierungs-, Neu- und Umbauprojekten mit Rat und Tat zur Seite.

Seit mehr als 15 Jahren sind wir Ihr Hörmann-Händler in der Surselva. Fragen Sie unverbindlich nach einem Angebot, – wir helfen Ihnen gerne weiter!

Wir freuen uns, für Sie tätig zu sein!
Nus selegrein sin vossa viseta.

Corsin und Christina Bundi und Mitarbeitende

CORSIN BUNDI SA
maschinas agricolas | serraria | fravia d'art
via Sogn Gions 2
7180 Disentis/Mustér

info@corsinbundi.ch
Telefon 081 947 52 81
Mobile 079 433 67 35



REFERENZ GALERIE

HÖRMANN



UNSERE ZIELE SIND KLAR:

Perfektes Design, abgestimmt auf Ihre individuellen Wünsche, ein funktionales und langlebiges Endergebnis sowie höchste Qualität. Wir bieten dabei von der Beratung und Planung bis hin zur Produktion und Montage Ihres Specksteinofens alles.

Sie sind bereits Feuer und Flamme? Vereinbaren Sie dann mit uns einen Termin in unserer Ausstellung!

NOSSAS FINAMIRAS EIN CLARAS:

in perfetg design, adattaus a Vos giavischs individuals, in product final d'aulta qualidad, funcziunals e da liunga durada. Naven dalla cussegliaziun, planisaziun, producziun tochen tier la montascha da Vossa pegna scalegl, tut ord nies maun.

Essas Vus gia fiug e flomma?
Nus stein bugen a disposiziun
per in termin en noss'exposiziun!



Giger pegnas scalegl
Via Foppas 4
7180 Disentis/Mustér
+41 81 949 23 23
www.giger-sa.ch
info@giger-sa.ch

Viseta virtuala da nies
menaschi:



HOTEL ALPSU

traditionsreich - familiär - heimelig - typisch bündnerisch

Pizzeria - SURSELVA



«Unsere zwei Betriebe im Herzen von Disentis»

Seit Jahrzehnten eine gute Adresse für gepflegte Kulinarik: Hotel Alpsu mit den bekannten Bündner Spezialitäten, vorab mit den klassischen Capuns, im Herbst eine umfangreiche Wildkarte, im Frühling Spargelkreationen, internationale Weine und Spirituosen sowie die grösste Whisky-Sammlung in der Surselva.

Pizzeria Surselva ... wenn es um eine feine Pizza aus dem Holzofen oder um selbstgemachte Ravioli geht. Aber auch Fleisch auf dem Speckstein oder einfach nur auf der schönen Terrasse ein gutes Glas Wein oder ein leckeres Dessert geniessen.

Viel Engagement und Herzblut zeichnen diese beiden Betriebe aus. Generationen haben sich hier um das Wohl der Gäste bemüht und immer wieder mit neuen Ideen und Innovationen überrascht.

Ein Familienunternehmen durch und durch, das sich auch dem Dorf und unseren Gästen verpflichtet hat und auch in Zukunft für Sie da sein wird.

NEU: Capuns und Bizochels roh zum Mitnehmen.
Besuchen Sie unser Shop unter www.hotelalpsu.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Annalisa, Danilo, Olivia, Andrea, Matthias und unser Super Team

Kontakt Hotel Alpsu

Hotel Alpsu
Via Alpsu 4
7180 Disentis/Mustér
Telefon 081 947 51 17
info@hotelalpsu.ch
www.hotelalpsu.ch

Kontakt Pizzeria Surselva

Pizzeria Surselva
Via Alpsu 1
7180 Disentis/Mustér
Telefon 081 947 51 57
info@pizzeriasurselva.ch
www.pizzeriasurselva.ch



«Was haben Schuhe und Wein gemein?»

Das erklärt Ihnen Giusep Caduff...

Grosse Auswahl an Wander- und Bergschuhen, Damen- Kinder und Herrenschuhen.
Das ganze Jahr verschiedene Rabatte.

*Gronda elecziun da calzers da cuolm e viandar (service da schar sular calzers da cuolm). Calzers da dunnas ed affons sco era per umens per fiastas e per mintga di. Plinavon grond sortiment da mieds per tgirar ils calzers.
10 % rabat sur onn*

CALZERS

G. Caduff - Kneidinger
7180 Disentis-Mustér

G. Caduff - Kneidinger
7180 Disentis-Mustér



Tschaler da vins

KELLEREI WIELAND
Wieland AG 7430 Thuisis

Vertretung der Kellerei Wieland in Thuisis, Lieferung für die Gastronomie und Private. Sortiment: www.wieland.ch.
Gastropreise bitte Preisliste verlangen.
Grosse Auswahl an einheimischen Destillaten, Grappas und speziellen Geschenkflaschen.

*Representant dil tschalèr da vin dalla firma Wieland da Tusaun. Furniziun en hotels e restaurants sco era per privats, sortiment sut: www.wieland.ch
Per la gastronomia prezis leusuenter. Gronda elecziun da destilats regionalis sco era differentas grappas e spezialitads.*

Verweilen und geniessen

Lag da Claus in Sedrun/Surrein.



Spielplatz in Trun.



*Spielplatz und Badesee in Plaun Petschen,
Sumvitg/Cumpadials.*



*Spielplatz beim Lag da Fontanivas
in Disentis.*



**GEHT NICHT -
GIBT'S NICHT!**

persönlich & individuell



Winteraktivitäten - Ob mit oder ohne Ski!

Bei uns finden Sie die passende Aktivität!

Langlaufen, Winter- und Schneeschuhwandern, Schlitteln, Kutschenfahrten und vieles mehr.
Erleben Sie unvergessliche Wintermomente.

Weitere Informationen unter: www.disentis-sedrun.ch/de/aktivitaeten/aktivitaeten-winter



Casatec bietet Ihnen eine tadellose Dienstleistung in der Ausführung Ihrer Projekte an: Neubauten, Renovationen oder Reparaturen.

Ihr Partner für Arbeiten in und rund um das Haus:
Sanitärinstallationen – Heizungsinstallationen – Lüftungsintallationen
Begrünungsarbeiten – Strassenreinigung – Werkleitungen

Zukunftsorientiert und innovativ
Der Kunde steht im Mittelpunkt
Markt-, Wettbewerbs- und Ergebnisorientiert
Mit zuverlässigen Partnern
Attraktive Arbeitsplätze für kompetente Mitarbeiter



casatec

tecnica per dadens e dado

Casatec SA – Via dalla Stampa 8 – Postfach 116 – 7180 Disentis/Mustér
081 920 35 35 – info@casatec.ch – www.casatec.ch